

Geschäftsbericht 2012

der Politischen Gemeinde Richterswil



Geschäftsbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	3
	Das Jahr 2012 im Überblick	5 - 7
	Erfolgskontrolle Jahresziele 2012	8 - 11
	<hr/>	
1	Behörden/Präsidiales	12 - 18
2	Finanzen	19 - 22
3	Bevölkerungsdienste	23 - 28
4	Gesellschaft	29 - 37
5	Soziales	38 - 50
6	Schule / Bildung	51 - 63
7	Liegenschaften	64 - 67
8	Werke	68 - 81
9	Planung und Bau	82 - 86

Vorwort

Geschätzte Bewohnerinnen und Bewohner von Richterswil und Samstagern



Sie halten den ersten Jahresbericht des Gemeinderates von Richterswil in Ihren Händen. Zu Beginn der Legislatur 2010–2014 beschloss der Gemeinderat, die Kommunikation mit der Bevölkerung zu verbessern. Damit die Bürgerinnen und Bürger die Vorhaben der Behörden mittragen können, sollen sie frühzeitig über Projekte und Ziele informiert sein. Mit dem Jahresbericht legen wir somit erstmals Rechenschaft über die erreichten Ziele, aber auch über noch offene Aufgaben ab.

Im Jahr 2012 durften wir verschiedene Meilensteine zusammen mit Ihnen setzen. Zu Beginn des Jahres wurden in Samstagern in der Überbauung Drei Eichen die neue Kindertagesstätte und die neue Pflegewohngruppe eröffnet. Im November genehmigten die Stimmbürger/-innen einen Kredit für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit Bushof. Im Laufe des ganzen ereignisreichen Jahres 2012 wurden unzählige kleinere und grössere Meilensteine gesetzt; Sie finden diese bei der Lektüre des ersten Geschäftsberichtes der Gemeinde Richterswil.

Dieser erste Jahresbericht wurde an alle Einwohnerinnen und Einwohner versandt. Wir sind uns aber bewusst, dass die Politik nicht alle gleichermassen beschäftigt. Um die finanziellen Mittel möglichst optimal einzusetzen, werden künftige Berichte nur noch an «Abonnenten/-innen» verschickt, und zusätzlich auf der Homepage der Gemeinde aufgeschaltet. Das Abo ist natürlich kostenlos. Bitte füllen Sie das beiliegende Formular am Ende des Geschäftsberichtes bereits jetzt aus und sichern Sie sich die kommenden Ausgaben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Durchsicht unseres Berichtes und freuen uns über die aktive Teilnahme an der gemeinsamen Entwicklung unserer Gemeinde.

Hans Jörg Huber
Gemeindepäsident

Das Jahr 2012 im Überblick

Behörden/Präsidiales

Der Beginn des Jahres war geprägt von der Aufschaltung der neu gestalteten Homepage der Gemeinde Richterswil und eines eigenen Apps für Smartphones. Beide Neuerungen stiessen auf reges Interesse und positives Echo.

Die Totalrevision der Personalverordnung (PVO) der Gemeinde Richterswil beschäftigte die Verwaltungsleitung während des ganzen Jahres. Nach der Vernehmlassung im Spät-Herbst 2012 wird die revidierte PVO im Herbst 2013 der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Der mögliche Austritt aus der Beamtenversicherungskasse BVK des Kantons Zürich erhitzte die Gemüter während Monaten. Sowohl das Personal, wie auch der Gemeinderat beschlossen den Austritt aus der BVK. Die Gemeindeversammlung lehnte diesen Schritt aber im Herbst klar ab. Die neuen Anschlussverträge mit der BVK wurden in der Folge unterzeichnet. Im Rahmen eines Personalmanagementprojektes konnte in der ersten Jahreshälfte ein neues elektronisches Personalinformationssystem eingeführt werden; in der zweiten Jahreshälfte folgte dann ein webbasierendes Zeiterfassungssystem für die Verwaltung und die Betriebe.

Finanzen

Neben den laufenden Aufgaben beschäftigte sich die Abteilung Finanzen intensiv mit der Vorbereitung auf die Rechnungslegungsumstellung von HRM1 auf HRM2. Die Grundlagenerfassung für die Anlagebuchhaltung des Verwaltungsvermögens, welche bis ins Jahr 1986 zurück reicht, ist in vollem Gange. Im Versicherungsbereich wurden diverse Sach- und Personenversicherungen neu ausgeschrieben und abgeschlossen. Verlustscheine unterliegen seit der Revision des Schuldbetriebs- und Konkursgesetzes (die Revision ist am 1. Januar 1997 in Kraft getreten) einer zwanzigjährigen Verjährungsfrist. Infolgedessen verjähren Verlustscheine die vor dem 1. Januar 1997 ausgestellt wurden per 1. Januar 2017. Deshalb wird momentan ein spezielles Augenmerk auf die älteren Verlustscheine geworfen.

Bevölkerungsdienste

Die laufende Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fahrzeugführer und zu Fuss gehende (inkl. Kinder) stand für das Ressort Bevölkerungsdienste auch im vergangenen Jahr wieder im Vordergrund. So konnten neben verschiedenen Verkehrssicherheitsmassnahmen auch sämtliche Fussgängerstreifen in Richterswil und Samstagern geprüft und in Absprache mit der Kantonspolizei Zürich wo nötig die Sicherheit erhöht werden. Gestützt auf das neu erarbeitete Parkierungskonzept wurde die entsprechende Verordnung erstellt, welche anlässlich der Gemeindeversammlung vom 12. Juni 2013 dem Stimmvolk vorgelegt werden kann.

Seite 12 – 18



Seite 19 – 22

Seite 23 – 28

Gesellschaft

In der neuen Überbauung Drei Eichen in Samstagen wurden im 2012 drei gemeindeeigene Betriebe eröffnet: Eine KITA mit 20 Tagesplätzen (anstelle der bisherigen KITA am Ribelrain mit 10 Tagesplätzen), das Gemeinschaftszentrum (anstelle des bisherigen Dorftreffs) sowie eine Wohngruppe mit 12 Plätzen für pflegebedürftige Menschen. Bereits nach 3 Monaten waren alle 12 neuen Pflegebetten belegt.

Im Bereich der Jugend konnten neben der aufsuchenden Jugendarbeit und dem Betrieb des Jugendzentrums wiederum einige Projekte erfolgreich umgesetzt werden, wie z.B. Ferienpass und Ferienzirkus, Radio Richti, PowerPlay/Hall of Game etc. Im Bereich der Prävention wurde mit dem Jahresprojekt Zivilcourage ein wichtiger Akzent gesetzt.

Soziales

Das Jahr 2012 war für die Sozialbehörde und die Abteilung Soziales ein spezielles Jahr. Das 100-jährige Vormundschaftsrecht wurde auf den 1. Januar 2013 durch das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht abgelöst. Als Folge davon musste das Vormundschaftswesen der Gemeinde Richterswil auf die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) des Bezirks Horgen übertragen werden.

Schule/Bildung

Die Schulraumplanung stellte für die Schule einen Hauptschwerpunkt dar. Eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Liegenschaftenabteilung und der Schule hat die Schulraumbedürfnisse überprüft als Grundlage für die weitere Planung der notwendigen Schulraumerweiterungen in der Schule Dorf und in Samstagen. Als Übergangslösung für längstens 10 Jahre mussten zwei Doppel-Pavillons erstellt werden. Das Projekt für einen Tageskindergarten wurde vorläufig zurückgestellt, da der Bedarf noch nicht ausreichend nachgewiesen ist. Dem kontinuierlich steigendem Raumbedarf für die ausserschulischen Betreuungsangebote (Hort, Mittagsbetreuung) konnte Rechnung getragen werden.

Liegenschaften

Das Jahr 2012 stand ganz im Zeichen der Einführung neuer Strukturen, ein Prozess, der auch im kommenden Jahr weitergeführt wird. Personell konnten die Stellen am Hüttenersee neu besetzt werden und im Hotel 3-Könige fand ein Pächterwechsel statt. Zu den wichtigsten Bauprojekten zählen die beiden Doppelpavillons beim Kindergarten Mettlen und im Schulhaus Breiten, die zu einer temporären Entlastung des Schulraumengpasses führen. Bei der Sportanlage in Samstagen wurde u.a. das Rasenspielfeld vergrössert und der Hartplatz optimiert. Das neue und bereits sehr beliebte Trampolin im Schulhaus Feld 2 ist eine grosszügige Schenkung des Kiwanis Club Wädenswil an die Jugend von Richterswil.

Seite 29 – 37

Seite 38 – 50

Seite 51 – 63

Seite 64 – 67

Werke

Der Souverän stimmt der Vorlage für den neuen Bushof zu und bewilligt einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'462'000.–. Der Gemeinderat kommt zum Schluss, dass der Status Quo in der Gasversorgung beibehalten werden soll. Anlässlich des Weltwassertages der UNO öffnete die Wasserversorgung das Reservoir Breiten zur freien Besichtigung. Das Ferienhaus Mistlibühl wurde mit einer neuen Leitung nun auch an das Kanalisationsnetz Hütten angeschlossen.

Mit dem Meili 1300 wurde ein neues, leistungsfähiges Kommunalfahrzeug komplett mit Winterausrüstung (Schneepflug & Salzstreuer) angeschafft. Durch den Umbau der Biologie 1+2 wurde in der ARA der Abbau der organischen Stoffe verbessert. Im Forst wurde der alte Forstraktor Steyr durch ein Knick-Forstschlepper der Marke LKT 82 ersetzt. Mit der Verwendung von 20% Biogas für Schulliegenschaften konnte der Verbrauch von fossiler Energie ein schönes Stück gesenkt werden.

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag wurde im Berichtsjahr wieder rege besucht und ist bei der Bevölkerung sehr beliebt.

Planung und Bau

Neben der Begleitung und Kontrolle der unvermindert hohen Bautätigkeit stellte das Ressort Planung und Bau 2012 auch wichtige Weichen für die künftige Entwicklung der Gemeinde. Mit der Einleitung der Revision der kommunalen Richtplanung, dem Abschluss des Agglomerationsprogramms Agglo Obersee und der internen Neuorganisation wurden nachhaltige Grundlagen für die künftige Entwicklung der Gemeinde geschaffen. Die Arbeiten an den laufenden Quartierplänen Burghalden 2 und Chrummbächli konnten weiter vorangetrieben werden.

Seite 68 – 81

Seite 82 – 86

Erfolgskontrolle

Jahresziele 2012

Behörden/Präsidiales

- Das neue Kommunikationsreglement wird bis Ende 2012 erfolgreich eingeführt und gelebt.
- Die Totalrevision der Personalverordnung und des Personalreglements ist abgeschlossen und wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom März 2013 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Finanzen

- Es wird bis Ende 2012 ein aktives Kostencontrolling IKS eingeführt. Das Controlling überprüft sämtliche Kreditanträge und finanziell relevante Anträge der Ressorts an den Gemeinderat auf deren Auswirkungen auf die Finanzplanung.

Bevölkerungsdienste

- Bis Ende 2012 sind punktuelle Massnahmenverbesserungen (Verkehrsberuhigung) an der Frohbergstrasse umgesetzt.
- Bis Ende 2012 wird dem Gemeinderat ein neues Parkplatzkonzept mit einem Reglement vorgelegt.
- Der Aufbau der neuen Gemeindeführungsorganisation ist gemäss den Vorgaben der neuen Gesetzgebung bis Ende 2012 abgeschlossen. Der Gemeinderat genehmigt das Organigramm und die vakanten Stellen werden besetzt.

Gesellschaft

- Der Projektkredit Neubau Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse kommt im Herbst 2012 an die Urne.
- In der neuen Überbauung Der Eichen in Samstagern sind die Betriebe der erweiterten KITA und der Wohn- und Pflegegruppe erfolgreich angelaufen.
- Das Projekt Richterswil beherzt zum Thema Zivilcourage wird erfolgreich umgesetzt.
- Die Pilotprojekte Power Play und Ferienzirkus der Jugendarbeit sind gefestigt und es wird ein neues Projekt zur Alkoholprävention erarbeitet.

Stand: erfüllt.

Stand: verzögert.

Begründung: Die Vernehmlassungseingaben des Personals müssen seriös verarbeitet werden. Die Vorlage wird im September 2013 der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Stand: verzögert.

Begründung: Erste Teilschritte – vor allem im Kreditcontrolling – wurden umgesetzt. Gesamtheitlich wird das Konzept IKS aber wohl erst Ende 2014 abgeschlossen sein.

Stand: verzögert.

Begründung: Die punktuellen Massnahmen können nur im Rahmen des Gesamtsanierungskonzeptes umgesetzt werden.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: verzögert.

Begründung: Projektanpassungen, Urnenabstimmung im März 2013

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Soziales

- Die Reorganisation des Ressorts und der Abteilung Soziales zufolge der wegfallenden Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz ist per Ende 2012 erarbeitet.
- Zur Sicherstellung des aktuellen Wohnraumbedarfes für die Asylsuchenden und Sozialhilfebeziehenden sind 3 bis 4 neue Wohneinheiten akquiriert.
- Die zweckmässige Verwendung der öffentlichen Mittel und die Bekämpfung von Sozialhilfemissbrauch werden mit den eingeführten Instrumenten (Revisionen, Controlling und Sozialinspektorat) sichergestellt.
- Eine geeignete Verwaltungsstruktur für die vorläufig Aufgenommenen ist operativ.

Schule/Bildung

- Das akute Raumproblem bei der Schuleinheit Dorf (Schulhaus Töss) ist bis im Sommer 2012 als Übergangslösung mit zwei Pavillons gelöst.
- Die Schulraumplanung und -projektierung ist so weit abgeschlossen, dass dem Gemeinderat anfangs 2012 ein behandlungsreifes Schulraumkonzept (ohne Kindergärten) vorgelegt werden kann.
- Die Weiterbearbeitung der Kindergarten-Anlagen erfolgt in der von der Liegenschaftskommission einzusetzenden Arbeitsgruppe, in welcher auch Vertreter/-innen der KITA Einsitz nehmen, um gemeinsame Synergien frühzeitig zu planen.

Stand: teilweise erfüllt.

Begründung: Die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde Richterswil konnten fristgerecht aufgearbeitet und an die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Bezirk Horgen übertragen werden. Das Vormundschaftssekretariat der Gemeinde Richterswil wurde per Ende 2012 aufgehoben. Die Neuregelung der bei der Gemeinde verbleibenden Aufgaben im Kinder- und Jugendhilfebereich sowie bei der Krippen-, Hort- und Tageselternaufsicht und deren Bewilligung können jedoch frühestens im laufenden Jahr umgesetzt werden, weil die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen erst in den Monaten November und Dezember 2012 geschaffen wurden. Daher konnte dieses Ziel noch nicht vollständig umgesetzt werden.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Auswirkungen: Diese neuen Instrumente führten zu 15 Rückerstattungsentscheiden mit einer Forderungssumme von CHF 74'350 zugunsten der Gemeinde Richterswil (Vorjahr: 10 Rückerstattungsentscheide mit einer Forderungssumme von CHF 33'250).

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: verzögert.

Begründung: Im mittel- und längerfristigen Schulraumkonzept wurde entschieden, die Renovation von Kindergarten-Anlagen aus finanzpolitischen Gründen vorläufig zurückzustellen und nur dringliche Sanierungsmassnahmen auszuführen. Nach dem Volksentscheid steht nun auch fest, dass die Grundstufe an den Zürcher Volksschulen nicht eingeführt wird, was zu grösseren baulichen Veränderungen geführt hätte.

- Das bedarfsgerechte Angebot der ausserschulischen Tagesbetreuung wird mit gezielten Erweiterungen (Mittagstisch Feld; Hort Dorf) sichergestellt.
- Für das Projekt Tagesschule light wird eine Bedarfsabklärung durchgeführt und anschliessend erfolgt die Überprüfung mit dem Legislaturziel der Schulpflege.

Liegenschaften

- Das Projekt Liegenschaftenstrategie ist rechtzeitig vor der Budgetphase abgeschlossen. Erste Massnahmen sind beantragt, andere geplant.
- Über die Kreditvorlage Neubau Glarnerstrasse 37 wird an der Urne abgestimmt.
- Über den Projektkredit Neubau Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse wird nach Möglichkeit im Herbst 2012 abgestimmt.
- Der Gemeinderat genehmigt das neue Schulraumkonzept und bewilligt den Start der Phase III.

Werke

- Das Projekt für die Kreditgenehmigung für die Sanierung und Effizienzsteigerung der ARA Mülönen liegt vor.
- Das Konzept für den erhöhten Feuerschutz (Ausbau Löschwasserreserve) für das Ferienheim Mistlibühl liegt bis Ende 2012 vor.
- Bis Ende 2012 kann der Gemeinderat – gestützt auf einen Antrag der Werkkommission – über die Weiterführung oder den Verkauf der Gasversorgung entscheiden.
- Das Projekt für den Um- resp. Ausbau des Busbahnhofes Richterswil liegt bis Ende 2012 vor. Die Abstimmung über die Kreditvorlage erfolgt im 2013.
- Die Projekte für die Sanierung der Schwachstellen im Sagenbach und für den Entlastungskanal Neuusbächli/Chrummbächli/Schönrainbächli (beides Hochwasserschutz) liegen vor. Die Kreditgenehmigung erfolgt bis Ende 2012.
- Das Projekt für den neuen Geschiebesammler Mülitobel ist erarbeitet und der Antrag für die Kreditgenehmigung liegt bis Ende 2012 vor.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Begründung: Die Schulpflege hat aufgrund einer durchgeführten Bedarfsabklärung entschieden, die Projektierung eines Tageskindergartens um zwei Jahre zurückzustellen, da der Bedarf für einen Tageskindergarten nicht ausreichend ausgewiesen war.

Stand: verzögert.

Begründung: Bedingt durch einen personellen Wechsel bei der Abteilungsleitung wird das Projekt um ca. 1.5 Jahre verzögert.

Stand: verzögert.

Begründung: Der Gemeinderat erteilte den Auftrag, statt eines Neubaus ein Renovationsprojekt mit Minimalausbaustandard zu erarbeiten. Über die Vorlage wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2013 abgestimmt.

Stand: erfüllt.

Der Status Quo wird beibehalten.

Stand: erfüllt.

Stand: verzögert.

Begründung: Es werden noch ausführliche Verhandlungen mit betroffenen Grundeigentümern geführt.

Stand: verzögert.

Begründung: Im Rahmen der Projektierung wurden Altlasten einer abgerutschten Deponie entdeckt. Die vom Kanton daraufhin geforderten, vorgängig zur eigentlichen Projektierung des Geschiebesammlers, auszuführenden Grundwasserbeprobungen sind noch nicht abgeschlossen.

- Die Überprüfung sämtlicher Quartiersammelstellen in Bezug auf Zweck, Standort und Funktionalität ist bis Ende 2012 abgeschlossen.
- Die bereits laufenden Massnahmen zur Erreichung des Labels «Energiesstadt» sind bis Ende 2012 so weit fortgeschritten, dass alle Voraussetzungen für den Erhalt des Labels erfüllt sind. Der Gemeinderat entscheidet bis Ende 2012 über die Absicht das Label zu erhalten.
- Der Forstbetrieb erreicht wieder den Normalbetrieb. Der Holzschlag in den Eggwaldungen wird wieder aufgenommen. Die Infrastruktur des Forstbetriebes wird bis Ende 2012 überprüft und Massnahmen für einen allfällig nötigen Ausbau der Infrastruktur sind beantragt.

Planung und Bau

- Die Revision der kommunalen Richtplanung ist abgeschlossen.
- Das Agglomerationsprogramm 2. Generation Agglo Obersee ist abgeschlossen.
- Die Festsetzung des Quartierplans Chrummbächli ist abgeschlossen.
- Der Quartierplan Burghalden 2 ist eingeleitet.
- Die Neuberechnung der Schutzraumbilanz für die Ausgleichsgebiete (AGB+) ist vom Kanton genehmigt.
- Das neue GIS-System ist erfolgreich eingeführt und in die Homepage der Gemeinde bürgerfreundlich integriert.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt. Die Massnahmen zur Erreichung des Labels Energiesstadt sind abgeschlossen. Der Gemeinderat entscheidet im Januar 2013 über den Labelerhalt.

Stand: erfüllt.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Die Revision liegt zur Vorprüfung beim Kanton.

Stand: erfüllt.

Stand: Teilweise erfüllt.

Begründung: Die Quartierplankommission hat den Quartierplan bereinigt, der redaktionelle Abschluss sowie der Antrag an den Gemeinderat sind noch ausstehend.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

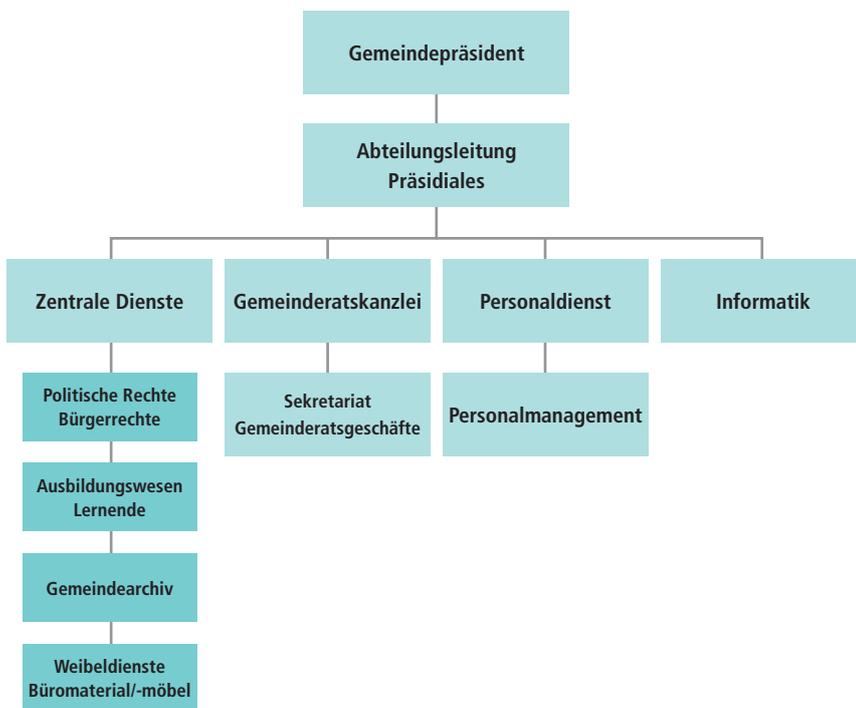
Stand: erfüllt.

Behörden/Präsidiales



Hans Jörg Huber

Die Abteilung ist wie folgt organisiert:



A Auswertung der Jahresziele

Am 24. Oktober 2011 verabschiedete der Gemeinderat das von der Präsidialabteilung erarbeitete Kommunikations- und Informationsreglement, welches per 01.01.2012 in Kraft gesetzt wurde. Im Jahr 2012 wurden diverse Punkte aus dem neuen Reglement zum Leben erweckt; u.a. wurden interne Richtlinien erlassen, die Homepage erneuert etc. etc. Im Umgang mit der lokalen Presse wurden Anstrengungen unternommen, um die Abläufe und die Kontakte zu verbessern. Das Personal wurde instruiert, wie und wann Auskünfte an die Presse erteilt werden dürfen.

Die Totalrevision der Personalverordnung und des Personalreglements erwies sich im Verlaufe des Jahres als Mammutprojekt. Es ist beabsichtigt, mit der neuen Personalverordnung (Verabschiedung durch die Gemeindeversammlung) und dem neuen Personalreglement (Verabschiedung durch den Gemeinderat) in Anlehnung an das Obligationenrecht OR einen zeitgemässen Weg einzuschlagen. Diese Entwicklung findet zwar in der öffentlichen Verwaltung statt, ist aber noch nicht weit verbreitet. Der Gemeinderat ist aber überzeugt, dass dieser Weg künftig ein zeitgemässes und flexibles Personalmanagement ermöglichen wird. Im Herbst wurde das interne und externe Vernehmlassungsverfahren durchgeführt. Der Gemeinderat wird nun im Frühling und

Das Ressort Präsidiales ist zuständig für:

- Geschäftsführung für den Gemeinderat
- Koordination von ressortübergreifenden Geschäften
- Wahlen und Abstimmungen
- Einbürgerungen / Bürgerrechtsfragen
- Information und Medienarbeit
- IT
- Kultur
- Personalmanagement
- Repräsentation und Standortmarketing
- Organisation und Infrastruktur der Gemeindeverwaltung
- Mobiliar und Materialeinkauf, Weibeldienste
- Zentralarchiv

Das neue Kommunikationsreglement wird bis Ende 2012 erfolgreich eingeführt und gelebt.



Sommer die notwendigen Anpassungen vornehmen und dann die neue Personalverordnung im Herbst der Gemeindeversammlung zur Beschlussfassung vorlegen. Das neue Personalreglement wird der Rat mehr oder weniger zeitgleich verabschieden.

Die Totalrevision der Personalverordnung und des Personalreglements ist abgeschlossen und wird den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom September 2013 zur Beschlussfassung vorgelegt.

B Zentrale Dienste / Gemeinderatskanzlei

1. Politische Rechte

1.1 Wahlen und Abstimmungen

Es fanden im Geschäftsjahr 2012 vier Urnenabstimmungen statt. Nebst zahlreichen kantonalen und eidgenössischen Vorlagen an allen vier Abstimmungssonntagen, wurden am Urnengang vom 3. März 2012 die Pfarerinnen und Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde gewählt (Stimmbeteiligung insgesamt: 45.66 Prozent), am Urnengang vom 17. Juni 2012 betrug die Stimmbeteiligung insgesamt 41.06 Prozent, am Urnengang vom 23. September 2012 insgesamt 45.41 Prozent und am Urnengang vom 25. November 2012 schliesslich, an dem unter anderem auch über einen Verpflichtungskredit von CHF 2'462'000.00 für das Projekt Neugestaltung Bahnhofplatz mit Bushof abgestimmt wurde, beteiligten sich die Richterswilerinnen und Richterswiler zu 36.75 Prozent.

1.2 Gemeindeversammlungen

Datum	Geschäfte	Zustimmung	Ablehnung	Anfragen nach § 51 GG
27. Juni 2012	3	3	0	1
07. November 2012	1	0	1	0
12. Dezember 2012	5	5	0	0

1.3 Initiativen

Im Berichtsjahr wurden keine Initiativen eingereicht.



1.4 Einbürgerungen

Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern	64
davon Einbürgerungen mit bedingtem Anspruch	18
davon Einbürgerungen ohne bedingten Anspruch	46
davon erleichterte Einbürgerungen	0
Einbürgerungen von Schweizerinnen und Schweizern	15
Total Einbürgerungen 2012	79

Herkunftsstaaten der Ausländerinnen und Ausländer im Einbürgerungsverfahren	
Italien	15
Deutschland	11
England	8
Mazedonien	8
Serbien und Montenegro	7
China	2
Frankreich	2
Kroatien	2
Portugal	2
Übrige, einzelne	7
Total	64

Einbürgerungsgebühren

Total Einnahmen:	CHF 25'350.00
-------------------------	----------------------

Die Gesamtzahl der Einbürgerungsgesuche ist im Geschäftsjahr 2012 konstant geblieben. Mit einer Anpassung der bisherigen Einbürgerungsgebühren durch den Gemeinderat per 1.1.2012 konnte der Kostendeckungsgrad in diesem Verwaltungsbereich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden.

1.5 Ausbildungswesen

23 Lernende: Im Geschäftsjahr 2012 bot die Gemeindeverwaltung Richterswil 23 Lernenden einen Ausbildungsplatz an. Je ein Ausbildungsplatz im Bereich KV E- und M-Profil im 1., 2. und 3. Lehrjahr. 7 Ausbildungsplätze für Fachangestellte Betreuung in den gemeindeeigenen Kindertagesstätten Richterswil und Samstagern, wovon drei Lernende im 1., drei im 2. eine im 3. Lehrjahr waren. Je eine Fachangestellte Betreuung Kinder im Schülerhort jeweils im 1., 2. und im 3. Lehrjahr. Jeweils eine Lehrstelle Koch im 1. und im 3. Lehrjahr (Küche Alterszentrum Im Wisli). 2 Fachangestellte Betreuung im Alterszentrum Im Wisli im 1. und im 3. Lehrjahr und ein Assistent Gesundheit im 1. Lehrjahr. Hinzu kommen zwei Fachpersonen Hauswirtschaft im 1. und im 2. Lehrjahr (ebenfalls im Alterszentrum Im Wisli). Weitere Ausbildungsplätze



bestehen für zwei Fachmänner Betriebsunterhalt im Haus- und im Werkdienst der Gemeinde, beide waren 2012 im 1. Lehrjahr.

6 Praktikumsplätze: Jeweils zwei Praktikantinnen und Praktikanten Fachfrau Aktivierung werden im Alterszentrum Im Wisli beschäftigt und jeweils drei Praktikantinnen in der KITA. Eine Praktikantin wird im Alterszentrum Im Wisli in der Hauswirtschaft beschäftigt. Alle Praktikanten/-innen absolvieren in der Regel ein einjähriges Praktikum.

Ende September trafen sich alle Lernenden der Verwaltung und der Betriebe zu einem gemeinsamen geselligen Ausflug und einem Erfahrungsaustausch.

1.6 Gemeindearchiv

Im Jahr 2012 fand eine Konsolidierungsphase statt. Die Gemeinde ist von Gesetzes wegen verpflichtet ein Archiv zu führen. Die räumlichen Bedingungen werden zunehmend zu einem Problem. Der Platzbedarf für ein Gemeindearchiv ist auch im Zeitalter der Digitalisierung noch enorm. Die Kellerräumlichkeiten im Gemeindehaus I an der Seestrasse 19 reichen schon seit längerem nicht mehr aus und verschiedene Teile des Archivs wurden ausgelagert.

2. Gemeinderatskanzlei

2.1 Sitzungen des Gemeinderates

Jahr	Anzahl Sitzungen	Anzahl Geschäfte	Klausurtagungen
2012	27	264	0

Neben den offiziellen Gemeinderatssitzungen trifft sich der Gemeinderat jährlich u.a. mit Vertreter/-innen der KMU-Vereinigung Richterswil/Samstagern, mit den Richterswiler Fachgeschäften, mit der Schulpflege und Vereinsverteter/-innen. Delegationen des Gemeinderates haben an zahlreichen Veranstaltungen des Kantons, des Bezirkes, der Standortförderung, der Raumplanung etc. etc. teilgenommen.

2.2 Projekte für die Gesamtverwaltung

In der Gemeinderatskanzlei liefen die Vorbereitungen für das Jahr 2013 auf Hochtouren. Der Gemeinderat stimmte im Herbst einer Änderung des Sitzungsrythmuses für den Gemeinderat zu. Der bisherige 2-wöchige Sitzungsrythmus wurde nach unzähligen Jahren abgeschafft. Der Gemeinderat tagt nun seit dem 1. Januar 2013 wöchentlich. Während der Schulferien sind Sitzungsferien. Die Gemeinderatskanzlei musste alle internen Prozesse anpassen, um die Verarbeitung aller Geschäfte reibungslos gewährleisten zu können. Während des ganzen Jahres liefen Vorbereitungen für einen Meilenstein, welcher nun im 2013 umgesetzt wird. Die Gemeindeverwaltung Richterswil wird erstmals eine vollelektronische Geschäftsverwaltung GEVER einführen.



Die Arbeitsprozesse der Verwaltung und der Exekutive werden dabei komplett neu gestaltet. Von der Geschäftseröffnung über die Sitzungen bis zum Abschluss und zur Archivierung wird künftig alles neu werden. Die Verwaltung wird der Exekutive – voraussichtlich aber erst ab der neuen Legislaturperiode – sämtliche Sitzungsunterlagen auf einer neuen Plattform elektronisch zur Verfügung stellen können. Der Versand von dicken Sitzungsprotokollen und Unterlagen wird sich künftig auf ein absolutes Minimum beschränken. Die Gemeinderatsmitglieder werden kurz- bis mittelfristig ihre Sitzungsvorbereitungen jederzeit und überall via Tablet-PC (iPad etc.) erledigen können. Das Controlling wird mit der Einführung der GEVER ebenfalls stark verbessert.

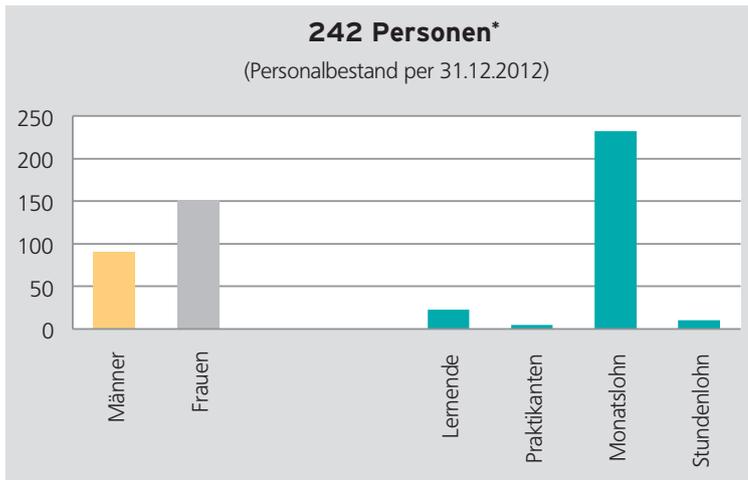
Richterswil in der Hosentasche! Ende Januar 2012 lancierte die Gemeinde Richterswil als erste Gemeinde im Bezirk Horgen ihr eigenes App. Das App dient seither Jung und Alt als kurzweilige Informationsplattform. Das Gewerbe ist dabei als starker Partner mit dabei und hat Gelegenheit sich zu präsentieren. Neben technischen Innovationen (schauen sie rein und lassen sie sich überraschen) bietet unserer App kurzweilige Informationen zu Anlässen, lokale Wetterinformationen, wichtige Adressen, Informationen für Touristen etc. etc.

Redesign der Homepage der Gemeinde Richterswil. Am 08. Februar 2012 konnte die komplett erneuerte Homepage der Gemeinde Richterswil online gehen. Die alte Homepage wurde nach über 11 Jahren nicht nur optisch sondern auch technisch und inhaltlich komplett überarbeitet. Das neue Design ist bei den Nutzern/-innen erfreulicherweise auf ein sehr gutes Echo gestossen und wir durften viel Lob für das Design und die Navigation entgegennehmen. In den kommenden Jahren werden wir mit Hochdruck daran arbeiten, den Bürgerservice auszubauen und in Etappen immer mehr Dienstleistungen online anbieten zu können.



3. Personaldienst

3.1 Stellenplan



*inkl. Personal des Alterszentrums Im Wisli, der Wohn- und Pflegegruppe Drei Eichen, Schulhauswarte, Reinigungspersonal, Personal Seebäder, Forst, Gas- u. Wasserversorgung, Kläranlage, Strassenunterhaltungsdienst und Kindertagesstätten. Nicht berücksichtigt ist das Lehrpersonal der Schule.

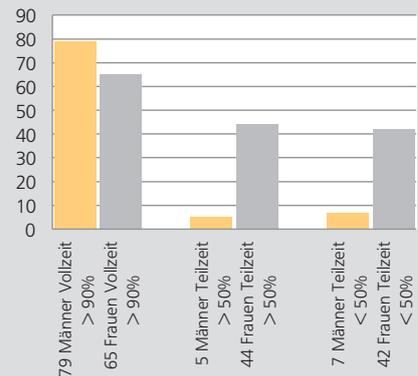
Die Zunahme des Stellenplans 2012 ist hauptsächlich auf die Eröffnung der Wohn- und Pflegegruppe Drei Eichen zurückzuführen. Rotationen über den Jahreswechsel führen zum Teil auch zu ungenauen Zahlen des Stellenplans.

3.2 Projekte

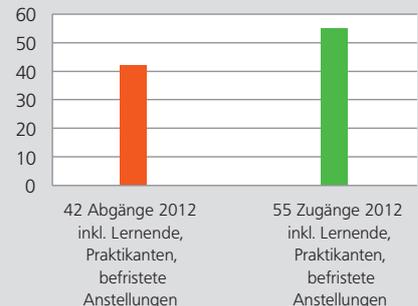
Die Personalabteilung führte im Rahmen eines einjährigen Projektes zusammen mit der Firma infoniqa ein neues elektronisches und webbasiertes Personalinformationssystem ein. Das Personalmanagement der gesamten Verwaltung der Gemeinde inkl. aller Betriebe (Alterszentrum, KITA etc.) wird seither zentral vom Personaldienst (Stabstelle der Präsidialabteilung) geführt. Der Personaldienst verwaltet sämtliche Personalakten elektronisch und auf Papier und übt in allen personellen Bereichen Beratungsfunktionen vom Bewerberprozess über die Anstellung und Betreuung von Mitarbeitenden bis zur Entlassung von Mitarbeitenden aus.

Während des Jahres liefen parallel dazu die Vorbereitungsarbeiten für das Implementieren eines neuen elektronischen Zeiterfassungssystems. Zusammen mit der Firma Zeit AG wurden das Projekt vorbereitet und parametrisiert. Das ebenfalls webbasierte System wird es ab 2013 ermöglichen, die Ausstellen der Verwaltung und Betriebe ebenfalls via Zeiterfassungssystem sichtbar zu machen.

Anzahl Anstellungsverhältnisse
Frauen und Männer nach
Voll- und Teilzeit in Prozenten



Veränderungen 2012



4. Informatik

Die IT-Abteilung der Gemeinde Richterswil ist in den vergangenen Jahren stetig an ihren Aufgaben gewachsen. Die Abteilung verfügt aktuell über 200 Stellen-%. Bereits vom Gemeinderat verabschiedet ist eine Stellenplanerhöhung per Mitte 2013 auf 240 Stellen-%.

Durch die Dezentralisierung aller Verwaltungseinheiten und der verschiedenen Betriebe der Gemeinde (Werkhöfe, ARA, Alterszentrum, KITA's, Wohn- und Pflegegruppe) ist der Betrieb des Netzwerkes sehr komplex. Die Domäne der Spitex wird ebenfalls von der Gemeinde betreut.

An der Domäne Richterswil werden in der Zwischenzeit 130 Rechner (Einzelarbeitsplätze und Server) betrieben. Durch Externe und die Spitex kommen nochmals über 30 Arbeitsplätze hinzu. Insgesamt werden 88 verschiedene Software Produkte betrieben und gewartet.

Der IT kommt eine immer grösser werdende Bedeutung zu. Die Sicherheitsvorschriften von Bund und Kanton müssen eingehalten werden und es werden immer mehr kommunale Vorgaben verlangt. Der Schutz der Daten und der redundante Betrieb muss jederzeit sichergestellt sein. Der Serverraum im Gemeindehaus an der Seestrasse entspricht all diesen Voraussetzungen seit Jahren nicht mehr. Zur Zeit werden Alternativen gesucht, um einen zentralen Serverraum für die Gemeinde und die Schule zu finden und einzurichten. Nur so kann langfristig der redundante Betrieb und die Sicherheit gewährleistet werden.



Marcel Tanner

Die Abteilung Finanzen setzt sich zusammen aus den Bereichen Steuern und Rechnungswesen und beschäftigt per Ende Jahr neun Personen mit einem Pensum von Total 870 Stellenprozenten. Für die Finanzabteilung verantwortlich ist die Finanzkommission. Der Finanzkommission gehören der Finanzvorsteher als Präsident sowie zwei weitere Mitglieder des Gemeinderates an.

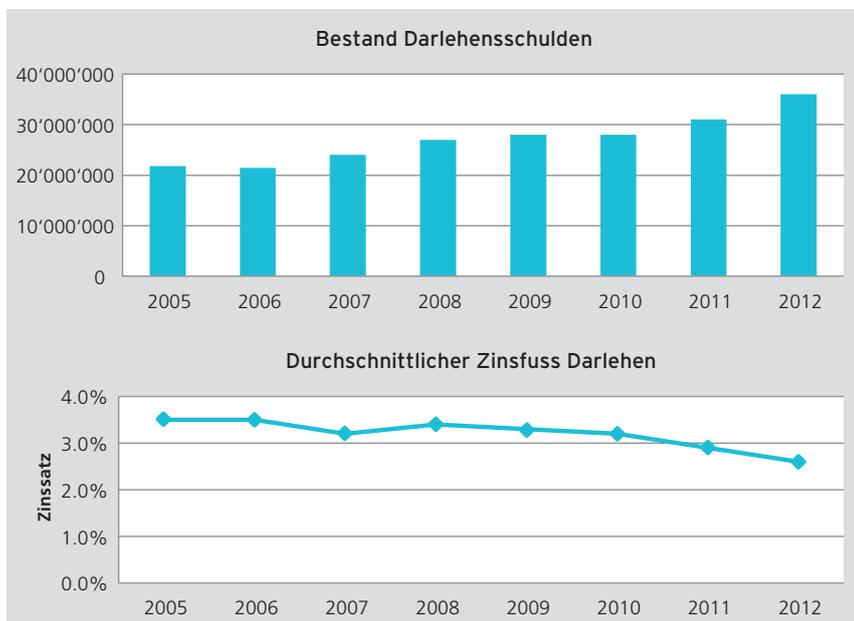
Erläuterungen und Statistiken zu einzelnen Sachgebieten

Finanzplan

Der Finanzplan wird jeweils für die kommenden vier Jahre erstellt. Er zeigt auf, wie sich die Aufgaben und Projekte der Gemeinde finanziell auswirken und wie sich Ausgaben und Einnahmen über diesen Zeitraum entwickeln. Er weist auf den Handlungsbedarf in Bezug auf das finanzielle Umfeld hin und macht deutlich, wo entsprechende Schritte eingeleitet werden müssen. Die Gemeinde befindet sich zurzeit in einer Phase mit überdurchschnittlich hohem Investitionsbedarf, was hohe Abschreibungen und Zinszahlungen für Fremdkapital zur Folge hat und den Finanzhaushalt mittelfristig belastet.

Darlehens-Schulden

Momentan werden jährlich rund drei Steuerprozent für Zinszahlungen an langfristige Darlehen aufgewendet. In den letzten Jahren wurden aufgrund der tiefen Zinssätze an den Finanzmärkten eher längerfristige Darlehen mit festen Laufzeiten aufgenommen. Dadurch ist auch längerfristig bei allenfalls steigenden Zinsen nicht mit einem sprunghaften Anstieg der Belastung zu rechnen.



Tätigkeiten der Finanzkommission:

- befasst sich mit der Finanzplanung
- berät zuhanden des Gemeinderates Voranschlag und Jahresrechnung
- führt die Budgetkontrolle
- veranlagt die Grundstückgewinnsteuer
- ist die Steuererlassbehörde

Tätigkeiten im Bereich Rechnungswesen:

- Rechnungsführung für Politische und Evang. ref. Kirchgemeinde
- Erstellung von Voranschlag, Finanzplan und Rechnungsabschluss
- Mehrwertsteuer
- Versicherungswesen
- Lohnwesen
- Geldmittelbereitstellung und –Bewirtschaftung

Tätigkeiten im Bereich Steuern:

- Bearbeitung der Steuererklärungen
- Bezug der Staats- und Gemeindesteuern
- Grundsteuern
- Steuerinventare
- Steuerausscheidungen
- Quellensteuern

Versicherungswesen

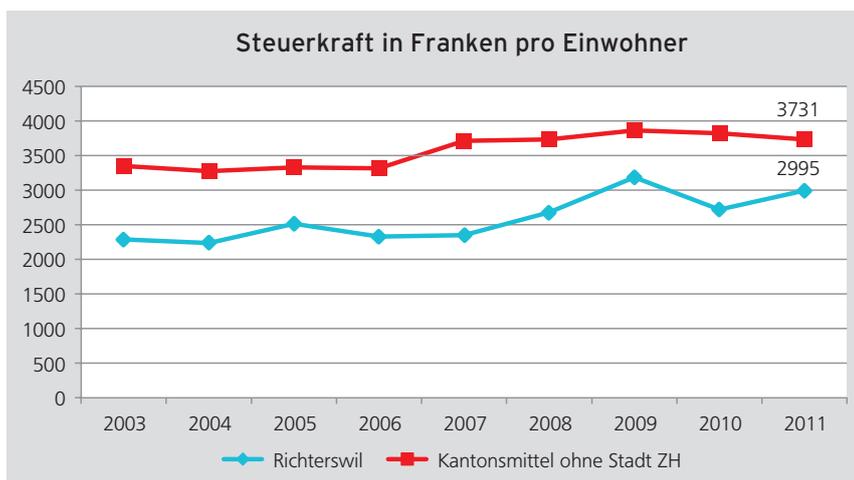
Im Berichtsjahr wurden die Versicherungen grossteils für Wasserschäden und Nichtberufsunfälle von Mitarbeitenden beansprucht. Die Gemeinde hat jedoch weitere Personen- und Sachversicherungen abgeschlossen um grössere finanzielle Schadenereignisse zu decken.

Mehrwertsteuer

Im Geschäftsjahr waren acht Dienststellen mehrwertsteuerpflichtig. Die Mehrwertsteuerabrechnungen werden quartalsweise erstellt und der eidgenössischen Steuerverwaltung eingereicht. Sechs Bereiche werden mit den regulären und zwei mit SaldoSteuersätzen abgerechnet.

Steuerkraft

Die Steuerkraft einer Gemeinde ist definiert als derjenige Steuerertrag, den sie bei einem hypothetischen Steuerfuss von 100 Prozent erzielen würde. Die tatsächlichen Steuereinnahmen sind, abhängig vom geltenden Steuerfuss, höher oder tiefer als die Steuerkraft. Die Normierung erlaubt es, die finanziellen Ressourcen der Gemeinden innerhalb des Kantons miteinander zu vergleichen. Wie aus der Grafik ersichtlich ist, hat die Gemeinde Richterswil eine unterdurchschnittliche Steuerkraft. Die fehlenden Steuereinnahmen der Gemeinde werden vom kantonalen Finanzausgleich bis auf ca. 95% des Kantonsmittels angeglichen.



Buchhaltung / Zahlungsverkehr

Die Buchhaltung umfasst alle Bereiche der Politischen Gemeinde. Ausgelagert, aber quartalsweise mit der Hauptrechnung konsolidiert, sind die Klientenbuchhaltung des Sozialamtes und die Nebenbuchhaltung im Alterszentrum Im Wisli. Zusätzlich als separater Mandant führt das Rechnungswesen die Buchhaltung der Evang.-ref. Kirchgemeinde.

Der Umsatz auf den Geldkonten bei Post und Banken beträgt:

Umsatz der Geldkonten (CHF)	2012	2011	2010
Postkonten	114'100'000	104'700'000	99'300'000
Bankkonten	38'800'000	24'300'000	25'700'000
Total	152'900'000	129'000'000	125'000'000

Kreditoren

Im Jahr 2012 wurden Fakturen im Betrag von insgesamt CHF 54'400'000 bezahlt. Der grösste Betrag ging an die Bildungsdirektion des Kantons Zürich mit Fakturen im Betrag von CHF 9'300'000; der kleinste Betrag ging an einen Buchverlag für die Broschüre „Globis Jassanleitung“ im Betrag von CHF 8.65, für die Schülerbibliothek.

Kreditoren	2012	2011	2010
Total Lieferanten	1'651	1'591	1'545
Total Faktura-Summe CHF	54'400'000	49'500'000	45'100'000

Debitoren (ohne Steuern)

Die grösste Anzahl der Fakturen wird mittels der Informatik als ESR-Rechnungen versandt. Es handelt sich um Fakturen der Ver- und Entsorgung (Gas, Wasser, Abwasser, Abfall) und um diverse Rechnungen für Leistungen der Schule und anderer Abteilungen. Insgesamt sind es rund 16'000 Rechnungen pro Jahr.

Die Zahlungsmoral ist mehrheitlich immer noch gut, hat aber in jüngster Zeit – eventuell eine Folge der langanhaltenden Finanzkrise – doch etwas nachgelassen. Die Bezugsmassnahmen mussten intensiviert werden, um die säumigen Kunden rasch auf die ausstehende Zahlung aufmerksam zu machen.

Debitoren, Bezugsmassnahmen	2012	2011	2010
1. Mahnungen	1'464	1'023	982
2. Mahnungen	380	296	245
Betreibungen	104	112	98

Buchungen

Politische Gemeinde	2012	2011	2010
Belege Finanzbuchhaltung	9'000	9'000	9'100
Belege Kreditoren	10'400	10'300	10'400
Total Belege	19'400	19'300	19'500
Total Buchungen	35'900	36'700	35'900
Evang.-ref. Kirchgemeinde	2012	2011	2010
Total Belege	814	797	829
Total Buchungen	1'285	1'273	1'271

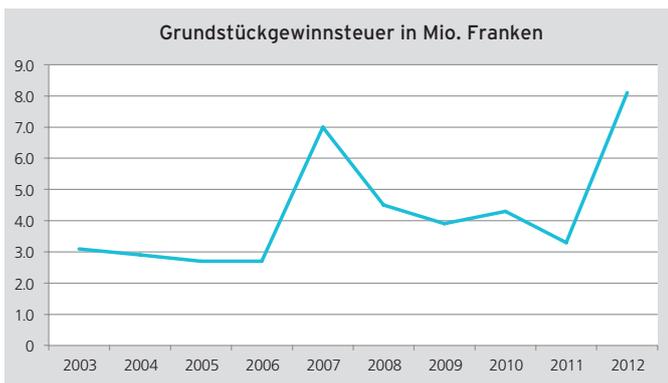
Lohnwesen

Insgesamt sind Ende 2012 590 Personen im Personalstamm aktiv erfasst. Löhne, Entschädigungen oder Zulagen werden monatlich an rund 430 Personen überwiesen.

Lohnwesen	2012	2011	2010
AHV-pflichtige Lohnsumme	19'200'000	17'700'000	16'900'000
Abgerechnete Personen	686	580	562
Pensionskassenversicherte	258	229	219

Grundstückgewinnsteuer

Im Jahr 2012 gab es 252 Handänderungsanzeigen vom Notariat.



Staats- und Gemeindesteuern

Insgesamt wurden im Berichtsjahr ca. 3'600 Steuererklärungen durch das Gemeindesteuernamt definitiv veranlagt. Das entspricht ca. 53% aller unselbständig erwerbenden Steuerpflichtigen. Für die Einschätzungstätigkeit wurde durch das Kantonale Steueramt Zürich eine Entschädigung von CHF 101'780 überwiesen.

Steuerbezugsstatistik

Zahlungsabkommen	577
1. Mahnung	946
2. Mahnung	456
Betreibungen	289
Fortsetzungsbegehren	254
Lohn- und Sachpfändungen	111
Verlustscheine	103

Inventarisierungen

Total wurden 79 Todesfälle von Steuerpflichtigen gemeldet. Davon wurde im Berichtsjahr bei 68 die Inventarisierung erledigt.



Ruedi Reichmuth

Die Mitarbeitenden der Abteilung Bevölkerungsdienste stehen aufgrund ihres vielseitigen Aufgabengebietes in engem Kontakt mit der Bevölkerung von Richterswil und Samstagern. Im vergangenen Jahr konnten die gesteckten Ziele weitgehend erreicht werden. So wurden die geplanten verkehrsberuhigenden Massnahmen auf der Reidholzstrasse umgesetzt. Demgegenüber verzögert sich die Realisierung der Arbeiten auf der Frohbergstrasse. Das Parkierungskonzept konnte abgeschlossen werden und die entsprechende Verordnung liegt zur Abstimmung anlässlich der Gemeindeversammlung im Sommer 2013 bereit.

Sicherheit

Verwaltungspolizei

Die verwaltungspolizeilichen Aufgaben sind sehr vielfältig. Zusätzlich zu den nebenstehenden Angaben werden auch Gesuche über temporäre Strassenreklamen, temporäre Festwirtschaften, Polizeistundenverlängerungen, Waffen-erwerbsscheine wie auch die Benützung von öffentlichem Grund bearbeitet.

Hundewesen

Alle Hundehalter und Hundehalterinnen sind verpflichtet, ihren Hund bei der Gemeinde zu melden. Bis spätestens drei Monate nach der Geburt, müssen alle Hunde mit einem Mikrochip oder einer Tätowierung gekennzeichnet werden. Die Kennzeichnung wird vom Tierarzt vorgenommen. Dieser nimmt gleichzeitig die Anmeldung bei der ANIS AG vor.

Fundbüro

Das Fundbüro befindet sich in der Abteilung Sicherheit. Fundgegenstände können gratis während den Öffnungszeiten direkt am Schalter abgegeben werden. Von der teuren Golduhr, dem praktisch neuen Kinderwagen bis zum iPhone reicht die Palette der gefundenen Gegenstände. Die klassischen Fundgegenstände sind jedoch Wohn- und Autoschlüssel.

TagesGA

Die Gemeinde Richterswil bietet den Einwohner und Einwohnerinnen Tageskarten via Internet, telefonisch oder direkt am Schalter der Abteilung Bevölkerungsdienste/Sicherheit an. Diese sind jedoch frühestens drei Monate vor dem Reisedatum zu reservieren. Die Tageskarten sind jeweils direkt am Schalter bar zu begleichen. Die Gemeinde-Tageskarten sind bei der Bevölkerung sehr beliebt und werden auch geschätzt.

Die Abteilung Bevölkerungsdienste beinhaltet die folgenden drei Bereiche:

- Sicherheit, Seestrasse 19
- Gemeindepolizei, Poststrasse 12
- Einwohner- und Bestattungswesen, Seestrasse 19

	2011	2012
Bewilligungen:	48	59
Veranstaltungen:	31	29
Patente:	10	16
Parkkarten:	308	321

Wurden im Jahr 2011 noch 669 Hunde auf der Gemeinde registriert, so waren es 2012 noch 649 Hunde, was ein Rückgang von 20 gemeldeten Hunden bedeutet.

Fundgegenstände werden 2x im Jahr in der Zeitung publiziert. Ca. 50 % der Gegenstände können dem Eigentümer zugeordnet werden.



Im Jahr 2012 konnte bei den Tageskarten eine Auslastung von 98% erreicht werden. Der Preis von CHF 35.– pro Karte ist nach wie vor sehr stabil.



Horn

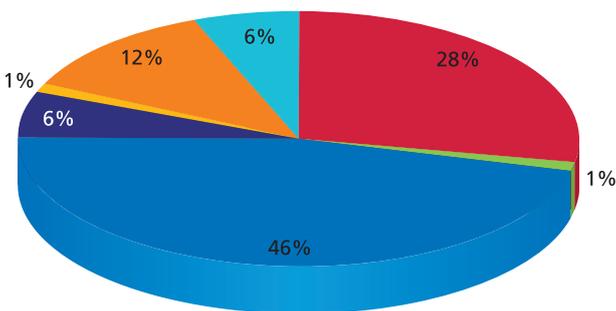
Das Hornareal mit einer Fläche vom 26'155 m² befindet sich in Richterswil, direkt am Zürichsee. Dieser schöne Ort zieht vorwiegend im Sommer viele Menschen an. Wassersportler, Spaziergänger, Beachvolleyballspieler, Sonnenhungrige und Kinder sind hier genau richtig.

Neben den grossen Anlässe wie Beachparty, Ciné au Lac, Chilbi und Zirkus fanden 2012 auch viele weitere kleinere Anlässe von Vereinen und Sportbegeisterten auf dem Hornareal statt.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Richterswil/Samstagern konnte Ende 2012 einen Bestand von 62 Feuerwehrfrauen/-männern aufweisen. Dabei leistete sie bei total 68 Einsätzen insgesamt über 806 Mannstunden.

Einsätze 2012



■ Brandbekämpfungen: 19

Brand «klein / mittel»	15
Brand «gross»	1
Rauch oder gelöschter Brand	3

■ Elementarereignis: 1

hochwasserführender Bach	1
--------------------------	---

■ Technische Hilfeleistungen: 31

Personenrettung (Lift)	1
Wespen / Bienen	17
Tierrettungen	2
Wasserrohrbruch	4
Hydrant umgefahren	2
Sturmschäden	2
Wasser im Gebäude	3

■ Ölwehr: 4

Treibstoffspuren	4
------------------	---

■ Chemiewehr inkl. B-Einsätze: 1

Gasgeruch im Freien	1
---------------------	---

■ BMA Unechte Alarmer: 8

Ausrückungen	8
--------------	---

■ Diverse Einsätze: 4

Hilfeleistung Sanität	2
Hilfeleistung Polizei	1
Fehlauflage durch Passant	1

Das Horn ist bei der Bevölkerung aller Schichten und jeden Alters sehr beliebt. Oft dient die Umgebung den Besuchern auch als beliebte Film- und Fotokulisse.

Brand beim Sternensee

Speziell zu erwähnen ist der Grossbrand der Scheune beim Restaurant Sternensee in der Nacht vom 16. Nov. 2012 mit mehr als 500'000 CHF Sachschaden. Im Einsatz standen rund 43 Mann der Feuerwehren von Richterswil und Wädenswil. Hier handelte es sich um Brandstiftung. Ein 26-jähriger Täter wurde kurz nach der Tat von der Polizei verhaftet.



Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Richterswil hat im Jahre 2012 ihre Kompetenzen weiter ausgebaut. In den Fachabteilungen Unterstützung, Betreuung, Telematik und Anlagenwartung sind wertvolle Dienstleistungen erbracht worden. Mit einem Personalbestand von rund 94 Zivilschutz-Angehörigen steht der Gemeinde eine aktive Zivilschutzorganisation zur Verfügung.

Der Kernauftrag des Zivilschutzes beinhaltet die Unterstützung bei Unweterschäden und Naturkatastrophen, die Unterstützung bei Betreuungsaufgaben für die Bevölkerung sowie die Unterstützung der Partnerorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Sanität, Werke). Die WK-Einsätze und Ausbildungen richten sich auf diese Aufgaben aus. 2012 wurden kurze und intensive WK's effizient durchgeführt wie z.B.

- Betreuungsaufgaben direkt im Alters- und Pflegeheim Seniocare Etzelblick
- Werterhaltung der Zivilschutz-Bereitstellungsanlagen durch fachmännische Wartung
- Pionier-Einsatz und Ausbildung unter erschwerten topografischen Bedingungen im hochalpinen Gebiet der Furka Dampfbahnstrecke

Gemeindepolizei

Als Hauptaufgaben der Gemeindepolizei können die Aufrechterhaltung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit sowie präventive Präsenz mittels Patrouillentätigkeit und Personenkontrollen bezeichnet werden. Zudem ist die Gemeindepolizei für die Überwachung des fahrenden und des ruhenden Verkehrs sowie für die Bewirtschaftung des Parkraums zuständig.

Als fester Bestandteil der jährlichen Aufgaben gehören die verschiedenen Anlässen wie Räbechilbi, Chilbi, Dorffest, Beachparty sowie Frühling-/Herbstmarkt dazu.

Verstärkt Aussenpräsenz

Im vergangenen Jahr führte die Gemeindepolizei verschiedene Aktionstage durch. Dabei wurde jeweils speziell der Fliessverkehr (inkl. Geschwindigkeitskontrollen) und der ruhende Verkehr kontrolliert. Weiter kam es an diesen Tagen vermehrt zu Hundekontrollen, Schulwegkontrollen und auch zu Gewerbekontrollen.

Im Jahre 2012 legte die Gemeindepolizei einen neuen Schwerpunkt für die Nachtdienste fest. So wurden diese Dienste vorwiegend in den Nächten Freitag/Samstag geleistet. Anlässlich diesen Patrouillen wurde jeweils auch ein besonderes Augenmerk auf die allgemeine Verunreinigung öffentlichen Grundes (Littering und Vandalismus) gehalten und wo nötig wurde auch gezielt gegen allfällige Verursachende eingeschritten.

WK im Furkagebiet

In der Zeit vom 20. bis 31. August 2012 fand im hochalpinen Furkagebiet der WK 2012 statt. Dabei wurden unter erschwerten Bedingungen Unweterschäden entlang der Furka-Dampfbahnstrecke behoben.



2012 wurden neun spezielle Aktionstage durchgeführt.

	2011	2012
Abend- und Nachtdienste:	148	151
Samstagsdienste:	37	42
Sonntagsdienste:	12	16

Bussenwesen

Es mussten 1917 Bussen im Ordnungbussenverfahren ausgesprochen werden. Darin enthalten sind 596 Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Die Busseneinnahmen betragen rund CHF 133'000.

Innendienst

Einen grossen Teil der Arbeitszeit beansprucht die Gemeindepolizei auch für den Innendienst. Die Arbeit im administrativen Bereich hat auch 2012 weiter zugenommen. Dabei waren verschiedene Aufträge wie Rechtshilfeersuchen von Amtsstellen, Kontrollschildereinzüge, Einwohnerkontrolle, Strassenverkehrsamt, Betriebsamt etc. zu erledigen.

Verkehrserziehung

Der Verkehrserziehung im Kindergarten wird durch die Gemeindepolizei ein sehr hoher Stellenwert eingeräumt. Jährlich werden die Kindergärten 1-2 mal durch einen Verkehrsinstruktor besucht. Anlässlich der Velofahrschule in der 5./6. Klasse wurde die Kantonspolizei wiederum durch die Gemeindepolizei unterstützt.



Neuanschaffungen 2012

Im Jahr 2012 konnten der Gemeindepolizei zwei neue Dienstfahräder übergeben werden. Diese wurden bei Kontrollfahrten im Dorf, entlang dem Strandweg etc. auch rege eingesetzt.

Seit November 2012 steht bei der Gemeindepolizei neu nun auch ein Defibrillator ZOLL AED zur Verfügung. Das Gerät wurde im Einsatzfahrzeug platziert. Die Polizisten konnten in der Zwischenzeit auch die entsprechende Ausbildung absolvieren.

	2011	2012
Anzeigen:	304	411
RH-Gesuche:	291	392
Berichte:	52	69



Für die Verkehrsinstruktion in Kindergärten werden rund 30 Stunden pro Jahr aufgewendet.



Einwohner- und Bestattungswesen

Einwohnerwesen

Die Einwohnerzahlen der Gemeinde Richterswil präsentieren sich per 31. Dezember wie folgt:

	2011	2012
Einwohner total	12'534	12'781
In Samstagern	2'886	3'025
In Richterswil	9'648	9'756
Alter 0-19 Jahre	21.66 %	21.66 %
Alter 20-64 Jahre	61.63 %	61.39 %
Alter über 64 Jahre	16.71 %	16.95 %
Ausländeranteil	18.49 %	18.85 %
Männlich	48.99 %	48.92 %
Weiblich	51.01 %	51.08 %
Römisch-katholisch	32.17 %	31.70 %
Evangelisch-reformiert	36.26 %	35.53 %
Übrige Konfessionen	10.06 %	10.22 %
Ohne Konfession	21.51 %	22.55 %

Arbeitsstatistik Einwohnerwesen

Im Laufe des Jahres 2012 konnte der Bereich Einwohnerwesen insgesamt 29'501 Mutationen, Ergänzungen und Korrekturen im Einwohnerregister vornehmen. Im Vorjahr waren es 20'864. Beinhaltet sind auch die folgenden gängigen Mutationen:

	2011	2012
Adressauskunft	721	611
Eheschliessung	131	161
Einbürgerung Ausländer	75	71
Einbürgerung Schweizer in Gemeinde	15	14
Eintragung Partnerschaft	0	1
Geburt	145	144
Konfessionswechsel	214	233
Namensänderung	99	106
Scheidung	75	53
Tod	76	81
Trennung	91	41
Umzug	568	589
Volljährigkeit	143	149
Wechsel Ausländerkategorie	319	378
Wegzug	999	914
Wohnsitzzeugnis	769	881
Zuzug	1171	1122



Bestattungen / Friedhof

Im Jahr 2012 konnten auf dem Friedhof Richterswil bestattet werden:

	2011	2012
Erdbestattung	12	9
Familiengrab neu	0	3
Familiengrab weitere	1	2
Urne in ein bestehendes Grab	7	7
Gemeinschaftsgrab	36	20
Urnenbestattung	9	16

Weitere Verstorbene wurden auf Friedhöfen anderer Gemeinden bzw. alternativ bestattet.

Projekte Friedhof

Der Friedhofplan wurde aktualisiert und steht der Verwaltung nun auch elektronisch und in Anbindung an die Gräberverwaltungssoftware zur Verfügung.

Die Friedhofmauer zwischen dem oberen und unteren Friedhofsteil bzw. entlang der Treppe zur Kirchstrasse wurde saniert. Die Arbeiten, welche in drei Etappen unterteilt werden mussten, konnten im vergangenen Jahr abgeschlossen werden.

Die Vorhalle des Leichenhauses auf dem Friedhof Richterswil wurde vorwiegend zur Dämmerungs- und Nachtzeit immer wieder durch Jugendliche als Unterstand und Aufenthaltsort genutzt. Dabei kam es öfters zu Littering, Sachbeschädigungen oder gar zu Vandalismus. Ebenfalls sammelten sich oft Schmutz, Laub und Insekten an. Der Situation wurde nun durch Erstellung einer Verglasung mit integrierter Tagestüre entgegengewirkt.





Renate Büchi

Jahresziele 2012

Das Ressort Gesellschaft hat sich für das Jahr 2012 folgende Schwerpunkte in seiner Arbeit gesetzt:

- Der Baukredit für das neue Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse kommt im Herbst 2012 an die Urne.
- In der neuen Überbauung Drei Eichen in Samstagern sind die Betriebe der erweiterten KITA, der Wohngruppe für pflegebedürftige Menschen und des Gemeinschaftszentrums erfolgreich angelaufen.
- Das Projekt Richterswil beherzt zum Thema Zivilcourage wird erfolgreich umgesetzt.
- Jugendarbeit: Die Pilotprojekte PowerPlay und Ferienzirkus werden gefestigt und gesichert und ein neues Projekt zur Alkoholprävention wird aufgegleist.

Bereich Kindheit

Kindertagesstätte KITA

Erarbeitung eines pädagogischen Konzepts für die KITA

Das ausgebildete Betreuungsteam und Lernende im dritten Lehrjahr haben an insgesamt 15 internen Schulungstagen ein pädagogisches Konzept für die KITA erarbeitet. Dabei wurde die Grundvorstellung und Haltung der pädagogischen Arbeit überarbeitet und formuliert.

Mit der Erarbeitung des Konzepts wurden folgende Ziele verfolgt:

- Reflexion der gegenwärtigen Arbeit in der KITA.
- Entwicklung eines ganzheitlichen pädagogischen Ansatzes, der vom Betreuungsteam weitgehend mitgetragen wird.
- Strukturierung des pädagogischen Alltags durch klare Zielsetzungen und Leitsätze.
- Information der Eltern über die pädagogische Arbeit in der KITA.
- Orientierungshilfe für Bewerberinnen bzw. neue Mitarbeiterinnen sowie Darstellung der eigenen Professionalität.

Stand: verzögert. Urnenabstimmung im März 2013
Begründung: *Projektanpassungen*

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Das Ressort Gesellschaft befasst sich mit den folgenden fünf Bereichen, deren Hauptaufgaben näher erläutert werden:

- Kindheit
- Jugend
- Alter
- Vereine
- Prävention – Gesundheit



Kennzahlen Kindertagesstätten

Stand per 31.12.2012	2012	2011
Platzierungen KITA Richterswil (bei 30 Tagesplätzen)	55	59
Platzierungen KITA Drei Eichen (bei 20 Tagesplätzen*)	32	22
Anzahl betreuter Kinder	87	81
Anzahl geleisteter Betreuungsstunden	103'198h	97'311h
Austritte (davon 33 Übertritte in Kindergarten/Hort)	34	
Eintritte	46	

*bis 2011 10 Tagesplätze

Finanzielles

Die Elternbeiträge sind einkommensabhängig. Sie bewegen sich zwischen CHF 23.00 (Mindestbeitrag) und CHF 100.00 pro Kind und Tag. Über das Beitragsreglement wurden auf die Tarife im Durchschnitt 17% Rabatt gewährt. Der Deckungsbeitrag von 60% ist im Vergleich zum Vorjahr von 65% leicht tiefer. Die hohe Zahl der austretenden Kinder im Sommer und die schrittweise Eingewöhnung der neuen Kinder führten dazu, dass die KITA nicht unmittelbar voll belegt werden konnte, weshalb die budgetierten Pflegegelder nicht erreicht wurden. Durch die geringere Belegung der KITA liegen hingegen die Personalkosten tiefer als erwartet. Somit konnte das Budget 2012 unter Berücksichtigung der Sanierungsbeiträge der BVK eingehalten werden.

Umzug KITA Samstagern in die Drei Eichen

Im Dezember 2011 ist die KITA Samstagern vom Ribelrain an die Stationsstrasse 34 gezogen. In den Umzugs-Prozess wurden auch die Kinder miteinbezogen, um sich langsam auf den neuen Standort einzustellen. Dazu wurden mit dem 6-Plätzer-Kinderwagen, dem sog. Bus, zusammen mit den Kindern kleinere Sachen transportiert.

Am 3. Januar 2012 hat die KITA am neuen Standort den Betrieb aufgenommen. Neu konnten 20 anstelle der bisherigen 10 Tagesplätze für Kinder angeboten werden. Die zusätzlichen Plätze waren im Nu vergeben und konnten die Warteliste nur kurzfristig entlasten. Da die Eingewöhnung für ein Kind bis zu 6 Wochen dauert und nicht alle neuen Kinder gleichzeitig eingewöhnt werden konnten, dauerte es bis im Frühling, bis die KITA voll belegt war.

Austritte und Eingewöhnungen

Die KITA hat nach den Sommerferien mit sehr viel weniger Kindern gestartet. Nach den 30 Austritten der Kindergartenkinder wurden bis im Dezember laufend neue Kinder eingewöhnt. Für das Betreuungsteam und die Kindergruppen stellte dies eine grosse Herausforderung dar.



Garten KITA Richterswil

In der KITA Richterswil wurde der untere Teil des Gartens aufgeschüttet, so dass es mehr Nutzfläche gibt. Zudem wurde für die Kinderwagen ein neuer Unterstand gleich beim Eingang zur KITA errichtet. Das Gartenhaus wurde umplatziert.

Tagesfamilienverein Richterswil-Samstagern

Kennzahlen

Stand per 31.12.2012	2012	2011
Anzahl aktive Tagesfamilien	8	9
Anzahl Neuanstellungen Tagesfamilien	2	9
Anzahl Austritte Tagesfamilien	3	9
Anzahl betreuter Kinder	20	18
Anzahl geleisteter Betreuungsstunden	13'308h	11'655h

Finanzielles

Die Elternbeiträge sind einkommensabhängig. Sie bewegen sich zwischen CHF 2.25 (Mindestbeitrag) und CHF 8.00 pro Kind und Stunde (Tarif Kleinkind). Über das Beitragsreglement wurden auf die Tarife im Durchschnitt 35% Rabatt gewährt. Der Defizitbeitrag der Gemeinde setzt sich somit aus den Rabatten von CHF 43'108.00 und Subventionen von CHF 31'733.90 für Vermittlung und Verwaltung zusammen. 50% der gesamten Kosten werden durch die Pflegegelder gedeckt.

Vermittlerin

Mitte 2012 hat Ines Hähni-Ebneter ihre Tätigkeit als Vermittlerin für den Verein aufgegeben. Erfreulicherweise hat Claudia Hauser, ehemalige Tagesmutter und bisheriges Vorstandsmitglied, die offene Stelle angetreten und absolviert zurzeit die Ausbildung als Vermittlerin.

Vorstand

Im Vorstand hat es 2012 ebenfalls einige Wechsel gegeben. Brigitta Brandstetter und Claudia Hauser sind auf Ende des Vereinsjahres und Gudrun Hoogerwerf (Präsidium) per Ende 2012 aus dem Vorstand ausgetreten. Mit Silvia Ulrich und Jacqueline Zbinden konnte der Vorstand neu besetzt werden. Marlies Desarzens (Vize-Präsidium) übernimmt das Präsidium bis zur Neuwahl ad Interim.



Bereich Jugendarbeit

Jugend- und Freizeitzentrum (JFZ)

Das JFZ wird nach wie vor rege genutzt. Es steht nicht nur den Jugendlichen zur Verfügung, sondern wird auch von Erwachsenen (von kulturellen Gruppierungen) genutzt. Das Jugend- und Freizeitzentrum wird von der Jugendarbeiterin verwaltet.

Projektarbeit

Im 2012 wurde eine Vielzahl von Projekten erfolgreich durchgeführt:

- Shakeria (Verkauf alkoholfreier Drinks an verschiedenen Veranstaltungen)
- RadioRichti (Jugendliche machen live Radio, 2. bis 4. November 2012)
- Ferienpass (inkl. Spielpark), für Schüler der 3. Klasse bis 3. Oberstufe, 24 durchgeführte Veranstaltungen während drei Wochen in den Sommerferien
- Ferienzirkus für Kindergarten- und Primarschulkinder. Während je einer Woche konnten 70 Kinder Zirkuserfahrung sammeln

Aufsuchende Jugendarbeit

In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Polizei wurden Brennpunkte im Öffentlichen Raum betreut und teilweise entschärft.

Prävention

Für die Förderung der körperlichen und psychischen Gesundheit wurde in verschiedenen Bereichen Prävention betrieben:

- Hall of Game: Während der Wintermonate ist die Turnhalle jeweils am Samstagabend von 19–21 Uhr für 4. bis 6. Klässler geöffnet. Betreut werden die Kinder von sog. Junior Coaches (Oberstufenschüler) und Senior Coaches (junge Erwachsene). Geleitet wird das Projekt von Salome Gasparini und Philip Smart.
- Alkoholprävention: Die Gemeinde Richterswil führt seit Jahren erfolgreich Alkoholprävention durch (Testkäufe, Schulungsangebot für die Anbieter). Ein Projekt zur Aufklärung und Prävention von Alkoholkonsum wurde gemeinsam mit Jugendlichen für die Zielgruppe erste Oberstufenklassen erarbeitet und soll Anfang 2014 erstmals durchgeführt werden.

Gender-Arbeit

Die Jugendarbeiterin hat das Thema Gender-Arbeit aufgegriffen. Während zweier Monate hat sie zusammen mit einer Gruppe von Mädchen zwei Räume im Jugend- und Freizeitzentrum renoviert und so einen Platz nur für Mädchen – GirlsOnly – geschaffen. Der sogenannte Mädchen(t)raum steht ausschliesslich den Mädchen zur Verfügung.

Durch die Gender-Arbeit ist eine Girl-Gruppe von 20 Mädchen entstanden.

Im 2012 hat sich die Jugendarbeit hauptsächlich in den folgenden Bereichen engagiert:

- Betrieb des Jugend- und Freizeitzentrum (JFZ) und der Jugendwerkstatt
- Projektarbeit
- Aufsuchende Jugendarbeit
- Prävention
- Gender-Arbeit

Projektarbeit

Ferienzirkus (2 x 1 Woche)

Anzahl Kinder	
Kindergarten (pro Woche 20)	40
1. bis 6. Klasse (pro Woche 50)	100

Anzahl zu viel eingegangener Anmeldungen bei Kindergartenkindern	20
--	----

Ferienpass

(3.–5. Woche während der Sommerferien)

Anzahl Kinder	
3. Klasse bis 3. Oberstufe	280

Arbeitsgruppe Jugendprojekte (AGJP)

Mitglieder	40
------------	----



Bereich Alter

Planung Neubau Wohn- und Pflegeheim Gartenstrasse

Nachdem die Bevölkerung am 15. Mai 2011 dem Projektierungskredit über CHF 1.4 Mio. für den Bau eines Wohn- und Pflegeheims an der Gartenstrasse zugestimmt hatte, setzte sich die Arbeitsgruppe im 2012 mit der konkreten Planung auseinander, so dass Ende Jahr ein eingabereifes Projekt mit detailliertem Kostenvoranschlag vorlag. Am 3. März 2013 wird die Bevölkerung eingeladen, ihre Stimme zum Objektkredit über CHF 28.5 Mio. abzugeben.

Alterszentrum Im Wisli

Das Alterszentrum Im Wisli darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, geprägt von grossen Herausforderungen im bestehenden Wisli (Richterswil) und in der neu eröffneten Wohngruppe Drei Eichen (Samstagern), welche am 1. März 2012 den Betrieb erfolgreich aufgenommen hat. Dadurch wurde auch dem Altersleitbild der Gemeinde Richterswil/Samstagern, in Bezug auf dezentrale Pflegeplätze in der Gemeinde, weiter Rechnung getragen und eine zeitgemässe Wohnform geschaffen, welche ebenso, wie das Alterszentrum Im Wisli sämtliche pflegerischen Anforderungen erfüllt. Nebst den Tätigkeiten wie Pflegen und Verpflegen, welche primär die körperlichen Grundbedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner abdecken, bildete der Bereich Alltagsgestaltung und Aktivierung einen wichtigen Beitrag zur Schaffung von zusätzlicher Lebensqualität. Durch kreatives Gestalten, gemeinsames Kochen, „Käfele“, Singen, Spazieren, Musizieren, Tanzen, Feiern oder auch bewusstes Verabschieden und Trauern wurden verschiedenste Angebote geschaffen, welche das Leben im Alterszentrum bereichern. Begleitet wurden die Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Jahresmotto „das Kleine im Grossen“. Dieses Motto führte immer wieder vor Augen, dass auch mit Kleinigkeiten stets Grosses erreicht werden kann.

Das operative Ergebnis des Alterszentrums Im Wisli war bis Ende Jahr 2012 durchaus positiv und schien mit einem Gewinn von rund CHF 224'000.00 abzuschliessen. Das kantonale Gemeindeamt verlangte jedoch anfangs 2013, dass für die BVK-Sanierungsbeiträge rückwirkend für 2012 eine einmalige Rückstellung von rund CHF 460'000.00 gemacht werden muss. Dadurch verwandelte sich der prognostizierte Gewinn letztendlich in einen Verlust von rund CHF 270'000.00.



Ausstellung „Das Kleine im Grossen“



Ausstellung „Das Kleine im Grossen“

Kennzahlen AZ Im Wisli 2012

Bewohnerinnen und Bewohner

Pflegeplätze	Haupthaus Wisli	64
	WG Drei Eichen	12
	Total	76
Durchschnittliches Alter	Frauen	86
	Herren	85
Eintritte	AZ Im Wisli	16
	WG Drei Eichen	14
Austritte	AZ Im Wisli	16
	davon Todesfälle	14
Austritte	WG Drei Eichen	2
	davon Todesfälle	2
Alterswohnungen (Siedlung)	2-Zimmer	10
	1-Zimmer	29
	Total	39

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter AZ Im Wisli und Drei Eichen

	Anzahl	Stellenprozente	
Bereich Verwaltung	2	200%	
Bereich Pflege und Betreuung	51	3470%	
Bereich Hauswirtschaft	16	1010%	
Bereich Aktivierung	4	200%	
Bereich Gastronomie	7	500%	
Total*	80	5380%	
* davon Lernende und Praktikanten	Total	11	0%

Mitarbeitende AZ Im Wisli und Drei Eichen in %



Singen im AZ Im Wisli



Tanznachmittag im AZ Im Wisli



Eröffnung Wohngruppe Drei Eichen

Altersbeauftragte - InfoPunkt Alter

Durch die Altersbeauftragte der Gemeinde, Frau Daniela Duff (bis Ende September 2012), Sozialarbeiterin FH, erfolgten 14 Sozialberatungen von Menschen ab 60 und ihren Bezugspersonen. Die Sozialberatung bezieht sich auf die Themenbereiche Finanzen, Lebensgestaltung, Wohnen, Gesundheit und Recht. Informationsvermittlungen (Beratungen, die weniger als 30 Minuten dauern) für Senior/innen wurden 31 Mal ausgeführt.

Das Angebot eines Gedächtniskurses für Menschen ab 60 wurde von 19 Personen genutzt, ein Fortsetzungskurs wird ins Auge gefasst. Zudem fand ein dreiteiliger Kurs „Wunder der Achtsamkeit“ statt. Die Dienstleistung „Steuererklärung“ von Pro Senectute Kanton Zürich wurde von 30 Einwohner/innen in Anspruch genommen. Weitere Angebote und Veranstaltungen wurden zweimonatlich in der agenda60+ aufgeführt und allen Interessierten gesendet.

Die Gruppe Wohnen im Alter „WiA – Wohnen im Alter in Richterswil, gemeinsam und selbstbestimmt“, ist aktiv auf der Suche nach einer geeigneten Liegenschaft im Ort.

Zum Tag des älteren Menschen, am 1. Oktober hielt Prof. Dr. François Höpflinger ein sehr interessantes Referat im Bärenkeller zum Thema „Babyboomer – eine Generation verändert das Alter“.

Bereich Vereine

Im 2012 wurde die Zusammenarbeit mit der IRS, der Interessengemeinschaft Richterswiler Sportvereine, ausgebaut. Mit der Erhöhung des Beitrags der Gemeinde an die Jugendförderung von bisher CHF 50'000.00 auf neu CHF 80'000.00 musste auch das Reglement zur Verteilung der Gelder an die einzelnen Vereine neu angepasst werden.

Freiwilligen-Apéro und Sportlerehrung

Erstmals wurden am 5. Dezember 2012 der Freiwilligen-Apéro und die Sportlerehrung als gemeinsamer Anlass durchgeführt. Ehrengast war der ehemalige Motorradrennfahrer Luigi Taveri, der in den 1960er Jahren drei Mal an einer WM teilgenommen hatte.



Am 29. Mai fand der Tag der Nachbarn beim Dorftreff Samstagern unter reger Beteiligung statt.

IRS
Interessengemeinschaft
Richterswiler Sportvereine

Gemeinde  Richterswil

Bereich Prävention – Gesundheit

Pflegefinanzierung

Mit dem geänderten Bundesgesetz über die Krankenversicherung und dem neuen kantonalen Pflegegesetz wurde per 1. Januar 2011 die Finanzierung der Pflege neu geregelt. Seit 2012 sind nun die Gemeinden zu 100% für die Pflegefinanzierung und die Kantone zu 100% für die Spitalfinanzierung verantwortlich. D.h. die Gemeinde hat gemäss Pflegegesetz pro pflegebedürftigen Richterswiler resp. pro pflegebedürftige Richterswilerin einen Beitrag an die Pfl egetaxe zu leisten. Dies betrifft die Pflege sowohl in ambulanten als auch in stationären Einrichtungen.

• Stationärer Bereich

Anzahl pflegebedürftige Richterswilerinnen und Richterswiler, die in Pflegezentren untergebracht sind:

	2012	Kosten öff. Hand
		CHF 545'692.00
Pflegebedürftige Richterswiler im AZ im Wisli	57	
Anzahl Pflegeplätze im AZ im Wisli total	64	
BewohnerInnen aus Richterswil	57	
BewohnerInnen aus anderen Gemeinden	7	
Pflegebedürftige Richterswiler in der Wohngruppe Drei Eichen	9	
Anzahl Pflegeplätze in der Wohngruppe Drei Eichen total	12	
BewohnerInnen aus Richterswil	9	
BewohnerInnen aus anderen Gemeinden	3	

	2012	Kosten öff. Hand
Anzahl externe Platzierungen Total	52	CHF 780'340.00
davon Platzierungen Wohn- und Pflegeheim Etzelblick	12	
davon Platzierungen im Bezirk Horgen + Kt. ZH	33	
davon Platzierungen Ausserkantonale	7	

• Ambulanter Bereich

Im ambulanten Bereich besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spitex Richterswil Samstagern. Nebst den Pflegebeiträgen der öffentlichen Hand kommt die Gemeinde bei der Spitex auch für das Betriebsdefizit auf. Im Jahr 2012 wurde der Verein Spitex Richterswil Samstagern mit einem Totalbetrag von CHF 712'000.00 unterstützt.

Ärztefon

Die Gemeinde Richterswil ist am 1. Juli 2012 der Ärztefon AG beigetreten. Die neue Notfallnummer lautet 044 421 21 21.

Kontrollen

- Pilzkontrolle: 2012 war ein ausserordentlich gutes Pilzjahr. Es war bezüglich Menge und Artenvielfalt das beste Jahr seit 2006. Der Pilzkontrolleur Hugo Ritter führte 38 Kontrollen durch. Davon waren 6 Kontrollen mit Giftpilzen.
- Lebensmittelkontrolle: Im Jahr 2012 führte der Lebensmittelkontrolleur Rolf Gloor 51 Inspektionen durch. Davon waren 16 mit Mängeln. Bei 5 Nachkontrollen waren alle Mängel behoben. Fritierölkontrollen: Das Öl von Fritteusen wird seit 2 Jahren kontinuierlich kontrolliert. Im 2012 wurde kein Betrieb wegen der Ölqualität bemängelt.
- LuftiBus: Alle zwei Jahre kommt der Luftibus für zwei Tage nach Richterswil. 29 Männer und 31 Frauen liessen dabei im September 2012 ihre Lunge testen. Bei den Testresultaten waren 21 in Ordnung, 31 leicht reduziert und 7 pathologisch.

Richterswil beherzt

Mit vier ausgewählten Veranstaltungen widmete sich die Kommission NETZ unter dem Motto Richterswil beherzt dem Thema Zivilcourage in unterschiedlichen Bereichen und Lebenssituationen. Gestartet wurde im Mai mit der Veranstaltung „Leben – Sinn – Demenz“. Im Juni folgte ein „StattGewalt-Rundgang“, bei dem die Teilnehmenden ausprobieren konnten, wie sie sich in einer konkreten Situation verhalten würden und Zivilcourage zeigen können. An der dritten Veranstaltung im September wurde der Film „Der Verdingbub“ gezeigt mit anschliessender Diskussionsrunde. Den Schlusspunkt schliesslich bildete am Herbstmarkt die Darbietung der Theatergruppe Richterswil unter dem Titel Muta(k)tionen. Zum Projekt gehörten auch 14 beherzte Säulen, die in der ganzen Gemeinde verteilt wurden und mit Zitaten die Bevölkerung zum Nachdenken anregte.

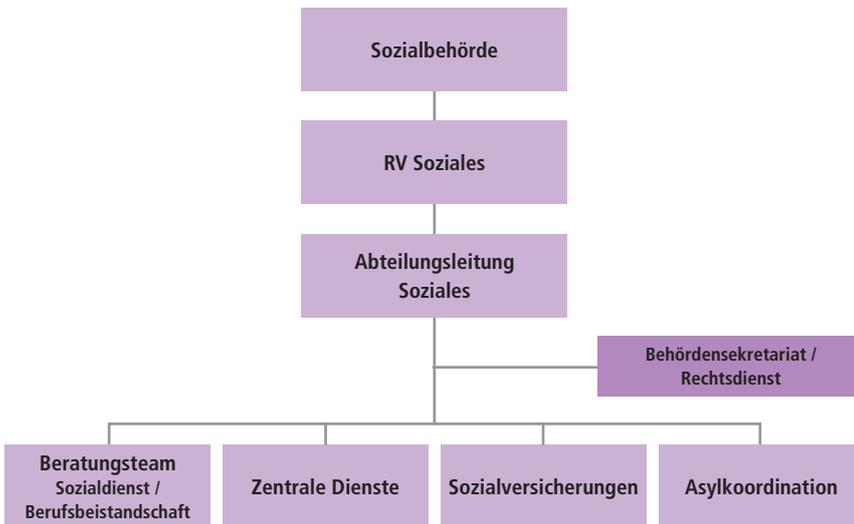


Säule beim Alterszentrum im Wisli



Peter Theiler

Die Abteilung ist wie folgt organisiert:



Das Ressort Soziales ist zuständig für:

- Vormundschaftliche Massnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Pflegekinderaufsicht und Pflegeplatzbewilligung
- Kinderkrippen-, Hort- und Tageselternaufsicht und deren Bewilligung
- Adoptionen
- Alimentenbevorschussung und Inkasso
- Kleinkinderbetreuungsbeiträge
- Persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe
- Sozialversicherungen (AHV-Zweigstelle, Prämienverbilligung Krankenversicherung IPV, Durchführungsstelle für Zusatzleistungen und Beihilfen zur AHV/IV)
- Asylfürsorge (Unterbringung, Betreuung und Beschäftigung).

A Sozialbehörde Richterswil

Oberstes Organ ist die Sozialbehörde, welche als selbständige Kommission die vielfältigen gesetzlichen Aufgaben wahrnimmt. Sie übt ihre Funktion als Fürsorgebehörde sowie als Vormundschaftsbehörde aus.

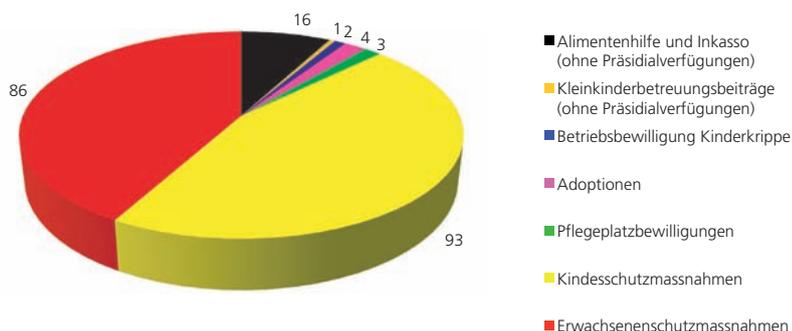
1. Vormundschaftsbehörde

Das Jahr 2012 war ein spezielles Jahr für die Vormundschaftsbehörde Richterswil bzw. für alle Vormundschaftsbehörden in der Schweiz. Auf den 1. Januar 2013 wurde das 100-jährige Bundesgesetz über die Vormundschaft durch das neue eidgenössische Kindes- und Erwachsenenschutzrecht abgelöst. Anstelle der 171 kommunalen Vormundschaftsbehörden sind im Kanton Zürich auf dieses Datum hin 13 regionale Fachbehörden für das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht aufgebaut worden. Die Gemeinden im Bezirk Horgen haben sich für eine Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB zusammengeschlossen. Träger der KESB Bezirk Horgen ist der Zweckverband Soziales Netz Horgen. Die KESB Bezirk Horgen hat ihren Standort an der Dammstrasse 12 in Horgen.

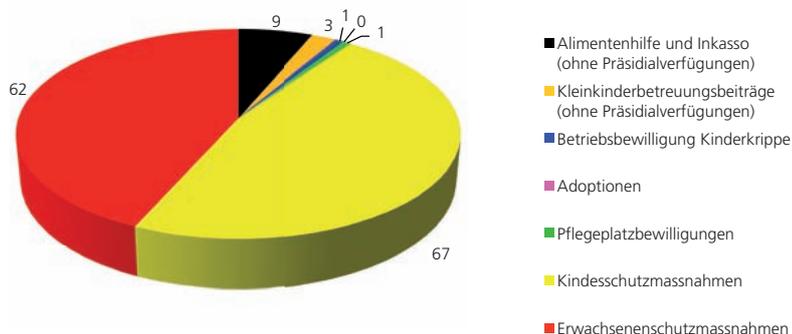
Die Vormundschaftsbehörde Richterswil und das Vormundschaftssekretariat mussten bis Ende Dezember 2012 die bestehenden Massnahmen nach der damals geltenden Vormundschaftsgesetzgebung weiterführen und die neuen Gefährdungsmeldungen für Kinder, Jugendliche oder Erwachsene zusammen mit den involvierten oder beigezogenen Fachstellen ohne zeitliche Verzögerungen und in gewohnter Qualität bearbeiten. Die Sozialbehörde Richterswil

hat in ihrer Funktion als Vormundschaftsbehörde Entscheide in folgenden Bereichen gefällt:

Beschlüsse der Vormundschaftsbehörde im Jahr 2012



Beschlüsse der Vormundschaftsbehörde im Jahr 2011



Parallel dazu mussten die laufenden Dossiers für die neue Gesetzgebung und Behördenstruktur vorbereitet und an die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Bezirk Horgen übergeben werden. Die Dossiersübergabe fand mit allen Gemeinden einzeln und gestaffelt statt. Am 30. November 2012 wurde im Beisein des Bezirksrats Horgen 136 laufende Massnahmen sowie 30 hängige Verfahren an die KESB Bezirk Horgen übergeben.

Am 10. Januar 2013 wurden dann die letzten 53 Dossier an die KESB Horgen übergeben, bei welchen für die Vormundschaftsbehörde Richterswil bis am 31. Dezember 2012 noch Handlungsbedarf bestand.

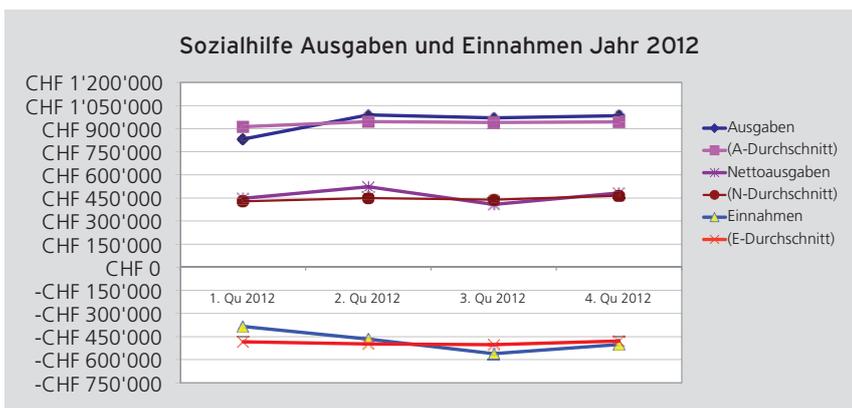


(Legende v.l.n.r.: Bezirksamtschreiber Urs Zweifel, Bezirksratspräsident Armin Steinmann, Präsidentin KESB Horgen Christina Müller, Präsident Sozial- und Vormundschaftsbehörde Richterswil Peter Theiler, Vize-Präsident KESB Horgen Peter Meier und Leiter Sozialabteilung Richterswil Bruno Schaller)

2. Fürsorgebehörde

Die Sozialbehörde Richterswil hat in ihrer Funktion als Fürsorgebehörde im Jahr 2012 insgesamt 194 Unterstützungsbeschlüsse gefällt. Im Vorjahr waren es 183 Beschlüsse. Die Unterstützungsfälle werden gemäss der im Rahmen des ROSA-Projektes verabschiedeten Geschäftsordnung der Sozialbehörde in Norm-Fälle, d.h. Standardsituationen mit einem Unterstützungsbedarf und Wohnungskosten gemäss den SKOS-Richtlinien und der internen Geschäftsordnung, und in Nicht-Norm-Fälle, d.h. ausserordentliche Situationen wie selbständig Erwerbende, Mietzinskosten über den internen Mietzinsrichtlinien oder Heimplatzierungen und Familienbegleitungskosten, unterteilt.

Die Norm-Fälle werden präsidial vom Präsidenten der Sozialbehörde entschieden. Die Nicht-Norm-Fälle werden von der Gesamtbehörde beurteilt und beschlossen. Daneben ist die Sozialbehörde für die Sozialplanung innerhalb der Gemeinde Richterswil und, wie bereits erwähnt, für das Controlling der Sozialabteilung zuständig. Neben dem grossen Veränderungsprojekt im Vormundschaftswesen aufgrund des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts hat die Sozialbehörde im vergangenen Jahr zusätzlich keine eigene Projekte verfolgt. Die Mitglieder der Sozialbehörde haben jedoch in verschiedenen anderen Kommissionen und Organisationen, wie: Gesellschaftskommission, Finanzkommission, Kommission familienergänzende Kinderbetreuung, Kommission Netz, Jugendkommission sowie in der Arthur-Wethli-Stiftung und im Hilfsverein Richterswil aktiv teilgenommen.



Die Netto-Sozialhilfekosten (ohne Kostenersatzpflicht ZUG und Staatsbeitrag des Kantons Zürich) belaufen sich für das 1. Quartal 2012 auf CHF 447'300 (Vorjahr CHF 322'700), für das 2. Quartal 2012 auf CHF 522'800 (Vorjahr CHF 441'400), für das 3. Quartal 2012 auf CHF 407'900 (Vorjahr CHF 448'600) sowie für das 4. Quartal 2012 auf CHF 482'500 (Vorjahr 375'600).

Gegenüber dem Vorjahr haben die Netto-Sozialhilfekosten (ohne Kostenersatzpflicht ZUG und Staatsbeitrag des Kantons Zürich) um CHF 272'200 bzw. um 17% zugenommen.

Die Vergleichszahlen (Benchmarking) der Vorjahre mit den anderen grossen Gemeinden im Bezirk Horgen (wirtschaftliche Hilfe inkl. Kostenersatzpflicht ZUG und Staatsbeitrag) weisen für Richterswil einen sehr wirtschaftlichen Umgang mit den Steuergeldern aus. So beliefen in Richterswil die Netto-Sozialhilfekosten pro Einwohner/-in im Jahr 2010 auf CHF 63.10 bzw. im Jahr 2011 auf CHF 68.37. In allen anderen grossen Gemeinden waren die Netto-Kosten erheblich höher.

Das wirkungsorientierte Arbeiten der Sozialbehörde Richterswil und der Sozialabteilung spiegeln sich auch in der hohen Rückerstattungsquote von 78.40% im Jahr 2010 bzw. 72.40% im Jahr 2011.

Vergleich der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe:

Gemeinde:	Jahr	Bevölkerung	Ausgaben Sozialhilfe	Einnahmen Sozialhilfe	Netto Sozialhilfekosten	Netto SH-Kosten pro Einwohner	Veränderungen Netto Kosten zum Vorjahr	in %	Rückerstattungsquote
Richterswil	2010	12336	CHF 3'603'078	CHF 2'824'679	CHF 778'399	CHF 63.10			78.40%
	2011	12574	CHF 3'114'292	CHF 2'254'638	CHF 859'654	CHF 68.37	CHF 81'255	10 %	72.40%
Adliswil	2010	16488	CHF 10'498'386	CHF 6'218'336	CHF 4'280'050	CHF 259.59			59.23%
	2011	17472	CHF 10'442'691	CHF 5'894'998	CHF 4'547'694	CHF 260.28	CHF 267'643	6 %	56.45%
Horgen	2010	18935	CHF 8'985'266	CHF 3'789'578	CHF 5'195'688	CHF 274.40			42.18%
	2011	19068	CHF 8'692'830	CHF 5'025'168	CHF 3'667'662	CHF 192.35	-CHF 1'528'026	-29 %	57.81%
Thalwil	2010	17180	CHF 7'542'761	CHF 3'752'232	CHF 3'790'529	CHF 220.64			49.75%
	2011	17256	CHF 7'317'679	CHF 3'326'471	CHF 3'991'208	CHF 231.29	CHF 200'679	5 %	45.46%
Wädenswil	2010	20376	CHF 8'833'959	CHF 4'416'080	CHF 4'417'880	CHF 216.82			49.99%
	2011	20828	CHF 8'846'906	CHF 4'945'314	CHF 3'901'592	CHF 187.32	-CHF 516'287	-12 %	55.90%

3. Auswertung der Jahresziele 2012

Die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde Richterswil konnten fristgerecht aufgearbeitet und an die neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Bezirk Horgen übertragen werden. Das Vormundschaftssekretariat der Gemeinde Richterswil wurde per Ende 2012 aufgehoben. Die Neuregelung der bei der Gemeinde verbleibenden Aufgaben im Kinder- und Jugendhilfebereich sowie bei der Krippen-, Hort- und Tageselternaufsicht und deren Bewilligung können jedoch frühestens im laufenden Jahr umgesetzt werden, weil die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen erst in den Monaten November und Dezember 2012 geschaffen wurden. Daher konnte dieses Ziel noch nicht vollständig umgesetzt werden.

Die Abteilung Soziales konnte im vergangenen Jahr Mietverträge für 6 zusätzliche Wohnungen abschliessen. Die Wohnungsmieten mussten dabei den internen Richtlinien entsprechen, was für die Rekrutierung je länger je mehr eine besondere Herausforderung darstellt, denn Infolge der regen Bautätigkeit in den vergangenen 10 – 15 Jahren verknappt sich der preisgünstige Wohnungsmarkt in Richterswil und Samstagern.

Weil im laufenden Jahr 2013 weitere befristet genutzte Wohnobjekte (Gartenstrasse u. Schwyzerstrasse) wegfallen, ist die Abteilung Soziales dringend auf zusätzliche preisgünstige Wohnungen angewiesen.

Sozialinspektorat

Die Sozialbehörde Richterswil hat im Jahr 2011 mit dem Sozialdepartement der Stadt Zürich eine Leistungsvereinbarung betreffen Ermittlungen bei Verdacht auf missbräuchlichen Bezug von Sozialhilfe- oder Sozialversicherungsleistungen abgeschlossen.

Im vergangenen Jahr wurden zwei Ermittlungsaufträge erteilt. In einem Fall konnte durch die Experten des Sozialinspektorats der Stadt Zürich zusammen

3.1 Die Reorganisation des Ressorts und der Abteilung Soziales zufolge der wegfallenden Aufgaben im Kindes- und Erwachsenenschutz ist per Ende 2012 erarbeitet.

3.2 Zur Sicherstellung des aktuellen Wohnraumbedarfs für die Asylsuchenden und Sozialhilfebeziehenden sind 3 bis 4 zusätzliche Wohneinheiten akquiriert.

3.3 Die zweckmässige Verwendung der öffentlichen Mittel und die Bekämpfung von Sozialhilfemissbrauch werden mit den eingeführten Instrumenten (Revisionen, Controlling und Sozialinspektorat) sichergestellt.

mit ihren Kontaktleuten im Ausland der Wert einer Liegenschaft im Balkan ermittelt und dadurch die Rückerstattung von Sozialhilfeleistungen im Umfang von CHF 44'000 erwirkt werden.

Der andere Verdachtsfall führte zu einer Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft Limmattal / Albis. Nach längerer Observation und Ermittlungen durch die Spezialisten der Kantonspolizei Zürich konnte der Verdacht auf Sozialversicherungsbetrug erhärtet werden. Die Staatsanwaltschaft hat eine Strafklage eingereicht. Gestützt auf die Strafklage stellte die Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV der Gemeinde Richterswil ihre Leistungen ein. Die Rückforderung der unrechtmässig erschlichenen Leistungen wird von der Sozialbehörde im anstehenden Strafverfahren geltend gemacht.

Revisionen und Controlling

Die im Rahmen des Reorganisationsprojekts der Sozialabteilung ROSA eingeführte jährliche Fallrevisionen mittels standardisierten Checklisten führte im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe zu insgesamt 15 Rückerstattungsentscheiden mit einer Forderungssumme von Total CHF 74'350 (Jahr 2011: 10 Rückerstattungsentscheide mit einer Forderungssumme CHF 33'250). Das im Jahr 2010 eingeführte Revisionsverfahren über sämtliche Unterstützungsdossiers ist sehr erfolgreich. Gegenüber dem Vorjahr konnten die nicht oder nicht rechtzeitig gemeldeten Einkünfte oder Vermögenswerte bei den Sozialhilfebeziehenden von CHF 33'250 auf CHF 74'350 mehr als verdoppelt werden. Vor der Einführung der Revision hatte der Sozialdienst z.B. im Jahr 2009 nur 3 Rückerstattungen im Betrag von CHF 9'000 zu verzeichnen. Zusätzlich hat die Sozialbehörde an insgesamt vier Halbtagen 32 laufende Dossiers nach einem strukturierten Audit überprüft. Dabei werden die Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen sowie die korrekte Anwendung der Geschäfts- und Kompetenzordnung der Sozialbehörde überprüft und in einem Bericht festgehalten. Anhand der Prüfungsergebnisse werden die internen Prozesse und Abläufe permanent angepasst und optimiert.

Das Zürcher Stimmvolk hat in der Abstimmung vom 4. September 2011 der Teilrevision des kantonalen Sozialhilfegesetzes per 1. Januar 2012 zugestimmt. Dadurch wurde die Personengruppe der vorläufig Aufgenommenen, d.h. asylsuchende Personen welchen kein Asyl gewährt werden kann und bei denen die Ausreise nicht möglich, nicht zulässig oder nicht zumutbar ist, unter die ordentliche Sozialhilfe gestellt. Der Regierungsrat hat für die Umstellung und Überführung dieser Personengruppe eine Frist bis 30. April 2012 eingeräumt. Die Sozialbehörde und die Abteilung haben die Überführung für die in Richterswil lebenden vorläufig Aufgenommenen auf den 1. April 2012 beschlossen und umgesetzt. Die Betreuung erfolgt durch die Sachbearbeiterin, welche bereits für die administrative Verwaltung der Asylsuchenden sowie für die Buchhaltung der Asylfürsorge zuständig ist. Infolge der Aufgabenverlagerungen im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes zur regionalen KESB können die freiwerdenden Ressourcen u.a. für diese neue Aufgabe eingesetzt werden.

3.4 Eine geeignete Verwaltungsstruktur für die vorläufig Aufgenommenen ist operativ.

B Soziales / Beratungs-Team

Innerhalb der Abteilung Soziales stellt das Beratungsteam zusammen mit der Unterstützung und dem Fachsupport der Mitarbeiterinnen der Zentralen Dienste die soziale Grundversorgung im Bereich der Sozialhilfe sicher. Dies erfolgt gestützt auf das kantonale Sozialhilfegesetz (SHG) des Kantons Zürich sowie den Empfehlungen der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS). Vier Sozialarbeitenden sind zuständig für die persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe, für freiwillige Einkommensverwaltung und führen zudem als Berufsbeistände die anspruchsvollen und komplexen Mandate auf Grund des Erwachsenenschutzrechts. Bewusst ist die Teamzusammensetzung auf beide Geschlechter verteilt. Die gesetzlichen Mandate für Kinder und Jugendliche werden zentral durch Sozialarbeitende der kantonalen Fachstelle Kinder und Jugendberatung kjz in Horgen geführt. Daneben führten im letzten Jahr 24 private Personen vormundschaftliche Erwachsenenschutzmandate für die Gemeinde Richterswil.

1. Jahresstatistik Fallzahlen

	2010	2011	2012
Mandate Erwachsenenschutzrecht	45	52	59
Persönliche Sozialhilfe (Beratung)	29	22	15
Wirtschaftliche Sozialhilfe	184	194	213
Einkommens- oder Rentenverwaltung	14	12	19
Total Fälle	272	280	306

Einkommensverwaltungen erfolgen für Personen, die wirtschaftlich unabhängig sind jedoch bei ihren administrativen und finanziellen Belangen Beratung und Unterstützung benötigen. Die Fallzahlen steigen kontinuierlich bzw. im Jahr 2012 um 9.3% an.

2. Wirtschaftliche Sozialhilfe und Weiterverrechnung

Unterstützungsleistungen, welche die Gemeinde an Sozialhilfebeziehende ausrichtet, können für bestimmte Personen vom jeweiligen Heimatkanton oder vom Kanton Zürich zurückgefordert werden. Dies sind einerseits Schweizer Bürger (CH) anderer Kantone, welche bei der Antragstellung weniger als 2 Jahre Wohnsitz im Kanton Zürich ausweisen und andererseits ausländische Staatsangehörige und Flüchtlinge mit weniger als zehn Jahren Wohnsitz im Kanton Zürich.

2.1 Fallzahlen nach Kostenersatz

	2010	2011	2012
Ausserkantonale CH-Personen (< 2 Jahre)	9	11	12
Ausländische Personen (< 10 Jahre)	19	14	22
Vorläufig Aufgenommene (< 10 Jahre)	0	0	20
Flüchtlinge (< 10 Jahre)	11	16	21
Total Personen mit Kostenersatz	39	41	75

Die im Jahr 2012 vom Sozialdienst unterstützten und betreuten Personen weisen folgende Nationalitäten aus:

Nationalität	Ausländer	Ausserkantonale	Flüchtlinge	Kostenstelle Richterswil	vorläufig Aufgenommen	Total Nationalität
Afghanistan	-	-	-	-	3	3
Angola	-	-	-	2	-	2
Argentinien	1	-	-	-	-	1
Bosnien-Herzegowina	-	-	-	2	-	2
Bundesrepublik Deutschland	5	-	-	3	-	8
China (Volksrepublik)	-	-	-	1	-	1
Dominikanische Republik	-	-	-	1	-	1
Eritrea	-	-	19	-	1	20
Grossbritannien (Ver. Königreich)	1	-	-	-	-	1
Irak	-	-	-	2	2	4
Iran	-	-	-	1	-	1
Italien	1	-	-	12	-	13
Kongo	1	-	-	-	2	3
Kosovo	1	-	-	3	-	4
Kroatien	1	-	-	1	-	2
Kuba	1	-	-	-	-	1
Mazedonien (ehem. jugoslaw. Republik)	-	-	-	1	-	1
Mexiko	1	-	-	-	-	1
Niederlande	1	-	-	-	-	1
Oesterreich	1	-	-	2	-	3
Peru	-	-	-	1	-	1
Portugal	2	-	-	-	-	2
Rumänien	1	-	-	-	-	1
Schweiz	-	12	-	108	-	120
Serbien	1	-	-	3	3	7
Seychellen	-	-	-	-	-	-
Slowakische Republik	1	-	-	-	-	1
Somalia	-	-	-	-	7	7
Syrien	-	-	1	-	1	2
Türkei	2	-	1	9	-	12
unbekannt	-	-	-	-	1	1
Total Kostenersatzpflichtig	22	12	21	152	20	227

3. Soziales Netz Horgen (SNH)

Die Gemeinde Richterswil ist seit dem 1. April 2012 wieder Mitglieds-gemeinde beim Zweckverband Soziales Netz Horgen. Die soziale Integration erfolgt primär mittels Abklärungen und der Teilnahme bei den Arbeitsein-satzprogrammen vom Sozialen Netz in Horgen (SNH). Für alle arbeitsfä-higen Sozialhilfebezüger und Sozialhilfebezügerinnen ist die Teilnahmen beim spezialisierten Wegweiser-Programm vom SNH Pflicht. Dadurch soll für die definierten Personengruppen der Zugang in die Sozialhilfe einerseits mit ihrer Mitwirkungspflichten verbunden und andererseits sollen so die vorhandenen Ressourcen zur sozialen und beruflichen Integration erkannt werden. Je nach Situation und Profil der Sozialhilfesuchenden erfolgt die Zusammenarbeit auch den anderen im Kanton Zürich anerkannten Sozialfirmen. Durch die aktive Förderung und Integrationsverpflichtung werden die unterstützten Personen schneller und nachhaltiger in ihre Selbständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit begleitet.

4. Regionale Arbeitslosen Vermittlung Thalwil (RAV)

Mit dem RAV besteht eine enge Zusammenarbeit, damit Personen, die im erwerbsfähigen Alter sind und vom Sozialdienst beraten und unterstützt werden, gestützt auf das Subsidiaritätsprinzip sowohl ihre Ansprüche auf allfällige Taggelder wie auch die Unterstützung bei der Stellenvermittlung geltend machen.

5. IV-Stelle

Eine spezialisierte berufliche Integration oder die Rentenabklärung ist bei einigen Personen ein zentrales Thema. Diesbezüglich ist eine Vernetzung mit einem erweiterten Helfernetz (Arzt / Psychiater / Kliniken / berufliche Massnahmen der Invalidenversicherung, Fachstelle für die Inter-Institutionelle Zusammenarbeit IIZ usw.) notwendig. Durch die Verschärfung der IV- Gesetzgebung für den Rentenbezug besteht die Gefahr, dass vermehrt Personen ohne Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt bis zur Pensionierung bei der wirt-schaftlichen Sozialhilfe verbleiben.

6. Unterstützung durch gemeinnützige Institutionen

Traditionell arbeitet das Beratungsteam mit dem Hilfsverein Richterswil, dem Vinzenzverein Richterswil und dem Frauenverein Richterswil/Samstagern zu-sammen. Genannte Institutionen: Hilfsverein / Vinzenzverein / Frauenverein beschenken unsere Klienten wiederum wohlwollend mit Weihnachtsgut-scheinen.

Neben der Weihnachtsaktion wurden unter dem Jahr für die Bedürftigen auch individuelle Einzelgesuche an folgende Gemeinnützigen Institutionen eingereicht:

Richterswil: *Hilfsverein und Vinzenzverein;*
 Horgen: *Winterhilfe Bezirk Horgen;*
 Zürich: *August Weidmann Fürsorge-Stiftung; Hatt-Bucher Stiftung;*
Huber-Graf und Billeter-Graf Stiftung; Hilfsgesellschaft;

Für Weihnachten 2012 wurden folgende Beträge ausgerichtet:

Weihnachtsaktion Verein Frauen Richterswil/ Samstagern

CHF 3500 (2011 CHF 2'500)

Weihnachtsaktion Hilfsverein Richterswil

CHF 7'400 (2011 CHF 7'000)

Weihnachtsaktion Vinzenzverein Richterswil

CHF 3'120 (2011 CHF 2'777)

*Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft;
SOS Beobachter; Stiftung Dr. Valentin Malamoud;
Stiftung Mano;*

Solothurn: *Seraphisches Liebeswerk;*

Alle genannten Institutionen haben unsere Klientel mit folgendem Gesamtbetrag unterstützt:

2012 = CHF 56'532.15 (2011 = CHF 67'789.10)

7. Ausblick

Auch unter dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz bzw. mit der regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB Bezirk Horgen wird die Gemeinde Richterswil die Berufsbeistandschaft für Erwachsene weiterführen. Die konkrete Zusammenarbeit und Umsetzung des neuen Rechts wird uns im nächsten Jahr stark beschäftigen.

Die Abteilung Soziales engagiert sich wieder in der Ausbildung angehender Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter. Im Sommer 2013 wird deshalb nach einem 10-jährigen Unterbruch wieder ein Praktikumsplatz angeboten.

C Soziales / Sozialversicherungen

Der Fachbereich Sozialversicherungen betreibt einerseits die AHV-Zweigstelle für die Gemeinde Richterswil. Andererseits können AHV- oder IV-Rentner/Rentnerinnen in bescheidenen finanziellen Verhältnissen einen Antrag auf Zusatzleistungen stellen, damit mit diesen Bedarfsleistungen ihr Existenzminimum gesichert werden kann.

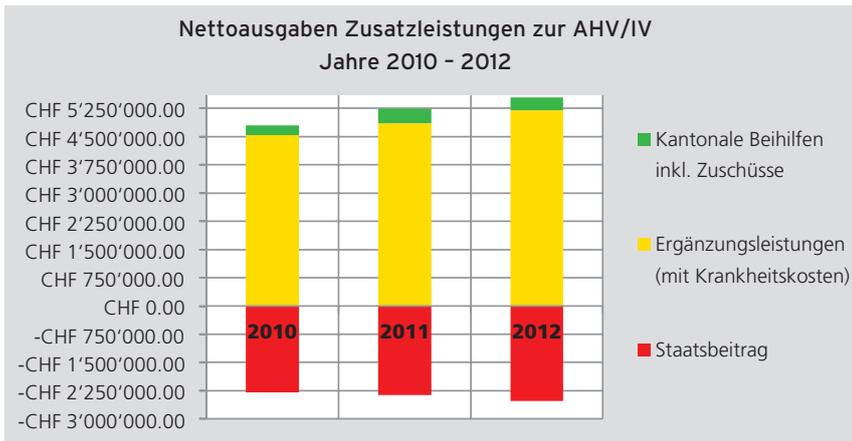
1. AHV-Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Die Zweigstelle der Gemeinde Richterswil hat folgende Geschäfte abgewickelt:

Jahr	2012	2011	2010
Todesfälle bei Ausgleichskassen abgemeldet	76	75	97
Anmeldung AHV-Renten	47	38	40
Beantragung AHV-Ausweise	63	62	61
Anmeldung Hilflosenentschädigung	2	5	1
Anmeldung Familienzulagen	5	3	4
Anmeldung Selbständigkeit	4	5	3
Bestellung individuelle Konten IK	3	2	2
AHV-Beiträge Nichterwerbstätige Personen	6	11	8
Anmeldung Hinterlassenenrenten	1	4	6
Anmeldung Erwerbsersatzordnung EO	8	19	41
Anmeldung Familienzulagen	4	4	4

2. Durchführungsstelle für Zusatzleistungen zur AHV/IV

Die Durchführungsstelle hat in den letzten 3 Jahren folgende finanziellen Leistungen ausgerichtet:



Die Nettoausgaben der Zusatzleistungen und kantonalen Beihilfen inkl. Zuschüsse sind von CHF 4'796'221 im Jahr 2010 auf CHF 5'547'079 im Jahr 2012 angestiegen (+15.7%). Von den Nettoausgaben vergütet der Kanton 44% als Staatsbeitrag an die Gemeinde zurück.

Die Durchführungsstelle hat per Ende Jahr 2012 folgende Dossiers geführt:

Ergänzungsleistungen (inkl. Krankheitskosten)

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	32	Witwen	1	Männer	61
Frauen	108	Witwen mit Halbweisen	1	Frauen	63
Ehepaare	29	Halbweisen allein	1	Ehepaare	12
		Vollweisen	1		
Total	169		4	136	Insgesamt: 309

Kantonale Beihilfen

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	15	Witwen	1	Männer	36
Frauen	63	Witwen mit Halbweisen	1	Frauen	32
Ehepaare	17	Halbweisen allein	1	Ehepaare	9
		Vollweisen	0		
Total	95		3	77	Insgesamt: 175

Kantonale Zuschüsse

Betagte (AHV)		Hinterlassene (AHV)		Invalide (IV)	
Männer	0	Witwen	0	Männer	2
Frauen	1	Witwen mit Halbweisen	0	Frauen	0
Ehepaare	0	Halbweisen allein	0	Ehepaare	0
		Vollweisen	0		
Total	1		0		2

Insgesamt: 3

	Alters- und Invalidenheime	Kranken- und Pflegeheime/ Abteilungen
Heimfälle mit Altersrente in	2	52
Heimfälle mit IV-Rente in	16	24
Heimfälle mit Witwen/Waisen in	0	0
Total	18	76

Insgesamt: 94

Die Gesamtzahlen sind gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

D Soziales / Asylkoordination

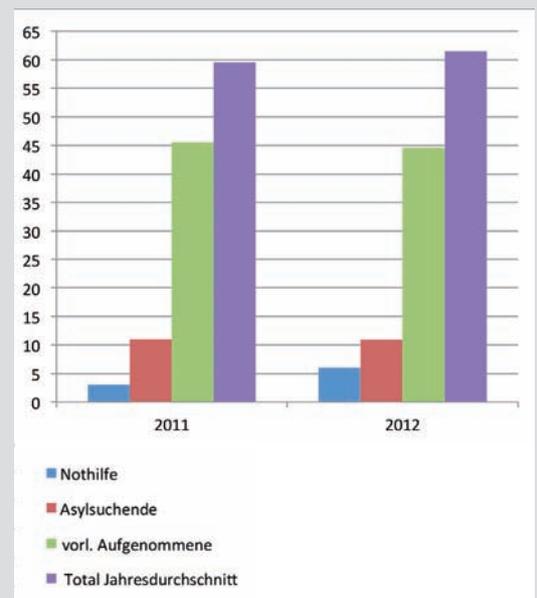
1. Nothilfebeziehende, Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene

Im Jahr 2012 haben rund 64 Asylsuchende aus 11 Nationen in Richterswil gewohnt. Die Asylsuchenden waren in den 2 Kollektivunterkünften (Neuzugänge und Einzelpersonen) und in Asyl-Wohnungen (bereits integrierte Familien) untergebracht.

Aufgrund der Änderung des Sozialhilfegesetzes im Kanton Zürich wurden 49 Personen per 1. April 2012 in die ordentliche Sozialhilfe überführt. In der Personengruppe der vorläufig Aufgenommenen sind jene Personen bei denen ein Asyl- und Wegweisungsentscheid getroffen wurde, deren Ausreise jedoch nicht möglich, nicht zulässig oder nicht zumutbar ist. Sie werden immer noch der Asylquote angerechnet.

Gesamthaft bildeten die Asylsuchenden und vorl. Aufgenommenen aus Afrika mit 51.6 % (davon die meisten aus Ostafrika) weiterhin den Hauptteil der Asylsuchenden. Der Anteil der Asylsuchenden und vorl. Aufgenommenen aus dem Nahen und Fernen Osten betrug 39 %. Die kleinste Gruppe bildeten Personen aus Ex-Jugoslawien 9.4 %. Die häufigsten Herkunftsländer waren Eritrea, Somalia, Afghanistan und Syrien.

Aufgrund des ausgetrockneten Wohnungsmarkts blieben auch 2012 viele Personen, welche die Asyl-Anerkennung erhielten oder finanzielle von der Asylfürsorge abgelöst werden konnten, länger als geplant in den Kollektivunterkünften. Trotz dieses Umstandes wurde das Aufnahmekontingent weitgehend erfüllt. Im Jahr 2011 betragen die durchschnittlichen Belegungszahlen 59 Personen, im Jahr 2012 62 Personen.



Asylsuchende	2012	Vorl. Aufgenommene	2012
Eritrea	10	Eritrea	3
Somalia		Somalia	11
Serbien-Montenegro		Serbien-Montenegro	4
Kosovo		Kosovo	2
Angola		Angola	2
Afghanistan	4	Afghanistan	7
Kongo	2	Kongo	5
Syrien		Syrien	7
Mongolei	3	Mongolei	
Irak	2	Irak	
China	2	China	
Summe	23		41

2. Das Beschäftigungsprogramm der Asylkoordination Richterswil und Kurse

2.1. Interne Beschäftigung

Das interne Beschäftigungsprogramm für Asylsuchende und vorl. Aufgenommene betrifft vor allem Arbeiten in und um die Unterkünfte. Dazu gehören Unterhaltsreinigungsarbeiten, Wohnungen einrichten, Renovationsarbeiten, Vorbereiten für Anlässe etc. Im Jahr 2012 wurden so rund 2400 Arbeitsstunden geleistet. Ausserdem wird mit den Asylsuchenden jedes Jahr ein Gartenprojekt durchgeführt. So lernen sie den Gemüseanbau in unseren Breitengraden kennen und können sich so eine gesunde Ernährung mit wenigen finanziellen Mitteln sicherstellen.

2.2 Externe Beschäftigung gegen Rechnungsstellung

Im externen Beschäftigungsprogramm werden Einsätze für die Gemeindeverwaltung, die Sozialabteilung, die Schule Richterswil-Samstagern, das Alterszentrum Im Wisli oder im Forst gemacht. Es handelt sich dabei um Entsorgungen, kleinere Umzugsarbeiten, oder Arbeiten im Wald mit viel Personalbedarf. Im Jahr 2012 wurden rund 276 kleinere und grössere Aufträge ausgeführt. Den Beschäftigten wird jeweils eine Motivationszulage entrichtet, welche aus den Einnahmen des Beschäftigungsprogramms finanziert wird.



Die Asylsuchenden bei einem Arbeitseinsatz im Forst Richterswil (Waldwegräumung und Unterhaltsarbeiten im Reidholz).



Die Asylsuchenden bei der Arbeit im Gartenprojekt mit den selbstgebauten Tomatenhäusern.



Stand der Asylsuchenden am Flohmarkt vom 22. September 2012.

3. Kurse

3.1 Internes Angebot

2012 besuchten rund 30 Asylsuchende die in Richterswil angebotenen Deutschkurse. Die Kurse finden viermal pro Woche statt und sind jeweils sehr gut besucht.

Gemeindeeigene Deutschkurse (ehrenamtlich)

Flötenstunden für Kinder (ehrenamtlich)

Schwimmunterricht für alle (ehrenamtlich)

Weiter wurden für die Asylsuchenden und ihre Kinder Animationsangebote wie z.B. Ausflug ins Wildkirchli, Zirkusbesuch Stey, Kindertheater etc. aus dem gemeindeeigenen Beschäftigungsprogramm finanziert.

3.2 Externes Angebot

Ausdruckmalen in Richterswil (ehrenamtlich)

Nähstube in Wollerau (ehrenamtlich)

Nutzung des Kantonalen Kursangebotes der Asylorganisation Zürich

Alle Beschäftigungsprogramme dienen, neben der Integration, dazu den Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen eine Tagesstruktur und eine sinnvolle Beschäftigung zu bieten. Infolge davon integrieren sich die Asylsuchenden so gut in die Gemeindestrukturen, dass sie als Gruppe kaum in Erscheinung treten.



Der Asylkoordinator Ruedi Loosli beim Jahresausflug 2012 mit den ehrenamtlichen Deutschlehrerinnen Carola Witschi und Anna Kinzler.



Markus Oertle

1. Jahresziele Schulpflege

1. Das akute Raumproblem bei der Schuleinheit Dorf (Schulhaus Töss) ist bis im Sommer 2012 als Übergangslösung mit zwei Pavillons gelöst.
Die zwei neuen Doppel-Pavillons konnten im Sommer (beim Kindergarten Mettlen für den neuen Schülerhort Dorf und den Schulbetrieb) bzw. im Spätherbst 2012 beim Schulhaus Breiten in Betrieb genommen werden. Die Nutzung der Pavillons ist im Sinne der Übergangslösung auf maximal 10 Jahre beschränkt.
2. Die Schulraumplanung und –projektierung ist so weit abgeschlossen, dass dem Gemeinderat anfangs 2012 ein behandlungsreifes Schulraumkonzept (ohne Kindergärten) vorgelegt werden kann.
Das Schulraumkonzept wurde in einer gemischten Arbeitsgruppe Schule / Liegenschaftenabteilung in Zusammenarbeit mit einem in Schulbauten ausgewiesenen Architekturbüro ausgearbeitet und dem Gemeinderat erläutert. Dabei wurde auch nochmals der akute Schulraumbedarf aufgezeigt.
3. Die Weiterbearbeitung der Kindergarten-Anlagen erfolgt in der von der Liegenschaftskommission einzusetzenden Arbeitsgruppe, in welcher auch Vertreter/-innen der KITA Einsitz nehmen, um gemeinsame Synergien frühzeitig zu planen.
Im mittel- und längerfristigen Schulraumkonzept wurde entschieden, die Renovation von Kindergarten-Anlagen aus finanzpolitischen Gründen vorläufig zurückzustellen und nur dringliche Sanierungsmassnahmen auszuführen. Nach dem Volksentscheid steht nun auch fest, dass die Grundstufe an den Zürcher Volksschulen nicht eingeführt wird, was zu grösseren baulichen Veränderungen geführt hätte.
4. Das bedarfsgerechte Angebot der ausserschulischen Tagesbetreuung wird mit gezielten Erweiterungen (Mittagsbetreuung Feld; Hort Dorf) sichergestellt. Das Mittagsbetreuungs-Angebot im Schulhaus Feld 1 wurde um einen grösseren Raum erweitert, welcher ausserhalb der Mittagsbetreuungszeiten auch für die übrige schulische Nutzung zur Verfügung steht. Der vorübergehend in der Mittagsbetreuung Boden einquartierte Schülerhort für den unteren Dorfteil von Richterswil wurde im neuen Pavillon beim Kindergarten Mettlen eröffnet.
5. Für das Projekt Tagesschule light wird eine Bedarfsabklärung durchgeführt und anschliessend erfolgt die Überprüfung mit dem Legislaturziel der Schulpflege.
Die Schulpflege hat aufgrund einer durchgeführten Bedarfsabklärung entschieden, die Projektierung eines Tageskindergartens um zwei Jahre zurückzustellen, da der Bedarf für einen Tageskindergarten nicht ausreichend ausgewiesen war.

2. Ressorts der Schulpflege

2.1 Ressort Präsidiales/Öffentlichkeit

Das Legislaturziel Öffentlichkeitsarbeit sieht vor, die wohlwollende Haltung der hiesigen Bevölkerung unserer Volksschule gegenüber zu pflegen und die Beziehungsarbeit zu den an der Schule Beteiligten zu verbessern. Die Öffentlichkeit soll gut informiert sein und positiv mobilisiert werden.

Wie im Terminplan vorgesehen, hat die entsprechende Arbeitsgruppe im Berichtsjahr ein Konzept erarbeitet, welches geeignete Massnahmen aufzeigt, um die Öffentlichkeitsarbeit gezielter und bedürfnisgerechter zu gestalten. Nachdem die Schulpflege die umfangreichen Massnahmen im Dezember 2012 genehmigt hat, sind die Mitglieder der Arbeitsgruppe nun mit der Umsetzung beauftragt. Die kurzfristigen Massnahmen sollen bis Mitte 2013 abgeschlossen sein.

Während diverse Verbesserungsvorschläge zwischenzeitlich bereits umgesetzt sind, hat die Arbeitsgruppe u.a. folgende Optimierungen in Arbeit: Jahresbrief der Behörde, Briefkasten auf Schul-Website, Austausch Öffentlichkeitsarbeit mit Gemeinde und intensiver Austausch mit der Elternmitwirkung. Die Lehrpersonen als wichtigster Kontakt für Schüler und Eltern werden in ihrer Rolle gestärkt und auf die Wirkung ihrer Kommunikation sensibilisiert. Auf eine zur Diskussion gestandene Schulzeitung wird verzichtet, da eine intensive Nutzung unserer Schul-Website grössere Priorität genießt und als schnelleres und aktuelleres Medium eingesetzt werden kann.

2.2 Ressort Schulentwicklung

Das Ressort Schulentwicklung ist zuständig für die Belange und Prozesse zur Schulentwicklung und beaufsichtigt die wiederkehrende Beurteilung der Schuleinheiten.

Zu den wichtigsten Aufgaben des Ressorts gehört die Überprüfung der jeweils im Frühjahr von den Schuleinheiten erarbeiteten Schulprogramme. Im Schulprogramm werden die Projekte der Schuleinheiten mit Themen, Projektschritten und Projektzielen festgehalten. Im Berichtsjahr empfahl das Ressort Schulentwicklung erstmals seit Einführung der Schulprogramme, mit Rücksicht auf die Ressourcen der Schulleitenden und Lehrpersonen beim Start neuer Projekte Zurückhaltung zu üben und die vielen bereits laufenden Projekte weiter zu bearbeiten. Auf Grund dieser Empfehlung wurden im Berichtsjahr keine neuen Schulprojekte lanciert.

Alle Projekte des Schulprogramms durchlaufen eine Evaluationsphase. Der von den Schulleitungen verfasste Evaluations-Bericht wird ebenfalls vom Ressort Schulentwicklung eingefordert und geprüft. Die Evaluations-Berichte des Schuljahrs 2011/12 wurden von der Schulpflege genehmigt.



Im Berichtsjahr startete das Ressort Schulentwicklung die Arbeitsgruppe Schulqualität. Diese Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ein Konzept für die Qualitätsentwicklung und -sicherung der Schule zu erstellen.

Im Dezember 2010 lancierte die Schulpflege sechs Legislaturziele. Deren Begleitung und Kontrolle der Umsetzung sowie die Prüfung der Schluss- und Evaluationsberichte ist ebenfalls Aufgabe des Ressorts Schulentwicklung. Im Berichtsjahr wurden vier der sechs Legislaturziele abgeschlossen. Ab 2013 beginnt für vier Legislaturziele die Evaluationsphase.

2.3 Ressort Schülerbelange

Der Jahresbericht des Ressorts Schülerbelange erlaubt einen Blick auf das Ende des Schuljahres 2011/12 (August 2011 – Ende Juli 2012) und den Beginn 2012/13.

Bereich Schülerbelange

Im Bereich Schülerbelange wurden der Ablauf der Schülerzuteilungen sowie die Informationen an die Eltern thematisiert. In Zusammenarbeit mit der Schulleiterkonferenz und der Operativen Leitung wurde die Weisung Klassenzuteilungen an der Primarstufe teilrevidiert. Ein Thema war und ist die Umsetzung der Elternbildungskurse gemäss §57a und §76 Abs. 1 des Volksschulgesetzes in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung, der Schulleiterkonferenz und der Schulsozialarbeit. Beim Nachhilfeunterricht wurde eine Erhöhung des Budgets für den Förderunterricht aufgrund der am 1. Januar 2012 in Kraft tretenden Änderung des Volksschulgesetzes §17a und §65a vom 16. Mai 2012 notwendig. Jeweils im Mai des laufenden Jahres werden die Rückstellungen von der Einschulung in den Kindergarten behandelt. In diesem Schuljahr lagen 10 Anträge für eine frühzeitige Einschulung in den Kindergarten vor. 7 davon wurden bewilligt, 3 davon wurden abgelehnt. Die Weisung des Berufspraktikums an der Sekundarschule wurde überarbeitet und der Operativen Leitung zur Genehmigung weitergeleitet.

Sonderschulungen

Einen grossen Teil der Arbeit im Ressort nimmt die Behandlung der neuen Sonderschulungen als Antrag zuhanden der Schulpflege ein sowie die Verlängerungen der Kostengutsprachen im sonderpädagogischen Bereich auf Antrag der Fachstelle Sonderpädagogik.

Ausserfamiliäre Betreuung

Im September 2011 wurde eine Prüfung der Vereinheitlichung der Trägerschaft der Betreuungsangebote Schule/Gemeinde und Tagesfamilienverein vorgenommen, damit die künftigen Strukturen der ausserfamiliären Betreuung in der Schule weitergeführt werden können. Die Schulpflege entschied an ihrer Sitzung im Oktober, dass sie die schulergänzenden Betreuungsangebote (Horte/Mittagsbetreuung) inkl. Administration und Verwaltung weiterhin selber innerhalb der schulischen Organisation führen will.

Die Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Kommission familienergänzende Kinderbetreuung wird jedoch im strategischen Bereich unterstützt. Aufgrund dieses Entscheides konnten die Strukturen im ausserfamiliären Bereich überarbeitet werden und im März 2012 wurde der Organisationsbeschrieb der

Das Ressort Schülerbelange regelt und beaufsichtigt sämtliche Angelegenheiten, welche die Schülerbelange, die Schulsozialarbeit sowie die Angebote im Bereich der ausserfamiliären Betreuung betreffen und welche nicht den Schulleitungen, der Operativen Leitung sowie seit dem 1. August 2012 der Gesamtbetriebsleitung Ausserfamiliäre Betreuung obliegen.



Dienstleistung Ausserfamiliäre Betreuung von der Schulpflege abgenommen, im Mai folgte die Abnahme des neuen Betriebsreglements der schulergänzenden Betreuung. Damit wurden die neuen Strukturen gefestigt und die Leitungsfunktionen im Laufe des Frühlings und des Sommers besetzt. Seit dem 01. August 2012 ist die Neuorganisation im Bereich ausserfamiliäre Betreuung abgeschlossen.

2.4 Ressort Finanzen / Infrastruktur

Das Ressort befasst sich mit den Finanzen der Schule, welche im Kompetenzbereich der Schulpflege (gemäss Gemeindeordnung) liegen. Hier wird auch das Budget der Schule geprüft und zuhanden der Schulpflege verabschiedet. Für den Unterhalt der Schulliegenschaften delegiert die Schule eine Vertretung dieses Ressorts in die Liegenschaftenkommission der Gemeinde.

Im baulichen Unterhalt der Schulliegenschaften wurden folgende grössere Bauvorhaben realisiert:

Schule Samstagern

Sportplatzweiterung:

- Neuer Ballfang um die Sportwiese
- Sickerleitung erneuert
- Hartplatz neu gestaltet und Kugelstossanlage vergrössert

Schule Feld 1

Spielplatz:

- Kletterturm musste auf Grund der Sicherheitsvorschriften abgebrochen werden und ersetzt werden.
- Neu konnte ein Trampolin in Betrieb genommen werden, welches verdankenswerterweise vom Kiwanis Verein Wädenswil gesponsert wurde.

Diese Erneuerungen sind ein Bestandteil des Gesamtprojektes: "Umgebung Feld 1 und 2", welches aus finanziellen Gründen von der Gemeinde im Einvernehmen mit der Schulpflege bis auf weiteres zurückgestellt wurde.

Hallenbad:

- Die Zu-/ Ableitungen mussten auf Grund des Alters ersetzt werden.
- Beleuchtung im Wasser musste ebenfalls aus Altersgründen komplett ersetzt werden.

Erweiterung Mittagsbetreuung:

- Der Lagerraum neben dem Mittagstisch wurde als Aufenthalts-/Spielraum umgebaut.



Schule Samstagern



Schule Feld 1



Spielturnanlage. Im Vordergrund das Trampolin.

Kindergarten Lehmann:

- Alle Fenster mussten altershalber und energietechnisch ersetzt werden.
- Komplette neue Möblierung (Tische, Stühle, Spielelemente, Wandschränke sowie kleinere Malerarbeiten und Ausbesserung des Bodens).

Sekundarschule Boden*Hintereingang (Seite Gölditobelweg):*

- Türe wurde durch eine automatische Schiebetüre ersetzt aus energietechnischen und sicherheitstechnischen Gründen.

Hartplatz (roter Platz):

- Auf dem ganzen Platz wurde der Belag auf Grund starker Abnutzung erneuert.

Schule Dorf (Töss/Breiten)*Spielplatz Breiten:*

- Spielplatz erneuert (neues Trampolin und neuer Pingpong Tisch).

Erweiterung Schulräume:

Neubeschaffung von zwei Pavillons mit je 4 Schulzimmern mit Sanitäranlagen und Nebenräumen für den dringend benötigten Schul- und Therapieraum sowie Hort und Mittagsbetreuung für die untere Dorfeinheit. Diese beiden Pavillons sind eine auf über 10 Jahre befristete Übergangslösung.

Im Pavillon Breiten, stationiert auf dem ehemaligen Lehrerparkplatz, wurden 1 Handarbeitszimmer, 1 Werkraum und 2 Klassenzimmer eingerichtet.

Im neuen Pavillon Mettlen, stationiert auf dem Gelände des Kindergartens Mettlen, wurde im unteren Bereich ein neuer Schülerhort mit Aufenthaltsraum eingerichtet und im oberen Bereich ein Musikzimmer und ein zusätzlicher Raum für den Kindergarten sowie für Therapien.

Ferienhaus Mistlibühl*Aussenbereich:*

- Holzbänke auf der Wiese altersbedingt ausgewechselt
- Spielgeräte vom alten Spielplatz Töss aufgefrischt und installiert (Schaukel und Rundlauf)



Schulhaus Boden



Pavillon beim Schulhaus Breiten



Pavillon beim Kindergarten Mettlen



Ferienhaus Mistlibühl

2.5 Ressort Personelles/MAB

Das Jahr 2012 stand im Zentrum der immer schwieriger werdenden Personalbesetzung. Dies betraf schwergewichtig die Sekundar- und die Kindergartenstufe sowie das Personal im sonderpädagogischen Bereich. Dennoch gelang es auch dieses Jahr rechtzeitig gutes Personal zu rekrutieren. Der sympathische Arbeitsort Richterswil und die mehrheitlich gute Infrastruktur der Schulanlagen sind wichtige Elemente, dass sich Lehrpersonen für Richterswil entscheiden.

Die personellen Probleme im Hortbereich mit den Abgängen der Hortleiterin und der Standortleiterinnen Feld und Samstagen konnte mit der organisatorischen Neustrukturierung und mit den neuen Stellenbesetzungen gut bewältigt werden.

3. Operative Leitung

Die Operative Leitung der Schule, bestehend aus einem Delegierten aller Schulleiter/innen und dem Leiter Schulverwaltung, befasst sich hauptsächlich mit schuleinheitenübergreifenden Themen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Schwerpunkte:

Schulraumplanung

Seit einigen Jahren aktualisiert die Schule jeweils im Herbst die mittel- und längerfristige Schulraumplanung, um frühzeitige Rückschlüsse zu erhalten für die Klassenplanung sowie bezüglich allfällig notwendigem Schulraumbedarf. Trotz Geburtenrückgang sind die Schülerzahlen infolge des Bevölkerungswachstums in unserer Gemeinde in den letzten Jahren ungefähr gleich geblieben. Mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes sind jedoch grössere Schulraumbedürfnisse angefallen (Büros für Schulleitungen; Räume für Blockzeitenunterricht – Musikalische Grundausbildung und Betreuung an Randstunden; Ausbau des sonderpädagogischen Unterrichts; bedarfsgerechter Ausbau der schulergänzenden Betreuungsangebote – Schülerhorte und Mittagsbetreuung), welche in praktisch allen Schulanlagen nicht im vorgesehenen Rahmen erfüllt werden konnten. Der grösste Raumbedarf besteht in der Schule Dorf (Töss, Breiten) sowie in Samstagen. Die Schule hat deshalb den Gemeinderat im Mai an einer gemeinsamen Behördensitzung ausführlich über die Schulraumbedürfnisse orientiert.

Aufbau neue Schul-Homepage

Vor einigen Jahren hat die Schule eine eigene Homepage erarbeitet, welche inzwischen an ihre Grenzen gestossen ist. Die Schulpflege hat sich für dieselbe Website-Lösung wie die Gemeinde Richterswil entschieden. Die Operative Leitung hat in einer kleinen Arbeitsgruppe die Strukturen für die neue Schul-Homepage festgesetzt und die Schulverwaltung hat diese im Verlaufe des ersten Halbjahres 2012 erstellt. Die gut gelungene Website soll nun gezielt ausgebaut werden, damit diese für die Eltern unserer Schulkinder und die Öffentlichkeit noch bedürfnisgerechter wird.

Die Abgänge halten sich im normalen Fluktuationsbereich von 16,37%.

Schulkreise, Klassen- und Stellenplanung

Es ist der Schule bewusst, dass die Schülerzuteilungen für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern ein emotionales Thema sind. Die Operative Leitung hat deshalb verschiedene Optimierungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Bildung der Schulkreise, der Schülerzuteilung sowie der Kommunikation geprüft und mit den Schulleitungen und dem zuständigen Ressort Schülerbelange der Schulpflege besprochen. Dabei wurden auch die Elternmitwirkungen ausführlich darüber informiert. Mit Hilfe eines neuen elektronischen Tools können die vorgesehenen Schulkreise noch übersichtlicher vorbereitet werden.

Der zur Verfügung stehende Stellenplan zur Bildung der Klassen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe wird vom Kanton vorgegeben. Ein wesentlicher Faktor bildet dabei der sogenannte Sozialindex einer Gemeinde. Dieser soll die sozialen Unterschiede im Kanton verringern und innerhalb der Gemeinden/Schulen ausgleichen. Die soziale Belastung der Gemeinde Richterswil hat sich nach einem Systemwechsel zur Berechnung dieses Sozialindex als tiefer ergeben, was für unsere Schule aber zur Folge hat, dass markant weniger Stellen zur Verfügung stehen. Dies bedeutet konkret, dass die durchschnittlichen Klassenbestände an unserer Schule kontinuierlich steigen werden. Es werden auch unerfreuliche Schritte, wie z.B. die Aufhebung von bestehenden Klassenzügen, notwendig sein.

Krisendossier Schule Richterswil-Samstagern

Der Kernstab Krisenmanagement der Schule hat vor einigen Jahren einen Leitfaden zum Krisenmanagement an unserer Schule erstellt. Durch Veränderungen im Schulwesen, insbesondere auch durch die Einführung der Schulleitungen, wurde eine vollständige Überarbeitung notwendig. Die Schulleitungen haben ein neues Krisendossier Schule Richterswil-Samstagern erstellt, welches Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten sowie Handlungsanweisungen und Empfehlungen enthält. Damit konnte das Krisenmanagement wieder auf den neuesten Stand gebracht werden.

Projekt Alarmierungskonzept für Schulanlagen

Der Kanton hat den Schulen Empfehlungen für Alarmierungssysteme zugestellt, welche der Kanton für seine Schulanlagen als verbindlich erklärt hat. Die Operative Leitung hat die Aufgabe übernommen, für unsere Schulanlagen ein bedarfsgerechtes Alarmierungskonzept zu erstellen. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus der Schule und der Liegenschaftenabteilung der Gemeinde werden mögliche Varianten geprüft und begutachtet. Nach Abnahme des Konzepts sind die entsprechenden Ausführungskredite zu beantragen. Durch personelle Wechsel in der Liegenschaftenverwaltung musste der Projektstart auf anfangs 2013 zurückgestellt werden.

4. Schul- und Dienstleistungen

4.1 Schülerbelange: Schüler und Klassenzahlen im Vergleich

Die Gesamtschülerzahl hat sich um + 0,7% auf 1'328 Schüler/innen verändert. Trotz teilweise grossen Schülerzahlveränderungen auf den einzelnen Stufen, wurden die total 64 Abteilungen beibehalten.

Schulstufe	Anzahl Abteilungen	Sept. 2011		Sept. 2012			Bemerkung
		Anz. Schüler	Ø Schüler pro Klasse	Anz. Schüler	Ø Schüler pro Klasse	Anz. Schüler % Veränd.	
Kindergarten	12	238	19.83	255	21.75	+ 7.1%	Mettlen 1 Jahrgangskl.
Primarstufe	36	779	21.63	784	21.77	+ 0,6%	4 Doppelklassen
Oberstufe Sek A	8	164	20.50	171	21.38	+ 4.2%	
Sek B	8	127	17.25	106	14.75	./ 16.5%	3 reine Sek. B
Sek C		11		12		+ 9.0%	5 Sek. B/C gemischt
Total Richterswil/ Samstagern	64	1'319	20.61	1'328	20.75	+ 0,7%	

Schulstufe	Sept. 2011		Sept. 2012		Bemerkung
	ab der 6. Primarklasse	ab 2. Sekundarklasse	ab der 6. Primarklasse	ab 2. Sekundarklasse	
Gymnasiums- schüler/innen	24	11	20	14	% Veränd. aller Gymischüler ./ 2.9%

Schulstufe	Sept. 2011	Sept. 2012	Bemerkung
Berufswahlschüler/ innen	19	14	./ 26.3%

Schulstufe	Sept. 2011			Sept. 2012			Bemerkung
	Kindergarten	Primarstufe	Sekundarstufe	Kindergarten	Primarstufe	Sekundarstufe	
Schüler/innen an Privat- und Sonderschulen	30	39	58	27	54	43	% Veränderung Privat-/ Sonderschüler aller Schulstufen ./ 2.4%

Auf der **Kindergartenstufe** hat die Gesamtschülerzahl von 238 Schüler/innen im Schuljahr 2011/2012 auf 255 im Schuljahr 2012/13 zugenommen, was mit 17 Kindern fast einer ganzen Kindergartenklasse entspricht. Die 12 Kindergarten-Abteilungen wurden beibehalten, was sich in den generell grossen Kindergartenklassen niederschlägt.

In den **Primarschulen** hat die Gesamtschülerzahl im Schuljahr 2012/2013 nur um 5 Schüler/innen zugenommen, somit hat sich die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse nur leicht um + 0,14 verändert.

In der **Sekundarschule** wurden trotz 4,7% weniger Schülern die 16 Abteilungen beibehalten.

4.2 Personalbelange

Personelles

Lehrpersonal (LP)	Sek	US / MS	KiGa	Fach-LP	IF-LP
Anzahl	34	71	18	33	15

Weiteres Personal	Hort	Mittagsbetreuung	Schulverwaltung/ Fachstellen
Anzahl	16	4	6
Stellenprozent	834%	116%	430%

Eintritte / Abgänge	Eintritte	Kündigungen	Pensionierungen	Todesfall
Anzahl	22	24	3	1

Leider verstarb am 12. Januar 2012 Brigitte Büchel sel., welche als Lehrerin für Deutsch als Zweitsprache in den Kindergärten der Schule Dorf tätig war. Die Verstorbene war seit dem Schuljahr 2009/2010 an unserer Schule tätig. Wir werden Brigitte Büchel in ehrendem Andenken behalten.

Pensionierungen auf Ende Schuljahr 2011/2012

22 Jahre	Beatrice Hirsche	Schulische Heilpädagogin
22 Jahre	Ruth Thalmann	Begabtenförderung
12 Jahre	Elisabeth Löwy	Schulische Heilpädagogin

Doppelklassen:

Auf der Primarstufe existieren weiterhin 4 Doppelklassen in folgenden Schulhäusern:

Schulhaus Samstagen	1./2. Klasse 5./6. Klasse
Schulhaus Töss	2./3. Klasse
Schulhaus Feld 1	5./6. Klasse

Auf der Sekundarstufe werden von den 8 B-Klassen, deren 5 als gemischte Jahrgangsklasse B/C geführt.

Dienstjubiläen auf Ende Schuljahr 2011/2012

35 Jahre	Fritz Steinmann	Primarlehrer Feld 2
25 Jahre	Lucretia Emma Thomas Truog	Schulleiterin Feld 2 Sekundarlehrer Boden
20 Jahre	Margrit Kälin Silvia Schempp	Schulzahnpflege-Instruktorin Kindergartenlehrperson Rosengarten
15 Jahre	Mirella Eggenberger Ursula Schlotterbeck Barbara Zollinger	Primarlehrerin Töss Primarlehrerin Feld 1 Logopädin Feld 2
10 Jahre	Sandra Bargetzi Sabina Draslarova Marion Dietsche Hedwig Landis Ruth Merkli Susanne Müller Vreni Streiff Priska Treier	Primarlehrerin Töss Sport-Fachlehrerin Englisch-Fachlehrerin Handarbeitslehrerin Feld 2 Primarlehrerin Breiten Handarbeitslehrerin Boden Leiterin Fachstelle Sonderpädagogik Stellvertr. Leiterin Schulverwaltung

4.3 Fachstelle Sonderpädagogik

Der Jahresbericht der Fachstelle Sonderpädagogik erlaubt einen Blick auf das Ende des Schuljahres 2011/12 und den Beginn 2012/13. Die Zahlen werden im Schulbereich in einem Rückblick immer pro Schuljahr erhoben und erlauben einen Vergleich der einzelnen Jahrgänge.

Sonderschulung

Wie im Sonderpädagogischen Konzept der Schule Richterswil-Samstagern beschrieben, tendieren die Schulen passend zur gesellschaftlichen Entwicklung zu vermehrter Integration, externe Sonderschulungen werden nur noch eingerichtet, wenn sich an der Regelschule keine gute Lösung abzeichnet. So werden heute an unserer Schule 19 Sonderschülerinnen oder -schüler integriert, 6 mehr als im Vorjahr.

Daneben mussten 7 neue externe Sonderschulungen eingerichtet werden, dazu kommen 3 Zuzüge von auswärts, 8 externe Sonderschüler/innen haben die Schule abgeschlossen, eine Integration konnte beendet werden, ein Schüler wurde reintegriert. Ohne die Zuzüge würde die Zahl der externen Sonderschulungen konstant bleiben.

Gründe für eine Sonderschulung sind zunehmend Autismusspektrumstörungen, gefolgt von Sprachentwicklungsstörungen. Das allgemeine Bild von zunehmenden Verhaltensstörungen konnte bei den Sonderschulungen nicht

bestätigt werden. Von den 9 Abschlüssen sind ca. 70% Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten, von den 13 neuen Sonderschulungen sind es knapp 50%.

Zunehmend werden die Integrierten Sonderschulungen in Verantwortung der Regelschule (ISR) sein, was einen erhöhten Einsatz der Schulleitung und der Dienstleitung fordert, z.B. musste ein neues diszipliniertes Fachteam (DFT) für die Fachlehrpersonen in der Integration gegründet werden.

Ein grosser Teil des Arbeitsaufwandes im Bereich der Sonderschulungen umfasst die Schulischen Standortgespräche und die Schulbesuche.

Voraussetzung für die Zusammenarbeit im Bereich **Sonderpädagogik in der Regelschule** ist die Vernetzung in der Schulleiterkonferenz. Daneben werden pro Jahr je 4–5 Sitzungen mit den einzelnen disziplinierten Fachteams der Schulischen Heilpädagogen, der Deutsch als Zweitsprachen-Lehrpersonen und der Therapeutinnen abgehalten. Hier wurde unter anderem die Art und Weise der Förderplanung, ein zentrales Vorgehen in der Sonderpädagogik, die Berichtsformen, die Aktenhandhabung und der Nachteilsausgleich bei Dyslexie / Dyskalkulie erarbeitet und vereinheitlicht. Nächste Schritte werden die Rollenklärungen im immer komplexeren Gefüge der Zusammenarbeit sowie die Professionalisierung der Integrierten Sonderschulung in Verantwortung der Regelschule (ISR) sein.

Erschwerend in der sonderpädagogischen Arbeit ist der Mangel an ausgebildeten Fachpersonen, der oft zu Notlösungen führt, welche die Zusammenarbeit erschweren können.

Schulsozialarbeit

In 4 Fachteamsitzungen und 3 Austauschitzungen mit der Schulleiterkonferenz, dem Verantwortlichen der Regionalstelle Schulsozialarbeit des Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) und den Schulsozialarbeitenden werden die schulsozialarbeiterischen Themen mit den schulischen Anliegen und Bedingungen und dem Schul- und Jahresprogramm vernetzt. Wichtig sind hier Präventionsprojekte wie z.B. der Umgang mit neuen Medien aber auch das Präventionsangebot der Schulsozialarbeit oder der Dreiecksvertrag, der die Zusammenarbeit mit der Jugend und Familienberatung regeln hilft. Die Schulsozialarbeit ermöglichen der Schule Richterswil-Samstagern ein Angebot, das von allen Kindern, Eltern und schulisch Beteiligten genutzt werden kann und genutzt wird.

Zusammenarbeit / Vernetzung

In der Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst werden die Situationen der Schülerinnen und Schüler, welche eine Abklärung brauchen, in diesem Jahr mit 59 Fällen, 8 weniger als im Vorjahr, besprochen, weitere Schritte angedacht und die Umsetzung der Empfehlungen der Schulpsychologinnen weiterverfolgt.

Die Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst, der Jugend- und Familienberatung oder mit der Vormundschaftsstelle ist fallbezogen und betrifft Situationen bei schulischen und sozialen Schwierigkeiten oder bei Gefährdung des Kindeswohls.

4.4 Ausserfamiliäre Betreuungs-Angebote

Der Bedarf an schulergänzender Betreuung hat in den letzten Jahren stark zugenommen und die Tagesstrukturen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Mit der Führung von drei Horten und zwei Mittagsbetreuungsbetrieben ist das Angebot der Schule Richterswil-Samstagern gut und deckt die momentanen Bedürfnisse ab. Die Entwicklung ist jedoch ständig zu überprüfen, damit frühzeitig auf einen zusätzlichen Bedarf an Betreuungsplätzen reagiert werden kann.

Anzahl der angemeldeten Kinder bei Beginn Schuljahr 2012/13:

Institution	Hort Feld 2	Hort Dorf	Hort Samstagern	Mittagsbetreuung Feld 1	Mittagsbetreuung Boden	Total
Anzahl Kinder	61	54	47	42	22	226

Das heisst, dass 17 % aller Schulkinder (1'325) der Gemeinde ein schulergänzendes Betreuungsangebot besuchen.

Die Erfahrungswerte der letzten Jahre haben aufgezeigt, dass die Führung von fünf Betreuungsbetrieben an fünf Standorten eine Neuorganisation der Dienst Einheit Ausserfamiliäre Betreuung erfordern. Zur Bewältigung dieser grossen Aufgabe wurden im März 2012 Betriebsleitungen für die Standorte Feld, Samstagern und Dorf eingesetzt. Die betriebliche und organisatorische Leitung aller Betreuungsbetriebe obliegt seit August 2012 einer Gesamtbetriebsleitung.

Die Schülerhorte Richterswil-Samstagern sind auch Ausbildungsort für Lernende Fachperson Betreuung Kinderbereich. Diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe hat neu seit März 2012 die Berufsbildnerin übernommen. Mit der Einrichtung dieser Stelle kann die Anleitung der Lernenden umfassend und professionell umgesetzt werden.

Der vorübergehend im Mittagsbetreuungsbetrieb Boden einquartierte Hort platzte aus allen Nähten. Mit dem Pavillon Mettlen wurde ein neuer Standort für den Hort Dorf gefunden.

Im Pavillon Mettlen stehen für den neuen Schülerhort Dorf zwei grosse Räume zur Verfügung. In einem Raum wurde die Küche, der Essbereich und ein Ruhe- und Lesebereich eingerichtet. Im zweiten Raum wurden Spielbereiche geschaffen, in welchen neben vielseitigen Spielsituationen auch Rollenspiele und werkschaffende Spiele stattfinden. Für Spiele im Freien bietet der grosszügige Garten Spielmöglichkeiten für all die beliebten Bewegungsspiele. Die

Das Betreuungspersonal besteht aus:

Hort Feld 2

6 Pers. (367%) + 2 Lernende

Hort Dorf

6 Pers. (304%) + 1 Praktikantin

Hort Samstagern

4 Pers. (163%) + 1 Lernende

Mittagsbetreuung Feld 1

2 Pers. (58%)

Mittagsbetreuung Boden

2 Pers. (58%)

Nähe zu den Primarschulhäusern und Kindergärten verkürzt den Weg für die Kinder. Mit Freude wurde der Hort in den Sommerferien eingerichtet. Im Oktober wurde die interessierte Bevölkerung zu einem Tag der Offenen Tür eingeladen.

Die Mittagsbetreuung Boden steht nun wieder im ursprünglichen Rahmen ausschliesslich der Mittagsbetreuung zur Verfügung.

Schülerhort Feld 2 und Mittagsbetreuung Feld 1

Im Schülerhort Feld 2 und in der Mittagsbetreuung Feld 1 stand im diesem Jahr die Umgestaltung der Räumlichkeiten im Vordergrund. Unter dem Leitsatz Kinderräume bilden hat es neue räumliche Anpassungen gegeben. Das neue Raumkonzept bietet den Kindern verschiedenen Spielbereiche wie: Platz für Rollenspiele, Platz für kreatives Tun, Platz für bauen und konstruieren.

Im Feld 1 wurde ein zusätzlicher Raum eingerichtet. Dieser soll nun gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden.

Schülerhort Samstagern

Der Schülerhort Samstagern wurde nach den Sommerferien mit der Tatsache konfrontiert, dass die Anzahl der neuen Kinder deutlich zugenommen hat. Diese Situation erforderte eine Anpassung der personellen Ressourcen. Im pädagogischen Alltag wurden kleine Strukturen geschaffen, welche die Kinder zu mehr Partizipation und Integration führen sollen.

An monatlichen Sitzungen werden Themen und Anliegen aus theoretischer und praktischer Perspektive im Team betrachtet. Diese pädagogische Auseinandersetzung fördert die Handlungskompetenz der Hortbetreuerinnen und bietet die Möglichkeit das pädagogische Handeln zu reflektieren.

Schülerhort Dorf

Im Schülerhort Dorf hat nach den Herbstferien das Thema Verschiedenheit und Integration einen hohen Stellenwert erhalten. Viele Kinder, die den Schülerhort besuchen, haben ihre Wurzeln in einem anderen Land oder einem anderen Landesteil der Schweiz.

Um dies sichtbar zu machen hat eine Erzieherin, im Rahmen ihrer Ausbildung an der Höheren Fachschule, dieses interessante Thema in den pädagogischen Alltag integriert. Während einigen Wochen wurde der Hortalltag mit Musik, Sprache, Essen und Geschichten aus anderen Ländern bereichert. Mit diesem Projekt erhielten die Kinder die Möglichkeit die Neugier und das Interesse der Kinder füreinander und für andere Kulturen zu wecken.



Die Schülerhorte und Mittagsbetriebe der Schule Richterswil-Samstagern blicken auf ein spannendes und ereignisvolles Jahr zurück. Die Neuerungen wurden als Chance genutzt und ebneten uns den Weg für die weitere freudvolle und immer wieder herausfordernde Arbeit mit den Kindern. In diesem Sinn freuen wir uns auf weitere, bereichernde Erlebnisse und vielfältige Begegnungen.

Liegenschaften



Ivo Beeler

Aufgabe

Die Abteilung Liegenschaften (LV) vertritt die Gemeinde Richterswil als Eigentümerin und Bewirtschafterin der gemeindeeigenen Immobilien. Sie berät den Gemeinderat und die Liegenschaftenkommission in strategischen Fragen zum gesamten Gebäudeportfolio. Die LV ist zuständig für die Verwaltung, Bewirtschaftung (inkl. Vermietung) und den Unterhalt der Liegenschaften im Finanz- und Verwaltungsvermögen und unterstützt die verschiedenen Ressorts in Unterhaltsfragen ihrer eigenen Gebäude. Das umfassende Portfolio beinhaltet folgende Themengruppe: Verwaltungs- und Betriebsgebäude, Gemeindesäle und Mehrzweckgebäude, Schul- und Sportanlagen, Dienst- und Mietwohnungen, Tiefgaragen, WC-Anlagen, die beiden Seebäder und Bootsplätze.

Personal und Organisation

Gemessen an der Lohnsumme der Mitarbeitenden ist die Liegenschaftsverwaltung mit der Eingliederung der SchulhauswartInnen und dem Raumpflegerpersonal vom kleinsten zum viertgrössten Ressort der Gemeinde Richterswil angewachsen. Die anspruchsvolle Aufgabe, verschiedene Kulturen in neuen Strukturen zu vereinen, ist eine grosse Herausforderung und Teil eines mehrjährigen Prozesses. Mit den stetig wachsenden Aufgaben steht die Liegenschaftsverwaltung im Umbruch vom Mauerblümchendasein eines Einmannbetriebs zum leistungsstarken Ansprechpartner für Liegenschaftsfragen. So stand auch das Jahr 2012 ganz im Zeichen der Wegberichtigung und der Einführung professioneller Strukturen, Themen, welche auch im kommenden Jahr zu den Hauptaufgaben der LV zählen werden.

Bad Hüttnersee

André Burren, der die Badeanlage am Hüttnersee seit 2004 für die Gemeinde führte, übergab die Anlage Ende 2011 seinen Nachfolgerinnen. Mit Marianna Zimmermann und Nicole Bircher konnten zwei gelernte Köchinnen für die Betreuung des Hüttnersees mit dem Gastronomieteil gewonnen werden. Sie führen seit 2012 den Betrieb mit viel Engagement und Erfolg.

Hotel 3-Könige

Auch im 3-Könige gibt es einen Pächterwechsel zu verzeichnen. Seit 1. März 2012 wird der „Chünge“ von der Mieterin und Geschäftsführerin, M.E. Costa Rocha, geleitet. Zur Anlage gehört nebst dem Restaurant auch der Hotelbetrieb.





Liegenschaften

Die Liegenschaftsverwaltung im Überblick Bauprojekte und Unterhaltsarbeiten

Die Liegenschaftsverwaltung im Überblick

Finanzvermögen

Dem Finanzvermögen einer Gemeinde sind alle Liegenschaften zugeordnet, die nicht der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Mit diesen Liegenschaften kann nach kaufmännischen Gesichtspunkten gewirtschaftet werden. Zum Finanzvermögen zählen auch Baurechte und Wohnbauten, welche nicht Sozialaufgaben erfüllen.

Verwaltungsvermögen

Liegenschaften im Verwaltungsvermögen dienen unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung, wie beispielsweise Schulhäuser, Verwaltungsbauten, Altersheime usw. Diese Sachwerte werden innerhalb einer gewissen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bootsplätze

Die Abteilung Liegenschaften betreut 36 Boots-Trockenplätze und 47 Nassplätze. Im Jahre 2012 gab es 5 Mutationen. Die Warteliste umfasste Ende Jahr 96 Adressen.

Bauprojekte und Unterhaltsarbeiten

Kindergarten Mettlen und Schulhaus Breiten – Erstellen von je einem Doppelpavillon

Mit Beschluss Nr. 222 vom 18. Juli 2011 bewilligte der Gemeinderat gebundene Ausgaben von CHF 1'603'000.00 (inkl. MwSt.), für die Erstellung eines Doppelpavillons beim Kindergarten Mettlen sowie für die Erstellung eines Doppelpavillons beim Schulhaus Breiten. Die Pavillons wurden in der zweiten Jahreshälfte 2012 erstellt. Die fachmännische Beratung und Planung und ebenso das gute Preis-Leistungs-Verhältnis bestätigen, dass wir das Pavillonprojekt mit dem richtigen Partner durchgeführt haben. Die Pavillons sind komfortabel und freundlich. Beide Schulpavillons erfüllen unsere hohen Anforderungen an Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und Beständigkeit. Für die Gemeinde und die Schulpflege war es ein grosser Vorteil, dass zur Realisierung der Bauten keine massiven Eingriffe in der Umgebung notwendig waren. Des Weiteren können die Pavillons nach Ablauf der 10-jährigen Frist in unserer Gemeinde für andere Zwecke genutzt werden. Der dringend benötigte Schulraumbedarf für die nächsten Jahre wird mit dieser Übergangslösung abgedeckt, bis allfällige Neu- und Erweiterungsbauten der Schulanlagen realisiert sind.

Finanzvermögen: GVZ-Versicherungswert der Gebäude CHF 21'986'000. Buchwert der Liegenschaften CHF 25'715'000.

Verwaltungsvermögen: GVZ-Versicherungswert der Gebäude CHF 172'693'000.



Die Erfüllung des Auftrags der Feuerwehr gehört zu den öffentlichen Aufgaben der Gemeinde Richterswil. Das Feuerwehrgebäude wird deshalb im Verwaltungsvermögen geführt.



Pavillon Schulhaus Breiten

Sportanlage in Samstagern – Erweiterung und Sanierung Rasenspielfeld, inkl. Zaunarbeiten, Ersatz der Flutlicht- und Optimierung der Hartplatzanlage

Mit Beschluss Nr. 22 vom 7. November 2011 stimmte der Gemeinderat der Erweiterung und Sanierung des Rasenspielfeldes (inkl. Zaunarbeiten) sowie dem Ersatz der Flutlicht- und Optimierung der Hartplatzanlage beim Schulhaus Samstagern im Gesamtbetrag von CHF 294'924.75 (inkl. MwSt.) zu.

Im Bereich der Strasse wurde die bestehende Böschung aufgehoben und durch eine Mauer ergänzt, damit konnte das Spielfeld maximal vergrössert (45 x 68 m) und der Abschluss zur Strasse mit dem neuen Ballfangzaun sauber eingefasst und abgegrenzt werden. Damit das Rasenspielfeld möglichst rasch wieder benützt werden konnte, wurde ein Dünnsooden-Rollrasen verlegt. Ein Teil der Rasen-Kosten wurde von der Allmendkorporation Richterswil übernommen, da sie die Baupiste für ihre Überbauung, welche sich auf dem gekauften Teilgrundstück der Politischen Gemeinde befand, länger in Anspruch nahm als geplant war.

Die bestehende Hartplatzanlage (sog. Umbau Pausenplatz) wurde optimiert, d.h. die Kugelstoss- und Reckanlagen wurden verlegt und der geteerte Hartbelag erweitert, damit die Schüler der 1. – 3. Klasse mehr Raum zum Ballspielen erhielten. Zum Schutz der verschiedenartigen Nutzer des Hartplatzes wurde ein mobiler Zaun erstellt.

Die bestehenden Bäume, die immer wieder wegen den Hochspannungsleitungen geschnitten werden mussten und zum Teil wegen harzartigen Verunreinigungen die Tartananlage glitschig machten, wurden durch entsprechende Niederstamm-bäume ersetzt.

Die veraltete und seit rund 2 Jahren nicht mehr in Betrieb stehende Flutlichtanlage musste ersetzt werden.

Die Kosten für die Gesamtsanierung konnten erfreulicherweise durch einen Beitrag von CHF 14'400.00 aus dem kantonalen Sportfonds reduziert werden.

Kindergarten Leemann – Ersatz der Fenster

Der Gemeinderat stimmte mit Beschluss Nr. 187 vom 18. Juni 2012 einem Kredit über CHF 47'900.00 (inkl. MwSt.) für den Ersatz von 34 Fenstern im Kindergarten Leemann zu. Der 1971 erbaute Kindergarten wurde damals mit Holzfenstern ausgerüstet, deren Lebensdauer nun abgelaufen ist. Als Ersatz wurden Kunststofffenster gewählt.



Sportanlage Samstagern

Schulanlage Feld 1 und 2 – Ersatz Spielturmanlage sowie Trampolin auf dem Pausenplatz

Mit Beschluss Nr. 155 vom 21. Mai 2012 genehmigte der Gemeinderat den Betrag von CHF 115'000.00 (inkl. MwSt.) für den Ersatz der Spielturmanlage. Die Spielturmanlage entsprach nicht mehr den Sicherheitsanforderungen und wurde, um Unfälle zu vermeiden, ersetzt.

Am 15. November konnte in der Schulanlage Feld 2 ein im Boden eingelassenes Trampolin eingeweiht werden. Das Trampolin ist ein grosszügiges Geschenk vom Kiwanis Club Wädenswil an die Jugend von Richterswil.

Gemeindehäuser I und II

In den Gemeindehäusern I und II wurden die Brandmeldeanlagen modernisiert. Durch die Installation von Alarmnet konnte der Sicherheitsstandard in der Alarmierungskette erhöht werden. Im Gemeindehaus II wurden im Rahmen der Unterhaltsarbeiten veraltete Bodenbeläge durch Laminat- und Linoleumböden ersetzt.

Hotel «Drei Könige» (Saal)

Im „Chüngen“ wurden neue Fühler Elemente bei den Heizkörpern eingesetzt. Die eingesetzten Behördenmodelle verfügen über eine Schutzvorrichtung, mit welcher sie begrenzen- oder blockierbar sind, um eine unfachmännische Bedienung zu unterbinden.

Land- und Liegenschaftengeschäfte

An der Seestrasse 37-29 wurde ein 447 m² grosses Landstück (Kat. Nr. 6052, Parkplätze) zum Betrag von CHF 220'000.– verkauft.

Im Wisli konnte ein entschädigungsloser Landabtausch zwischen der Baugenossenschaft und der Gemeinde Richterswil durchgeführt werden (27.0 m² Wiese an Pol. Gemeinde von Kat. Nr. 3487 zu neu Kat. Nr. 8029 und 3.0 m² Wiese an Baugenossenschaft von Kat. Nr. 6128 zu neu Kat. Nr. 8028).



Spielplatz Feld: Im Vordergrund das vom Kiwanis Club Wädenswil finanzierte Trampolin, im Hintergrund die neue Spielturmanlage.



Jörg Hottinger

1. Zu den Jahreszielen

- Das Projekt der Kreditgenehmigung zur Sanierung und Effizienzsteigerung der ARA Mülönen liegt vor.
- Das Konzept für den erhöhten Feuerschutz (Ausbau der Löschwasserreserve) für das Ferienhaus Mistlibühl liegt bis Ende 2012 vor.
- Bis Ende 2012 kann der Gemeinderat – gestützt auf einen Antrag der Werkkommission – über die Weiterführung oder den Verkauf der Gasversorgung entscheiden.
- Das Projekt für den Um- resp. Ausbau des Busbahnhofes Richterswil liegt bis Ende 2012 vor. Die Abstimmung über die Kreditvorlage erfolgt im 2012.
- Die Projekte für die Sanierung der Schwachstellen im Sagenbach und für den Entlastungskanal Neuhusbächli/Chrummbächli/Schönrainbächli (beides Hochwasserschutz) liegen vor. Die Kreditgenehmigung erfolgt bis Ende 2012.
- Das Projekt über den neuen Geschiebesammler Mülitobel ist erarbeitet und der Antrag für die Kreditgenehmigung liegt bis Ende 2012 vor.
- Die Überprüfung sämtlicher Quartiersammelstellen in Bezug auf Zweck, Standort und Funktionalität ist bis Ende 2012 abgeschlossen.
- Die bereits laufenden Massnahmen zur Erreichung des Labels Energiestadt sind bis Ende 2012 so weit fortgeschritten, dass alle Voraussetzungen für den Erhalt des Labels erfüllt sind. Der Gemeinderat entscheidet bis Ende 2012 über die Absicht, das Label zu erreichen.
- Der Forstbetrieb erreicht wieder den Normalbetrieb. Der Holzschlag in den Eggwaldungen wird wieder aufgenommen. Die Infrastruktur des Forstbetriebs wird bis Ende 2012 überprüft und Massnahmen für einen allfällig nötigen Ausbau der Infrastruktur sind beantragt.

Stand: erfüllt. Das Ziel wurde erreicht und die Ausschreibung für den Ingenieur als Gesamtleiter für das Projekt konnte noch im Dezember veröffentlicht werden.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt. Der Gemeinderat hat beschlossen, den Status-Quo beizubehalten.

Stand: erfüllt. Am 25. November hat der Souverän der Vorlage zugestimmt und einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 2'462'000.– bewilligt.

Stand: verzögert.

Begründung: *Es waren noch ausführliche Verhandlungen mit betroffenen Grundeigentümern erforderlich.*

Stand: verzögert.

Begründung: *Im Rahmen der Projektierung wurden Altlasten einer abgerutschten Deponie entdeckt. Die vom Kanton daraufhin geforderten, vorgängig zur eigentlichen Projektierung des Geschiebesammlers, auszuführenden Grundwasserbeprobungen sind noch nicht abgeschlossen.*

Stand: erfüllt. Es wurden ein Recycling Check-Up durchgeführt und die Sammelstellen optimiert.

Stand: erfüllt. Die Massnahmen zur Erreichung des Labels Energiestadt sind abgeschlossen. Der Gemeinderat entscheidet im Januar 2013 über den Labelerhalt.

Stand: erfüllt. Der Forstbetrieb läuft wieder normal.

2. Jahresrückblick

2.1 Gas

Im Vergleich mit anderen Gasversorgungen ist die Gemeinde Richterswil ein unbedeutender Marktteilnehmer und kann wegen der geringen Bezugsmenge in den Einkaufsorganisationen kaum Einfluss ausüben. Dennoch gehören die Preise der Gasversorgung Richterswil zu den günstigsten in der Schweiz. Dies ist nur möglich dank der engen und flexiblen Zusammenarbeit mit anderen Gasversorgungen, wodurch sich wiederholt Synergien ausnutzen lassen.

Der typische Kunde der Gasversorgung Richterswil setzt das Gas zu Heizzwecken und zur Warmwasseraufbereitung ein. In der entsprechenden Tarif-Gruppe C bediente die Gasversorgung Richterswil im vergangenen Jahr 821 von insgesamt 1124 Kunden. Es gibt wenig gewerbliche Abnehmer, dadurch ist der Gasabsatz stark witterungsabhängig.

Der Gemeinderat bekennt sich zur Gasversorgung

Angeht die relativ kleinen Grösse der Gasversorgung in einem sich rasch und stark verändernden Umfeld wurde die Abteilung Werke vom Gemeinderat beauftragt, die Situation strategisch zu erfassen und zu überprüfen, inwiefern ein Verkauf der Gasversorgung oder eine Auslagerung derselben möglich und sinnvoll wäre. Am 22. Oktober 2012 wurde dem Gemeinderat der Bericht vorgelegt, in welchem die verschiedenen Szenarien dargelegt wurden. Der Gemeinderat kommt daraufhin zum Schluss, dass die heutige Situation mit günstigen Gastarifen eine ideale Dienstleistung für die Bürger/-innen ist und auch so bleiben soll und beschloss, den Status-Quo beizubehalten.

Umstellung der 2 Stoff-Anlagen

In der extremen Kälteperiode im Februar 2012 mit Tagesdurchschnittstemperaturen von -12°C musste eine Umstellung der sogenannten Zweistoffanlagen von Gas auf Öl-Betrieb vorgenommen werden. Die letzte Umstellung lag mehr als 10 Jahre zurück. Die Umstellung wurde aufgrund der beschränkten Netzkapazität des regionalen Gas-Transport-Netzes erforderlich. Mittlerweile haben die Fertigstellung der Seeleitung zwischen Feldbach und Altendorf durch die Erdgas Obersee AG sowie verschiedene Leitungsauswechslungen und –verstärkungen durch die Erdgas Zürich Transport AG deutliche Verbesserungen der Druckverhältnisse auf den Winter 2012/2013 gebracht.

Leitungsnetz, Ausbau, Projekte

Das Leitungsnetz konnte im Jahr 2012 um 1'075 m auf rund 60,7 km erweitert werden. Neben verschiedenen kürzeren Abschnitten wurde das Gasnetz in der Fällmisstrasse, in der Hafengüterstrasse und in der Johanniterstrasse ergänzt.

Absatz Erdgas, Vergleich zum Vorjahr, Begründung

Der Erdgasabsatz der Gasversorgung Richterswil belief sich im Jahr 2012 auf 66.6 GWh gegenüber 58.4 GWh im Vorjahr. Die deutliche Umsatzsteigerung von 8.2 GWh (+17%) ist auf die kältere Witterung und auf den Anschluss von neuen Kunden zurückzuführen.

Im Jahr 2012 konnte die Gasversorgung 27 neue Kunden gewinnen.



8

Werke

2.1 Gas

2.2 Wasser

Lecks, Zwischenfälle, Abschmecken

Im über 60 km langen Leitungsnetz mussten im vergangenen Jahr lediglich zwei Lecke saniert werden. Da das Erdgas von Natur aus geruchslos ist, wird ein Geruchsstoff, das sogenannte Odoriermittel beigemischt. Dieser Stoff hat einen unverwechselbaren, durchdringenden Geruch, so dass kleinste Mengen frei gewordenes Erdgas sicher bemerkt werden. Die Gasversorgung Richterswil lässt ihr ganzes Leitungsnetz periodisch von einer externen Firma auf Leckagen „abschmecken“.

Biogas

Die Gasversorgung Richterswil bietet seit 2010 Biogas an. Mit dem CO²-neutralen Biogas, welches ausschliesslich aus Abfallstoffen gewonnen wird, schliesst sich ein natürlicher Kreislauf. Die Gemeinde Richterswil beheizte im Jahr 2012 ihre Schulhäuser mit einem Biogas-Anteil von 20%. Im Jahr 2013 werden sämtliche Liegenschaften der Gemeinde mit Biogas versorgt.

Ausblick

Im kommenden Jahr soll das bestehende Gasnetz weiter verdichtet werden. Das Bedürfnis vieler Liegenschaftsbesitzer, einen Anschluss an das Gasnetz realisieren zu können, ist nach wie vor sehr gross.

Mit grossem Interesse verfolgen wir auch die Entwicklungen hinsichtlich stromerzeugender Gasheizungen und gasbetriebener Fahrzeuge. Nicht umsonst fahren die Mitarbeiter der Abteilung Werke mit einem gasbetriebenen Fahrzeug.

2.2 Wasser

Ist es so selbstverständlich, dass wir zuhause den Hahn aufdrehen können und das Wasser bedenkenlos trinken können? Wer in einem leeren Reservoirbehälter steht, fragt sich: Das Wasser aus diesem Betonbunker kann ich trinken? Es wird einem bewusst, dass die hygienischen Anforderungen, die daheim so selbstverständlich sind, auf der ganzen Versorgungskette - vom Reservoir über tausende von Metern Leitungen im Boden und in Gebäuden bis zum Wasserhahn - eingehalten werden müssen.

Das Personal der Wasserversorgung Richterswil steckt sein ganzes Engagement in diese hohe Wasserqualität und wir freuen uns sehr über alle interessierten Personen, denen wir unsere Anlagen und unsere Arbeit näher bringen dürfen.

Hydrologischer Rückblick

2012 war ein aussergewöhnlich regenreiches Jahr. In der Region Zürich betrug die Niederschlagsmenge 1'292 mm (Vorjahr 914 mm) oder 116% des langjährigen Mittels. Während die Monate Februar, März und April noch trocken ausfielen, lag die Niederschlagsmenge der zweiten Jahreshälfte deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.



Statistisches

Der in den vergangenen Jahren beobachtete Trend zu geringerem spezifischem Wasserverbrauch flacht langsam ab. Der Gesamtabsatz ist immer noch leicht steigend. Dank den Anstrengungen zur Minimierung der Verluste konnte im Jahr 2012 eine ausgezeichnete Verlustrate von lediglich 5.8% erreicht werden. Zu den Verlusten zählen Leckverluste, unzulässige Wasserentnahmen, Zählerabweichungen sowie Reservoirüberläufe.

Die Gesamtproduktion betrug im vergangenen Jahr 911'744 m³ gegenüber 913'495 m³ im Jahr 2011. Dies ist ein Rückgang um 1'751 m³ oder 0.2%. Die Wasserversorgung Richterswil gilt aufgrund ihrer Versorgungsstruktur als städtisch. Die gesamte Leitungslänge beträgt per Ende Jahr 102.3 km. Das Ereignis-Journal 2012 an Haupt- und Verteilungen weist lediglich vier Einträge auf. Zwei Rohrlecke und zwei umgefahrene Hydranten.

Weltwassertag 2012

Anlässlich des Weltwassertages der UNO am 22. März 2012 öffnete die Wasserversorgung Richterswil das Reservoir Breiten zur freien Besichtigung. Rund 200 Personen, davon viele Kinder der nahegelegenen Schulen, besuchten die Anlage.

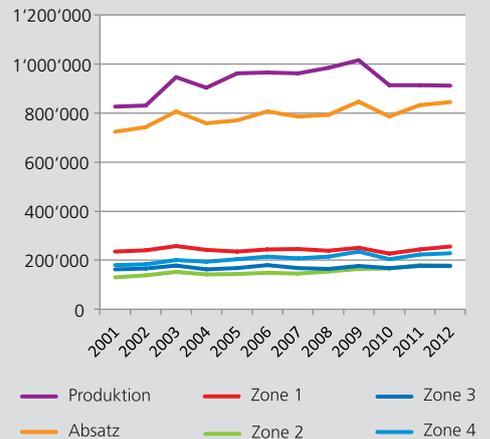


Pumpenersatz Reservoir Breiten

Die Reservoiranlage Breiten ist mit einem Inhalt von 3'200m³ der grösste Behälter im Versorgungsnetz der Wasserversorgung Richterswil. Zur Optimierung der Versorgungssicherheit und zur Erhöhung der Leistung wurden zwei alte Pumpen ersetzt. Gleichzeitig wurde in beide Kammern ein Schau- resp. Öffnungsglas zur Überwachung und für den Unterhalt eingebaut.

Seewasserwerk Hirsacker

An den Tagen vom 20. – 22. September 2012 konnte die Einweihung des neuen Seewasserwerkes Hirsacker in Horgen gebührend gefeiert werden. Vom neuen Seewasserwerk wurde aber noch kein Trinkwasser ins Versorgungsnetz eingespeist. Aus Qualitätsgründen wurde der Inbetriebnahme als auch der Betriebsoptimierung genügend Zeit eingeräumt.



Ausblick

Unsere Anstrengungen zur Qualitätssicherung der Wasserversorgung gehen unvermindert weiter.

Im Jahr 2013 sind verschiedene Leitungsbauten vorgesehen. Grosse Projekte werden uns an der Stationsstrasse und an der Frohbergstrasse erwarten. Aber auch den vermeintlich kleinen Aufgaben, wie den Inspektionen der Quelfassungen, werden wir mit Elan und Fachkompetenz nachgehen.

2.3 Kanalisation**Genereller Entwässerungsplan**

Der generelle Entwässerungsplan (GEP) ist das wichtigste Instrument für die Planung, den Betrieb, den Unterhalt und die Überwachung der Entwässerung von Siedlungsgebieten. Der aktuelle GEP datiert vom Mai 2005 und wird seither jährlich anlässlich des GEP-Checks auf seine Aktualität und den Stand der Pendenzen hin überprüft.

Im GEP-Check wird der Gemeinde Richterswil wiederholt ein erfolgreiches Unterhaltsmanagement der öffentlichen Kanalisation bescheinigt. Anhand der Zustandsdatenbank und Unterhaltsplanung werden jährlich Kanalsanierungen umgesetzt und betriebliche Unterhaltsarbeiten ausgeführt (Kanalreinigung, Unterhalt Schächte).

Erhaltungs- und Finanzierungsstrategie

Die Aufgaben der Abwasserentsorgung der Gemeinde Richterswil umfassen neben der Abwasserreinigung in der ARA auch den Transport des anfallenden Abwassers bis zur ARA. Dazu verfügt die Gemeinde Richterswil über ein umfangreiches Kanalisationsnetz und verschiedene Sonderbauwerke.

Schmutzwasserleitung Ferienheim Mistlibühl

Das Ferienheim Mistlibühl wurde im vergangenen Jahr mit einer neuen Kanalisationsleitung an das Netz der Gemeinde Hütten angeschlossen. Die alte Klein-Klärgrube war aufgrund der periodisch und saisonal schwankenden Auslastung nicht in der Lage, das Abwasser ordnungsgemäss zu reinigen. Die Anlage stand zudem inmitten von verschiedenen Quellwasser-Schutzzonen und stellte somit eine potentielle Gefährdung dieser Gebiete dar.



Der Kanton Zürich hat im Jahr 2007 die Wegleitung zum finanziellen Führungssystem der Wasserver- und Abwasserentsorgung veröffentlicht und fordert als Grundlage für die Finanz- und Werterhaltungsplanung den Wechsel von der Finanzbuchhaltung zur Anlagebuchhaltung.

In der Folge wurde ein externes Ingenieurbüro beauftragt, den Wiederbeschaffungswert der Kanalisationsanlagen der Gemeinde zu ermitteln. Dieser wurde auf rund 92 Mio. CHF geschätzt.

Baulicher Unterhalt

Im Hinblick auf die Gesamterneuerung der Zugerstrasse, welche für 2013 geplant ist, wurde die Kanalisation saniert. Das Projekt wurde auf weitere sanierungsbedürftige Kanäle, einerseits im Einzugsgebiet der Zugerstrasse, andererseits an der Sagenbachstrasse, erweitert.

Mit den durchgeführten Sanierungen konnte die Gebrauchstauglichkeit der Kanalisation verbessert und langfristig sichergestellt werden. Der Abflussquerschnitt der Kanäle konnte von Ablagerungen befreit, die Dichtheit und die statische Tragfähigkeit der Rohre wiederhergestellt werden. Der Zustandsindex (Kennzahl für den Gesamtzustand einer Kanalisation) hat sich durch die Sanierung verbessert.

Betrieblicher Unterhalt

Zusätzlich zu den jährlich wiederkehrenden Spülarbeiten, werden von 2011 bis 2014 sämtliche öffentlichen Kanäle inspiziert.

Im Jahr 2012 wurden die Zonen Nord 1, Nord 2 und Süd gereinigt (Total 17.8 km) und die Zone Süd inspiziert (Total 7.2 km).

Dichtheitsprüfungen in Gewässerschutzzone

Sämtliche in der Gewässerschutzzone Mülenern liegenden öffentlichen Schmutz- und Mischabwasserleitungen wurden auf deren Dichtheit geprüft (Total 650 m).

2.4 Tiefbau

Im Bereich Strassenbau konnten im Jahr 2012 verschiedene Projekte umgesetzt werden.

Trottoir Fällmisstrasse

Entlang der Fällmisstrasse wurde auf der gegenüberliegenden Seite des Volg's ein neues Trottoir erstellt. Der realisierte Abschnitt ist Teil der Fussgänger-Verbindung bis zum Allmendweg.

Stationsstrasse Bushaltestelle

An der Stationsstrasse, beim Bahnhof Samstagern, konnte die Bushaltestelle für den Bus Nr. 170 und das Postauto neu gebaut werden.

Seeuferweg

Durch das Tiefbauamt des Kantons Zürich wurde der Abschnitt Mülenern Richterswil bis Giessen Wädenswil des Seeuferweges, unter massgeblicher Kostenbeteiligung der Gemeinden Richterswil und Wädenswil, realisiert. Der Weg wurde im Dezember offiziell zur Benutzung freigegeben.

Durch die Inspektion der Zone Süd konnte das mittlere Alter der Aufnahmen weiter reduziert werden. Allfällige betriebliche, wie auch bauliche Massnahmen zur Sicherstellung eines langfristigen Betriebes können somit ausgelöst werden.



Reidholzstrasse

An der Reidholzstrasse konnten im Zusammenhang mit der Erneuerung des Strassenbelages und der Wasserleitung zwei verkehrsberuhigende Massnahmen im Bereich von Fussgängerverbindungen umgesetzt werden.

Ausblick**Hafengüterstrasse**

Der Belag der Hafengüterstrasse muss saniert werden. Die Werke Gas und Wasser nutzen diese Gelegenheit für Leitungsbauten. Diese Arbeiten konnten im Jahr 2012 bereits umgesetzt werden. Im 2013 werden die Belagsarbeiten realisiert.

Stationsstrasse

Die Stationsstrasse soll umfassend saniert werden. Der Projektperimeter reicht von der Bärenbrügglistrasse bis zur Bus-Wendeschlaupe nach dem Bahnhof Samstagern. Beim Bahnübergang ist ein bergseitiges Trottoir geplant.

Frohbergstrasse

Auf der Frohbergstrasse sind im Abschnitt SOB bis Bergstrasse Massnahmen zur Verkehrssicherheit vorgesehen. Es ist geplant, den Einlenker in die Bergstrasse neu zu gestalten und das westliche Trottoir soweit notwendig zu ergänzen.

Kantonsstrassen

Das Tiefbauamt des Kantons Zürich plant in der Gemeinde Richterswil mehrere Projekte:

- Glarnerstrasse – Zugerstrasse, Abschnitt Wachthusplatz bis Kreisel Bergstrasse: Die Ausführung ist für 2013 geplant.
- Bergstrasse, Abschnitt Speerstrasse bis Kreisel Obermatt: Die Ausführung ist für 2013 oder 2014 geplant.
- Beichlenstrasse, Rad-Gehweg: Die Ausführung ist für 2013 geplant.
- Bergstrasse, Abschnitt Zopfschmitten bis Fällmisstrasse: Die Ausführung ist ab 2015 vorgesehen.

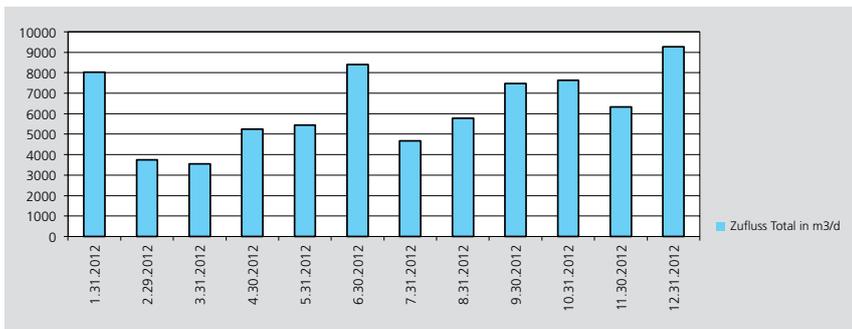
2.5 Strassenunterhalt

Die Arbeiten des Strassenunterhalts gestalten sich im Laufe des Jahres sehr vielfältig. Unter anderem müssen 42 Robidogs, 43 Haidogs, 49 Abfallhaie, 58 Gitterkörbe und 5 Abfallwale regelmässig wöchentlich und zum Teil zweimal wöchentlich, geleert werden. Insgesamt wurden so über 100 Tonnen Abfall eingesammelt. An 41 verschiedenen Standorten sind Rabatten, Hecken und Sträucher zu pflegen und an 53 weiteren Standorten sind wir regelmässig in der Rasen- und Wiesenpflege unterwegs. Insgesamt 123 Sitzbänke sind in unserer Gemeinde aufgestellt, die regelmässigen Unterhalt benötigen. Die Holzbänke werden durchschnittlich alle drei Jahre demontiert, im Werkhof aufgefrischt und wieder aufgestellt.

Die Kadaversammelstelle beschäftigt sich mit den weniger appetitlichen Abfällen unserer Gesellschaft. Im 2012 wurden immerhin gut 16'000 kg davon entsorgt.

2.6 Kläranlage Mülenen

Die ARA reinigt im Jahr 2.3 Millionen m³ Abwasser von Richterswil, Samstagen, Hütten und Wollerau.



Im August 2012 wurde die Biologie 1+2 umgebaut, so dass die Becken seriell betrieben werden können. Ziel des Umbaus war es, einen besseren Abbau der organischen Stoffe zu erreichen.

Der Gesamtablauf im Filter hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Grenzwerte sind, mit wenigen Ausnahmen, immer eingehalten worden. Der gesamte Umbau wurde durch das Personal der ARA geplant und ausgeführt. Während des Umbaus wurde das gesamte Abwasser über die grossen Biologiebecken geleitet, so dass die Grenzwerte nie überschritten wurden.

Mit dem Meili 1300 wurde ein neues, leistungsfähiges Kommunalfahrzeug komplett mit Winterausrüstung (Schneepflug & Salzstreuer) beschafft. Das nur 1.35 m schmale Fahrzeug eignet sich ausgezeichnet für die Arbeiten auf Trottoirs, engen Passagen und Wegen. Ebenfalls neu beschafft wurde der Salzstreuer für den LKW, so dass der Strassenunterhalt für kommende Winter gewappnet bleibt. Richterswil hat über 60 km Strassen und Wege, die regelmässig vom Schnee geräumt und gesalzen werden. Dazu kommen noch Trottoirs und Plätze. Beim heftigen Schneefall im Dezember war die 10köpfige Equipe praktisch im Dauereinsatz. Durch die sparsame Verwendung von Streusalz wurden 2012 lediglich 140 Tonnen Salz verbraucht.



Nachklärbecken 2 (NKB 2)

Der Ersatz der 20-jährigen Steuerung und elektrischen Zuleitungen waren notwendig geworden.

Die Zuleitung auf den Räumler wurde mit der Firma Mibag, Samstagern, und die Steuerung mit dem ARA-eigenen Personal ausgewechselt. Mit der neuen Steuerung ist auch die Alarmierung des Pikett (Personal ARA) im Störfall gewährleistet. Das während der Umbauzeit zufließende Abwasser wurde in den Regenbecken der ARA zwischengelagert und später in den Reinigungsprozess zurück geführt, so dass kein ungereinigtes Abwasser in den Zürichsee geleitet werden musste.

Regenklärbecken Mülibach

Das 30-jährige Regenklärbecken Mülibach musste saniert werden. An verschiedenen Stellen an den Wänden und der Decke war der Beton abgeplatzt, so dass die Armierungen hervor kamen.

In der Zulaufrinne war der Beton in der Sohle stark ausgewaschen, wegen des vielen Kieses, Sandes und Bauschuttes, das mit dem Abwasser angeschwemmt wird.

Seeuferweg

Mit der Erstellung des Seeuferwegs wurde die Gelegenheit ergriffen, um im Bereich der ARA zwei Leerrohre mit Durchmesser 350mm für zukünftige Fernwärmeabgaben einzubauen. Das gereinigte Abwasser aus der ARA hat ein bedeutendes Energiepotential, das über Fernwärme für Heizzwecke und Warmwasseraufbereitung in den umliegenden Quartieren genutzt werden könnte. Der Seeuferweg ist ein Erfolg für die ganze Region.

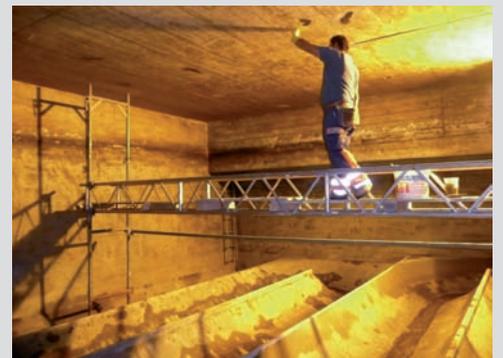
Seit der neue Weg direkt an der ARA vorbei führt, wird die ARA vom breiten Publikum stärker wahrgenommen. Die Leute interessieren sich für die ARA. Das Personal wird immer wieder nach der Funktionsweise und dem Prozessablauf der ARA befragt. Zum Beispiel, wie lange das Abwasser vom Zulauf der ARA bis zum Auslauf als gereinigtes Wasser in den Zürichsee hat (es sind im Durchschnitt etwa sieben Stunden). Ebenfalls grosser Beliebtheit erfreut sich der kleine Brunnen am Filtergebäude. Man kann sich am dort fliessenden Wasser selbst überzeugen, wie sauber unser Abwasser die ARA in Richtung Zürichsee verlässt.

2.7 Forst

Forstteam

Vom Dezember 2010 bis November 2011 war in den Richterswiler Wäldern nichts los. Es gab keinen Förster und kein Forstteam, alles war im „Standby“ und es war unklar, wie es weiter gehen sollte.

Anfang November 2011 wurde ein neues Forstteam aufgebaut. Es sind zwei Forstwarte und ein Förster eingestellt worden, welche nun im Revier Richterswil-Hütten-Wädenswil-Schönenberg, wie auch für den Kanton, aktiv sind.



Holzschläge November 2011 bis April 2012

Während der Winter-Saison hat das Forstteam für den Kanton ca. 900 m³ Holz geschlagen und gerüstet. Zusätzlich sind im Höhrönen-Gebiet ca. 30 m³ Käferholz und 50 m³ Sturmholz geholt worden.

Forstraktor

Im Februar wurde der Forstraktor Steyr 8080A nach 25 loyalen Dienstjahren durch einen Knick-Forstschelepper der Marke LKT 82 ersetzt. Der LKT 82 verfügt über 2 Seilwinden zu je 10 Tonnen Zugkraft, einen fünf Meter langen Teleskop Kran und einen sogenannten Klemmbank (grosser Greifer für den Holztransport).

Jungwaldpflege

Von Mai bis Ende Juni sind verschiedene Massnahmen im ganzen Revier durchgeführt worden.

- Ausmähen
- Schützen (gegen Wildverbiss)
- Auslichten

Hangrutsch Mülibachtobel

Ende Juni ist ein Hangrutsch im Mülibachtobel mit den nötigsten Massnahmen saniert worden. Zuerst wurden die umgestürzten Bäume entfernt, danach arbeitete eine Baufirma mit einem grossen Bagger, um den Hang zu stabilisieren. Das Bachbett ist nun ein bisschen breiter als vorher und eine Blockmauer unterstützt den Fuss des Hangs.

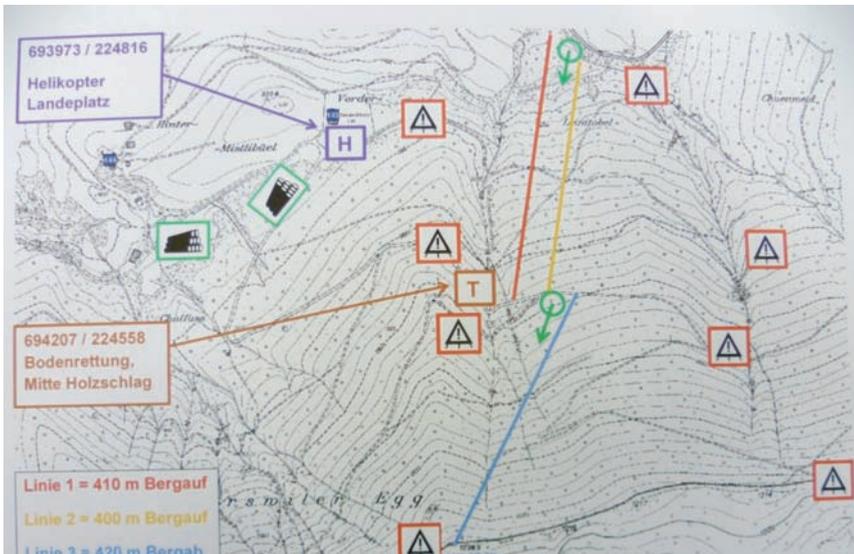
Wald-Tag mit Schulklasse

Im Juli hatten wir die Gelegenheit, einen Wald-Tag zu organisieren. Vis-à-vis des Ferienheims Mistlibühl haben wir gemeinsam ein Wald-Sofa realisiert. Die Kinder hatten sehr viele interessante Fragen und die Holzbearbeitung machte ihnen riesigen Spass.

Holzschläge September-Dezember 2012

Von September bis Mitte November ist ein Holzschlag im Leinitobel Höhrönen Gebiet mit ca. 870 m³ durchgeführt worden. Mit der Hilfe von 3 Seillinien wurde das Holz bis an die Waldstrasse transportiert. 2 Seillinien wurden bis Ende Dezember realisiert. Durch die grosse Schneemenge im Höhrönen-Gebiet mussten wir die 3. Seillinie einstellen und die weitere Arbeit auf den Frühling 2013 verschieben. Seillinie 1 (rot) und 2 (gelb) sind fertig. Seillinie 3 (blau) wird noch im Frühling 2013 erledigt (siehe nächste Seite).





Organisation Holzschlag und Seillinien im Leinitobel, Höhrnen Gebiet

Jahresbericht

Gemeinde Richterswil 2012

Schlag	Art	Stammholz in m ³		Industrieholz in Ster		Schichtholz in Ster		Schnitzelholz in Ster		Astmaterial Wellen Hackh	
		Ndh	Lbh	Ndh	Lbh	Ndh	Lbh	Ndh	Lbh	Stk	m ³
123105	D	630.00						70.00	100.00		20.00
Total		630.00	-	0.00	0.00	-	-	70.00	100.00	-	20.00
Total	F		-	-	-	-	-	70.00	100.00	-	20.00
	D	630.00	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Ndh: Nadelholz - Lbh: Laubholz

Summe 630.00

2.8 Energie

- Gemäss Beschluss Nr. 104 des Gemeinderates, wurde ein Nachtragskredit für die Erstellung eines Energieplans bewilligt. Mit der Erarbeitung des Planes wurde das Ingenieurbüro Zettess, 8750 Glarus, beauftragt. Ein erster Grobentwurf liegt vor.
- Bei der Planung des neuen Alterszentrums Gartenstrasse ist der Minergie-Standard berücksichtigt worden.
- Bei der Sanierung des Gebäudes Glarnerstrasse 37 sollen, im Rahmen des wirtschaftlich Machbaren, weite Teile des Minergie-Standards angewendet werden.
- Mit der Verwendung von 20% Biogas ab 1.1.2012 für Schulliegenschaften konnte für das Ziel, den Verbrauch von fossiler Energie durch den Einsatz

der erneuerbaren Energieträger deutlich zu senken, bereits ein deutlicher Schritt gemacht werden.

- Mit einer einfachen Auflistung von Verbrauchsdaten konnte der Energieverbrauch von Gebäuden erfasst werden. Zu diesem Zweck wurde die Zettess AG (externer Energieberatung) mit dem Erstellen einer Energiebuchhaltung beauftragt.
- Die Abwärme aus dem Abwasser soll für die gemeindeeigenen Bauten genutzt werden, sofern dies technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Sobald der Energieplan vorliegt, sollen die potentiellen Eigentümer angegangen werden. Das Jugendheim wird bereits mit ARA-Abwärme versorgt.
- Mit dem Kauf eines mit Erdgas betriebenen Fahrzeuges (Werke) konnte gegenüber einem konventionellen Dieselfahrzeug eine Verringerung des CO²-Ausstosses erreicht werden.
- Die Bevölkerung wurde mit Flyern und via Website über den Einsatz von Biogas sowie das Beraterangebot betr. Heizungsersatz und Gebäudesanierung informiert.
- Insgesamt leistete das Büro Zettess im Auftrag der Gemeinde im 2012 folgende Beratungen:
 - 7 Beratungen über Heizungsersatz
 - 3 Beratungen über Gebäudemodernisierung
 - 4 telefonische Beratungen

Energiestadt-Label

Das Label Energiestadt ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen.

Um das Label zu erhalten, werden insgesamt 79 Massnahmen beurteilt. Es sind mindestens 50% der möglichen Punkte gefordert. Die in der Zwischenzeit neu getroffenen Massnahmen wurden im Massnahmenkatalog nachgeführt und dazu ein energiepolitisches Programm für die nächsten 4 Jahre erstellt. Ziel ist es, im 2013 das Energiestadt-Label zu erlangen.

Energie-Region

Das Programm Energie-Region des Bundesamtes für Energie (BFE) ist Teil der Energiestrategie 2050 des Bundes, die damit die Aktivitäten von Regionen punkto Energienutzung und –Effizienz in der Schweiz stärken und fördern wollen. Ende Juni 2012 wurde bekannt, dass die Region Zimmerberg aus den zahlreichen Bewerbungen zusammen mit zehn anderen Schweizer Regionen in das Programm aufgenommen wurde. Die Gemeinde Richterswil wird an diesem Programm teilnehmen.



Richterswil
lebt und bewegt

2.9 Abfall

Sammelergebnisse	Tonnen 2011	Tonnen 2012
 Kehricht und Sperrgut	2102.000	2122.000
 Grüngut in Kompogas (Axpö)	1601.000	1725.000
 Papier, 6 Sammlungen	727.930	733.550
 Karton	188.620	193.060
 Glas	407.465	423.009
 Aluminium/Stahlblech	22.633	24.560
 Alteisen	37.310	30.726
 Sonderabfall (Farbe Chemikalien etc.) drei Sammlungen/Jahr	3.889	3.753
 Bauschutt 167 m ³ x Faktor 0,7 (Rollmulde Werkhof)	94.000	117.000
Total Sammelgut	5'184.847	5'372.658

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag wurde auch in diesem Jahr wieder rege besucht und ist bei der Bevölkerung sehr beliebt. Viele Personen brachten oder holten gratis an diesem Tag wiederverwertbare, funktionsfähige Gegenstände wie Möbel, Fahrräder, Haushaltartikel, Gartenartikel, Geschirr, Glas, Vasen, Spielsachen etc.



Durchschnittliche Menge/12'781 Einwohner
pro Einwohner ca. 420 kg/Jahr

Häckseldienst

Die Gemeinde bietet 5 Häckselaktionen pro Jahr an.
Es wurden total 195 Kunden (Vorjahr 159) bedient.



Elektroschrottsammlung

Zeitgleich mit dem Bring- und Holtag fand bereits das zweite Mal eine separate Elektroschrottsammlung statt.

Wie man der Sammelmenge entnehmen kann, wird diese Aktion von der Bevölkerung immer mehr genutzt. Wurden im 2011 noch 930 kg Elektroschrott entgegengenommen, waren es im 2012 bereits 2'006 kg.

Bauschutt

Die Menge belief sich im 2012 auf 167 m³. Der Bauschutt wird der Deponie Filzbach zugeführt.

Swiss Recycling ein Check-Up

Nach einer Besichtigung im Juni 2012, wurden sämtliche Sammelstellen vor Ort durch einen Spezialisten der Swiss Recycling analysiert sowie Lösungen zu den verschiedenen Wertstoffen erarbeitet und besprochen. Unter anderem wurden Alu-/Stahlblechsammlungen an den Sammelstellen Alte Brauerei, Parkplatz Hafen und Grünenfeld eingeführt und die Abfallhaie an den Sammelstellen Bärenbrüggli und Kerag versuchsweise in Unterflurabfallhaie mit Einwurfkübel (1'000 l) umgerüstet.

Neue Abfallverordnung (AVO)

Die alte Verordnung ist aus dem Jahre 1992 und bedarf einer dringenden Revision. Im Juli 2012 wurde der Kommission ein erster Entwurf der neuen Abfallverordnung vorgelegt. Es sind noch einige Anpassungen und Abklärungen notwendig, bis die AVO der Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann. Ziel ist es, die AVO sowie die Verordnung über den Vollzug und die Gebühren der Abfallwirtschaft, auf Januar 2015 in Kraft zu setzen.



Jürg Trachsel

1. Strategische Ziele

1.1 Legislaturziele Gemeinderat - Erfolgskontrolle

2011 legte der Gemeinderat seine Legislaturziele 2010 bis 2014 fest. Das Ressort Planung und Bau trägt seinen Anteil an die folgenden Ziele bei:

- Die Ostumfahrung Samstagern ist im kommunalen und regionalen Richtplan eingetragen.
- Das gemeindeeigene Sportanlagenkonzept ist im kommunalen und regionalen Richtplan eingetragen.
- Der kommunale Nutzungsplan und die Bau- und Zonenordnung (BZO) sind revidiert.
- Das Label Energiestadt wird angestrebt.

1.2 Jahresziele 2012 – Erfolgskontrolle

2012 wurden erstmals Jahresziele für sämtliche Ressorts beschlossen. Die Ziele für das Ressort Planung und Bau waren:

- Die Revision der kommunalen Richtplanung ist abgeschlossen
- Das Agglomerationsprogramm 2. Generation Agglo Obersee ist abgeschlossen
- Die Festsetzung des Quartierplans Chrummbächli ist abgeschlossen
- Der Quartierplan Burghalden 2 ist eingeleitet
- Die Neuberechnung der Schutzraumbilanz für die Ausgleichsgebiete (AGB+) ist vom Kanton genehmigt
- Das neue GIS-System ist erfolgreich eingeführt und in die Homepage der Gemeinde bürgerfreundlich integriert

Stand: teilweise erfüllt.

Begründung: Der Eintrag im regionalen Richtplan ist erfolgt, der kommunale Richtplan liegt zur Vorprüfung beim Kanton.

Stand: teilweise erfüllt.

Begründung: Der Eintrag im regionalen Richtplan ist erfolgt, der kommunale Richtplan liegt zur Vorprüfung beim Kanton.

Stand: teilweise erfüllt.

Begründung: Der revidierte kommunale Richtplan liegt zur Vorprüfung beim Kanton, die Revision der Bau- und Zonenordnung soll 2013 in Angriff genommen werden.

Stand: teilweise erfüllt.

Begründung: Der Ressortvorsteher ist Mitglied der Kommission Energie, der Abteilungsleiter Planung und Bau Teil der Begleitgruppe Energie.

Stand: teilweise erfüllt.

Begründung: Die Revision liegt zur Vorprüfung beim Kanton.

Stand: erfüllt.

Stand: teilweise erfüllt.

Begründung: Die Quartierplankommission hat den Quartierplan bereinigt, der redaktionelle Abschluss sowie der Antrag an den Gemeinderat sind noch ausstehend.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

Stand: erfüllt.

1. Strategische Ziele
2. Abteilung Planung und Bau - Rückblick
3. Bereich Planung - Rückblick

1.3 Jahresziele 2013

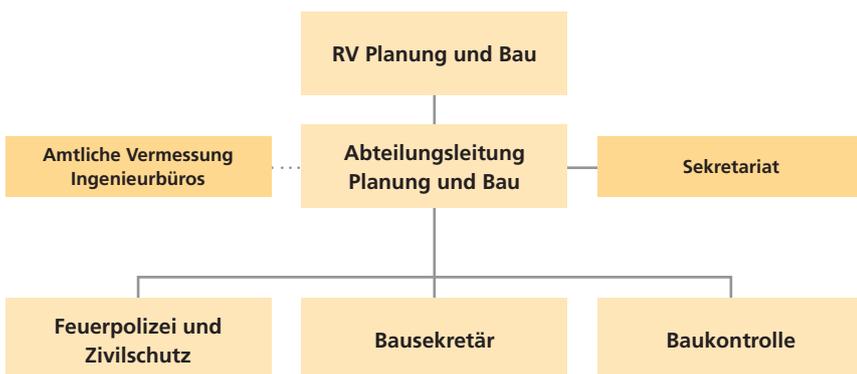
Für das Jahr 2013 legte der Gemeinderat für das Ressort Planung und Bau die folgenden Jahresziele fest:

- Die Revision der kommunalen Richtplanung ist abgeschlossen
- Die Revision der kommunalen Nutzungsplanung ist eingeleitet
- Der Gestaltungsplan Im Wisli mit dazugehöriger Zonenplanrevision ist zu Händen der Gemeindeversammlung verabschiedet
- Die Festsetzung des Quartierplans Chrummbächli ist abgeschlossen

2. Abteilung Planung und Bau - Rückblick

Die Abteilung Planung und Bau entstand per 1. Januar 2012 aus dem ehemaligen Bauamt, welches in die Abteilungen Werke sowie Planung und Bau aufgeteilt wurde.

Damit verbunden war eine interne Neuorganisation. Das Ziel der Neuorganisation war die Abteilung Planung und Bau als kompetente Anlaufstelle für Einwohner, Bauwillige und Architekten zu positionieren und den Umfang der externen Beratungen markant zu reduzieren. Der Umbau ist mittlerweile abgeschlossen und hat sich bewährt. Die Abteilung Planung und Bau ist damit gemäss dem nachfolgenden Organigramm organisiert.



2012: Die Abteilung Planung und Bau ist neu motorisiert unterwegs

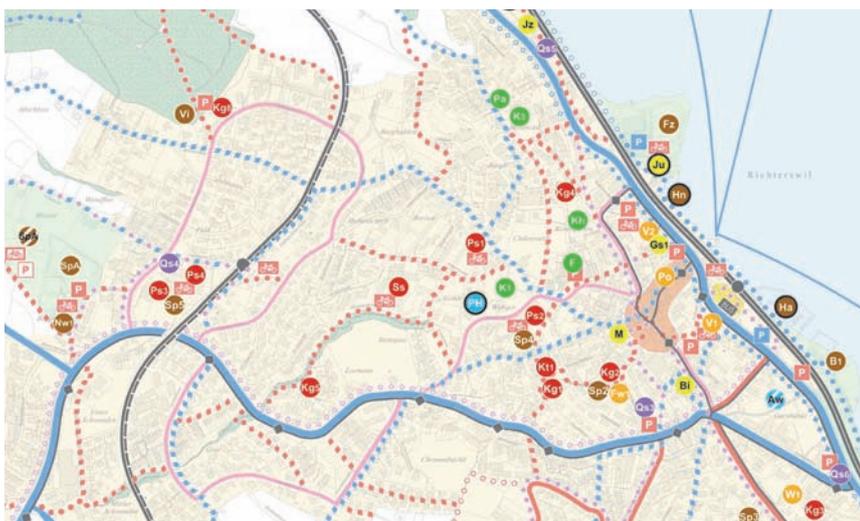
(Quelle: Gemeinde Richterswil)

3. Bereich Planung - Rückblick

3.1 Richtplanung

Mit der kommunalen Richtplanung wurden 2012 die Grundlagen der Gemeindeentwicklung auf den neusten Stand gebracht. Der Plan der öffentlichen Bauten und Anlagen wurde erstmals seit seiner Erstellung 1982 angepasst. Der Verkehrsplan wurde letztmals 1999 im Hinblick auf den Neubau der Mülibachstrasse angepasst. Der kommunale Richtplan liegt aktuell zur Vorprüfung beim Kanton.

In der laufenden Revision des kantonalen Richtplans konnte die Gemeinde Richterswil ihre Anliegen bereits 2011 einbringen. Parallel zum Label Energiestadt wird seit diesem Jahr der Entwurf eines kommunalen Energieplans ausgearbeitet.



2012: Auszug Entwurf kommunaler Richtplan Plan der öffentlichen Bauten und Anlagen (Quelle: Gemeinde Richterswil)

3.2 Nutzungsplanung

In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Richterswil (GBR) wurde 2012 an der Schwyzerstrasse das Projekt Gestaltungsplan Wisli gestartet. Ende 2012 konnte der entsprechende Entwurf öffentlich aufgelegt werden. 2013 ist die Festsetzung durch die Gemeindeversammlung vorgesehen. Gleichzeitig mit dem Gestaltungsplan Im Wisli wurde auch die Zonenplanänderung Wisli öffentlich aufgelegt. 2013 sollen dann die kommunale Bau- und Zonenordnung sowie der Zonenplan einer gesamthaften Überprüfung unterzogen werden und spätestens 2014 der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Der Einleitungsbeschluss über den Quartierplan Burghalden 2 wurde Mitte 2012 rechtsgültig. Bis Ende 2012 wurden die Situationsanalyse sowie die Grundlagenerhebung durchgeführt. 2013 soll die 1. Grundeigentümergeversammlung stattfinden.

Bereits seit 2004 laufen die Arbeiten am Quartierplan Chrummbächli. 2010 konnte der Gemeinderat den Quartierplan festsetzen. Die letzten der dagegen ergriffenen Rekurse wurden 2012 entschieden und der Quartierplan im Sinne der Rechtsprechung angepasst. Der überarbeitete Quartierplan wird 2013 erneut festgesetzt werden.



2012: Auszug Entwurf öffentlicher Gestaltungsplan Im Wisli

(Quelle: Gemeinde Richterswil)

4. Bereich Bau - Rückblick

4.1 Hochbau

2012 wurde in Richterswil unverdrossen weitergebaut. Es wurden jedoch im Vergleich zu den Vorjahren merklich weniger Baugesuche eingereicht, was sich zukünftig in einer geringeren Bautätigkeit auswirken sollte.

Die laufenden Grossüberbauungen in Samstagern (Zentrumsüberbauung) und Richterswil (Mülibachstrasse) wurden bereits teilweise bezogen. Sie werden 2013 abgeschlossen.



2009: Visualisierung Zentrumsüberbauung Samstagern

(Quelle: Leutwyler Partner Architekten AG)

4.2 Baulicher Zivilschutz und Feuerpolizei

Das Verfahren Ausgleichsgebiete (AGB+) konnte 2012 abgeschlossen werden. Zudem traten revidierte Bundesvorschriften in Kraft. Auf dem gesamten Gemeindegebiet gilt neu die Schutzraumbaupflicht nur noch für Überbauungen mit 38 und mehr Zimmern.

2012 wurde für die Periodischen Kontrollen der Feuerpolizei eine neue Weisung der kantonalen Feuerpolizei erstellt. Diese beinhaltet unter anderem eine Stärkung der Eigenkontrolle und damit auch eine grössere Bedeutung der Eigenverantwortung. Speziell zu erwähnen ist dabei, dass neu landwirtschaftliche Betriebe wie auch private Tiefgaragen unter 2000 m² nicht mehr der behördlichen Kontrolle unterstehen.

Die Neuausrichtung der Kontrolle der Holzfeuerungen gemäss dem Modell 2 des AWEL konnte zusammen mit den Servicefachleuten und den Kaminfeuern vollständig umgesetzt werden.



2009: Visualisierung Zentrumsüberbauung Samstagern

(Quelle: Leutwyler Partner Architekten AG)

Geschäftsbericht 2012

- Bitte lassen Sie mir ein weiteres Exemplar des Geschäftsberichtes 2012 per Post zukommen.
- Ich wünsche auch in Zukunft die Geschäftsberichte per Post zu erhalten.

Bitte Talon faxen oder einsenden an:

Fax 044 787 12 04

Gemeinde Richterswil
Gemeinderatskanzlei
Abteilung Präsidiales
Seestrasse 19
8805 Richterswil

Absender:



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Richterswil und Samstagern.

Sie halten die 1. Ausgabe des Geschäftsberichtes der politischen Gemeinde Richterswil in Ihren Händen.

Diese 1. Ausgabe wird in alle Haushaltungen von Richterswil und Samstagern verteilt. Um unnötige Kosten zu vermeiden, werden wir die zukünftigen Geschäftsberichte nur auf Verlangen ausliefern.

Bitte senden Sie den obenstehenden Talon ein (bitte ankreuzen), wenn Sie auch in Zukunft an unserem Geschäftsbericht interessiert sind.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser Broschüre.

Gemeinde Richterswil
Gemeinderatskanzlei

Bitte
frankieren

Gemeinderatskanzlei
Abteilung Präsidiales
Seestrasse 19
8805 Richterswil



Herausgeber

Gemeinderatskanzlei
Abteilung Präsidiales
Seestrasse 19
8805 Richterswil

Gestaltung, Layout und Druck

Zürcher Werbedruck AG, Richterswil